Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 27. November 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 279

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Die Philippinen-Frage.

Guerilla-Krieg ist jetzt Trumpf.

Manila, 27. Nov. Es wird gemeldet, daß sich die Provinz Zamboanga, auf der Insel Mindanao, den Amerikanern ergeben habe. Letztere erwarten, daß dies auch auf die Insel Luzon von Einfluß sein werde. Soweit der offene Krieg in Betracht kommt, haben die Amerikaner jetzt noch zwei militärische Operationen von Bedeutung vor sich: den Feldzug gegen die Filipinos in der Provinz Cavite, südlich von Manila, die in letzter Zeit wieder in größerer Stärke aufgetreten sind, und die Kampagne gegen die Insurgenten, welche Iloilo, auf der Insel Pananay, bedrohen.

Im Uebrigen aber haben die Amerikaner von jetzt an mit dem Guerilla-Krieg zu rechnen, welcher da und dort schon lebhaft im Gang ist. Wie man hört, wurde im letzten Kriegsrath, welchen Aguinaldo und die übrigen Filipinos-Führer am 13. November in Bayambong abhielten, in aller Form beschlossen, daß ihre Streitkräfte sich in kleine Abtheilungen zerstreuen und einen unablässigen Guerilla-Krieg führen sollen. Und es wurde prompt zur Ausführung dieses Beschlusses geschritten. Die Gegend an der Bahnlinie entlang wimmelt von kleineren Filipinos-Schaaren. U. A. wurden 4 Mann des 9. amerikanischen Infanterie-Regiments, welche in der Nähe von Bamban fouragirten, von etwa 20 Guerillas überfallen, welche einen der Leute tödteten und die übrigen gefangen nahmen. Aus Rache brannten dann die Amerikaner den Ort Bamban nieder.

Die Beamten der Ortschaft Malasigni wurden, weil sie die amerikanischen Truppen bewillkommt hatten, von den Guerillas umgebracht. Diese holten 7 Ortsbeamte Nachts aus ihren Häusern, schnitten ihnen die Hälse durch und forderten die Einwohner auf, allenthalben zu verkünden, daß jeder Ortsbeamte, welcher mit den Amerikanern Freundschaft mache, das gleiche Schicksal haben werde.

Wahrscheinlich werden bald alle Spanier, welche bei den Filipinos gefangen waren, sich in Freiheit befinden.

Washington, D. C., 27. Nov. Obwohl Präsident McKinley glaubt, daß das Ende des Philippinen-Krieges in Sicht sei, denkt er nicht daran, irgendwelche der weiteren Truppen-Verstärkungen zurückzuhalten, welche Ordre haben, nach Manila zu fahren. Denn die Administration erwartet, daß ein großer Theil von Aguinaldo's Leuten noch monatelang auf der Insel Luzon als Guerilla's thätig sein mag, und vermuthet auch, daß auf südlichen Inseln noch bedeutende Streitkräfte bedurft werden. Doch wird gehofft, daß, ehe die trockene Jahreszeit wieder zu Ende ist, allenthalben auf den Philippinen-Inseln Friede herrschen werde.

Manila, 27. Nov. Die Filipinos haben auch Mangalaren, in der Provinz Pangasanan, hastig geräumt und 7 amerikanische sowie 94 spanische Gefangene entkommen lassen. Erstere sind: P. J. Green und George Powers vom Schlachtschiff „Oregon", Thomas Edwards und Charles Bird vom 16. Infanterie-Regiment, Harry W. James vom 12. Infanterie-Regiment, John Desmond vom Signal-Korps und F. H. Huber von Low's Spähern. Sie sagen, daß sich vier amerikanische Deserteure bei den Filipinos befinden, deren einer, der Artillerie-Hauptmann Howard von Californien, ihnen militärische Dienste leiste.

Es wird gemeldet, daß die Filipinos, welche sich im Nordwesten vor den Streitkräften des Generals Mac Arthur in's Gebirge zurückziehen, sechs Geschütze bei sich haben. Sie werden vom General Alejandro befehligt.

Die Steinmetz-Millionen.

Chippewa Falls, Wis., 27. Nov. — Man erfährt jetzt, daß Frank Steinmetz nicht der einzige Erbe des Millionennachlasses in Elsaß-Lothringen ist, sondern, daß er noch vier Miterben hat, drei Brüder und eine Schwester. Die Brüder sind Joseph und Stephan, in diesem County wohnhaft und ein in Sauk City, Wis., wohnhafter. Die Schwester der Brüder ist Frau John Cardinal von hier. Der, diesen Fünfen zufallende Nachlaß beläuft sich auf 29,000,000 Franken.

Die Gebrüder Steinmetz befinden sich nun schon mehr als 30 Jahre hierzulande und sammelten sich sämmtlich durch Ackerbau einen nicht unansehnlichen Reichthum, aber sie haben durch diesen Glücksfall ihren Kopf nicht verloren.

Diesmal ganz erfolglos.

New York, 27. Nov. Neue Versuche mit dem Pollak-Virgg'schen Schnell-Telegraphie-System wurden am Sonntag zwischen hier und Chicago gemacht, über 1039 Meilen Telegraphendraht. Es wurden 60,000 Buchstaben-Signale pro Stunde gesandt; aber infolge zu großer Induktion und allerhand Störungen und Unterbrechungen konnten keine thatsächlichen Botschaften übermittelt werden. Doch hofft man fernerhin auf besseren Erfolg. 700 Meilen weit ist dieses System schon vorher erfolgreich angewandt worden.

Abgelehnt!

Die amerikanische Regierung heißt vorläufig das deutsch-britische Samoa-Abkommen nicht gut.

Washington, D. C., 27. Nov. Die Ver. Staaten haben es einstweilen abgelehnt, dem deutsch-britischen Abkommen bezüglich der Theilung der Samoa-Inseln unter die drei Kontrollmächte beizutreten. Doch wird versichert, daß die Einwände der amerikanischen Regierung nur nebensächliche Punkte beträfen. Die amerikanische Regierung hat ihrerseits ein Abkommen entworfen — auf Veranlassung der beiden anderen Mächte — und man hofft, daß dasselbe von allen drei Mächten annehmbar befunden werde.

Ausland.

Zweite Schlacht im Kapland.

Wieder ein sehr fragwürdiger britischer Sieg. — Die Briten wagen nicht ihre Verluste zu nennen. — Sondern sprechen nur von den Buren-Verlusten. — Ihr Versuch, den Buren den Rückzug abzuschneiden, mißlingt. — Das britische Heer muß rasten. — Nachrichten aus Natal. — Buller in Pietermaritzburg. — Präsident Krüger krank?

London, 27. Nov. General Methuen's britische Armee, welche zum Entsatz von Kimberly vorrückt, hatte am Samstag ein zweites Treffen mit einem Buren-Heer zu Gras Pan, zehn Meilen nördlich von Belmont (Kapkolonie). Es fand ein verzweifelter Kampf von vielen Stunden statt, und derselbe war noch nicht zu Ende, als der offizielle britische Bericht darüber abgesandt wurde. Die Briten erklären, daß sie einen Sieg erfochten hätten, gaben aber zu, daß sie wieder schwere Verluste erlitten, und besonders die Flottenabtheilung arg mitgenommen wurde. Nach britischer Angabe wurden mindestens 31 Buren getödtet und 48 verwundet, während viele andere gefangen genommen wurden. Ueber den britischen Verlust wird noch keine vollständige Angabe gemacht! Die Buren waren auch diesmal in der Minderzahl; sie waren etwa 2500 Mann stark, und hatten sechs Kanonen und zwei Maschinen-Geschütze; ihre Artillerie wurde von einem Transvaal-Kommandanten befehligt. (Darnach waren es nicht in diesem Fall dieselben Truppen wie bei Belmont.) Sie kämpften mit außerordentlicher Hartnäckigkeit.

Das Treffen begann um 6 Uhr Morgens. Die britischen Batterien feuerten Schrapnel-Geschosse mit großer Genauigkeit ab, bis die Hügel an der Bahnlinie gesäubert zu sein schienen. Dann rückten die britische Flotten-Brigade und die Infanterie zum Angriff vor. Bis 10 Uhr wurde hitzig gekämpft, dann wurden die Hügel genommen. Die Buren zogen sich in guter Ordnung mit ihren Geschützen zurück, und das 9. britische Lanzenreiter-Regiment wurde beordert, ihnen den Weg zu verlegen. Das Resultat dieser Bewegung war noch unbekannt, als die Depesche abgesandt wurde. Bald nach Beginn des Kampfes hatten auch 500 Buren die britische Nachhut angegriffen; die britische Flotten-Brigade trat ihnen entgegen und schützte auch die Flanken, litt aber schwer dabei.

General Methuen fügt diesen Angaben noch hinzu, daß die britische Streitmacht einen Tag zu Gras Pan halten muß, um sich auszuruhen und sich mit Neuem mit Munition zu versehen.

Der britische Kontre-Admiral Harris meldet aus Kapstadt, daß u. A. folgende britische Offiziere in dem Kampf zu Gras Pan gefallen sind: Kommandeur Ethelstone vom Kriegsschiff „Powerful", Major Plumbe vom „Doris" und Kapitän Guy sen. von der Marine-Truppe des „Monarch", und daß der Flaggenkapitän Prothers und Leutnant Jones vom „Doris" verwundet wurden.

Kommandeur de Horsey, Kapitän Morgan und Leutnant Wilson, sämmtliche vom „Monarch", sind von Kapstadt abgegangen, um sich der Flotten-Brigade bei General Methuen anzuschließen.

Kapstadt, 26. Nov. Die Buren haben am Sonntag Stormberg, in der Kapkolonie, besetzt.

Depeschen von Präsident Krüger und General Joubert, welche man bei einem gefangenen Buren fand, besagen, daß die Verluste der Buren bei Belmont 10 Todte und 40 Verwundete betragen hätten, und daß man es für nothwendig befunden habe, sich nach Warrenton zurückzuziehen.

Dagegen geben die Briten den Verlust der Buren in jener Schlacht auf mindestens 81 Todte an. Der deutsche Kommandant Albrecht befehligte die Buren-Artillerie.

Eine Brieftauben-Botschaft von Oberst Hamilton und Oberst Duff zu Ladysmith (Datum der Absendung nicht angegeben) besagt, daß dort Alles wohl sei.

Abermals ist ein Flotten-Kontingent vom britischen Kreuzerboot 1. Klasse „Terrible" mit zwei Geschützen nach der Front abgegangen.

Estcourt, Natal, 26. Nov. Der Buren-Obergeneral zieht sich gegenwärtig vom Mooifluß gegen Ladysmith hin zurück.

Durban, Natal, 26. Nov. Die telegraphische Verbindung mit Estcourt ist wiederhergestellt.

Der britische Obergeneral Redvers Buller ist Sonntagabend zu Pietermaritzburg eingetroffen. Er befindet sich bei bester Gesundheit.

Durban, Natal, 27. Nov. Die neuesten Berichte über die Verluste des britischen Generals Hildyard in dem Treffen zu Beacon Hill besagen, daß 15 seiner Leute fielen, und 72 verwundet wurden. Das West-Yorkshire-Regiment litt besonders. Major Hobbs wurde von den Buren gefangen genommen, und mehrere Mann werden vermißt.

Kapstadt, 27. Nov. In Pretoria soll die Nachricht eingetroffen sein, daß der Gesundheitszustand des Präsidenten Krueger Besorgniß verursache. Er leidet an der Bright'schen Nierenkrankheit.

Bis jetzt befinden sich in den Händen der Buren als Kriegsgefangene: 39 britische Offiziere, 1237 Gemeine und 62 politische Gefangene. Die gesammten britischen Verluste seit Beginn des Feldzuges belaufen sich nach britischer Angabe auf 222 Gefallene, 881 Verwundete und 676 Vermißte, zusammen 2779 Mann. Außerdem aber läßt sich über etwa 400 Mann keine Auskunft geben, und man fürchtet, daß dieselben todt sind.

Nach den letzten Nachrichten über den Kampf zu Gras Pan gelang es den Buren, trotz des Flanken-Angriffes seitens der britischen Artillerie, ihre Geschütze wegzubringen. Diese zweite Schlacht im nördlichen Kapland zeigt, daß die Briten eine schwere Kampagne vor sich haben.

Nördlich vom Crocodilefluß bombardirten die Buren ein Lager Rhodesia-Kavallerie von Fort Tuli und erbeuteten sämmtliche Pferde und Maulthiere der Schwadron.

Es wird gemeldet, daß sich auch viele Italiener den Buren anschließen. Manche dieser kommen aus Italien auf den Kriegsschauplatz. Die anti-britische Erhebung im Kapland und in Natal macht weitere Fortschritte.

Die Buren halten häufig auf ihren Märschen mit den Pferden an und beten um göttliche Führung und Hilfe.

Sobald die Briten weiter von Gras Pan vorrücken, wird wieder eine Schlacht erwartet.

London, 27. Nov. H. W. Massingham wurde, infolge ministeriellen Druckes, genöthigt, seine Stelle als Redakteur des „Daily Chronicle" aufzugeben, weil er sich weigerte, seine Angriffe auf die jetzige Jingo-Politik der Regierung einzustellen. Damit verschwindet das einzige tägliche Blatt in London, welches den Jingoismus bekämpfte, vom Plan.

Man murrt im britischen Publikum sehr darüber, daß noch kein vollständiger Bericht über die britischen Verluste in dem Kampf zu Gras Pan bekannt gegeben worden ist.

London, 27. Nov. Die britische Nachricht, daß sich die Aussichten für die Briten auf der östlichen und auf der westlichen Seite des Kriegsschauplatzes gebessert hätten, kam keinen Augenblick zu früh, denn bereits war man hier sehr mißgestimmt auf die Behörden, was sich u. A. auch darin zeigte, daß bei der Wahl für den Londoner Stadtrath im Distrikt Wandsworth, wo der Wahlkampf ausschließlich auf die Kriegsfrage hin geführt wurde, und der Regierungskandidat ein Offizier war, die frühere konservative Mehrheit sich in eine liberale Mehrheit verwandelte.

Wahrscheinlich hat General Methuen jetzt seinen Marsch nach Norden wieder fortgesetzt. Am Modderfluß erwartet man ein neues Treffen. Man weiß hier nicht recht, was mit der Buren-Depesche gemeint sei, daß die Buren sich nach Warrenton zurückzogen; vielleicht aber war diese Depesche nur zu dem Zweck aufgesetzt worden, den Briten in die Hände zu fallen und den General Methuen irrezuleiten. Letzterer ist indeß in seinen Bewegungen sehr vorsichtig.

Berlin, 27. Nov. Der „Reichsanzeiger" meldet, daß Großbritannien mitgetheilt habe, daß seit dem 11. Oktober Krieg mit den beiden holländischen Republiken bestehe. Verschiedene Zeitungen sagen darüber, England beweise damit, daß es die Buren nicht mehr als bloße Rebellen betrachte (wie es in der Thronrede bei Eröffnung des britischen Parlaments geschehen war). Zugleich sähen sich fremde Mächte aber auch dadurch gezwungen, strikte Neutralität zu beobachten, und es werde der Weg zu einem etwaigen Einschreiten gebahnt.

Die „Deutsche Zeitung" bringt einen angeblichen Brief des Buren-Obergenerals Joubert, datirt von Ladysmith, 27. Oktober. Es wird darin gesagt, selbst wenn die Buren die Konzentrirung der Truppen des Generals Buller nicht verhindern könnten, werde doch die britische Armee infolge natürlicher Ursachen in solchem Grade geschwächt werden, daß nicht mehr als höchstens 40,000 leistungsfähige britische Soldaten in's Feld gestellt werden könnten, während die übrigen dazu verwendet werden müßten, die Verbindung zu decken. Wenn die Buren einen Vertheidigungskrieg sollten führen müssen, woran noch geraume Zeit nicht zu denken sei, so würden sie noch viel mehr Vortheile über die Briten haben, und diese würden den Krieg nicht aushalten können.

Berlin, 27. Nov. Der, öfter genannte Chef des Sanitätswesens auf der Buren-Seite, Reinhard, stammt aus Weilheim in Oberbaiern und hat, ebenso wie der jetzige Kompagnie-Chef des deutschen Transvaal-Freikorps, Dr. Mangold, in München studirt.

Kapstadt, 27. Nov. Heute Nachmittag traf die Meldung ein, daß General Methuen den Ort Honey Nest Kloof, zehn Meilen nördlich von Gras Pan, erobert und 2 Millionen Salven Munition erbeutet habe.

Estcourt, Natal, 27. Nov. Die Eisenbahn-Brücke zu Fredre, die einen weiten Strom überspannt, ist von den, sich zurückziehenden Buren zerstört worden.

Ein allgemeines Vorrücken der britischen Truppen nach Colenso ist geplant. Eine fliegende Kolonne ist von hier abgegangen, um Streifzügler-Partien der Buren abzufangen.

Es scheint, daß sich die Buren-Streitmacht über Weenen nach Colenso hin zurückzieht, nachdem sie beträchtliche Beute auf den Landgütern gemacht hat, und da sie die Stellung der Briten zu stark befand. Man erwartet, daß General Joubert den Briten beim Versuch, den Tugelafluß zu passiren, starken Widerstand leisten wird.

Stapellauf und Unglücksfall.

Stettin, 27. Nov. Der neue Hamburg-Amerikanische Dampfer „Hamburg" wurde unter entsprechenden Feierlichkeiten vom Schiffsbauhof Vulkan aus vom Stapel gelassen. Leider ging das Ereigniß nicht ohne einen Unfall ab. Als nämlich die Stütz-Pflöcke weggestoßen wurden, vorbereitlich des Hinabgleitens des Dampfers in das Wasser, riß die Ankerkette unter der plötzlich vergrößerten Anspannung, und ein Mann wurde dabei getödtet. Nach dem Stapellaufe gab die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft ein Bankett, welchem auch die Mitglieder des preußischen Ministeriums beiwohnten.

Große Gummi-Fabrik brennt ab.

Wien, 27. Nov. Eine Feuersbrunst zerstörte Sonntag früh das Hauptgebäude der Oesterreichisch-Amerikanischen Gummi-Fabrik, und zu dem Feuer gesellte sich eine Explosion. Ein Arbeiter verursachte den Brand, indem er eine brennende Kerze in einem Lagerraum benutzte, wo sich Oele, Benzin und allerlei Abfälle befanden. Diese Fabrik ist die größte ihrer Art in Europa und liefert hauptsächlich Gummi-Schlauchreifen für Zweiräder.

Jenny Hirschs 70. Geburtstag.

Berlin, 27. Nov. Die weithin bekannte Schriftstellerin, Erzählerin und Frauenvereins-Führerin Jenny Hirsch feierte ihren 70. Geburtstag, und die Kaiserin-Wittwe Friedrich sandte ihr ein Glückwunsch-Schreiben nebst einer silbernen Medaille mit dem Relief-Bild der Kaiserin-Wittwe.

Wieder im Reichstag.

Berlin, 27. Nov. Der sozialdemokratische Abgeordnete Agster aus Stuttgart, der sich längere Zeit in einer Nervenheilanstalt befand, hat seinen Platz im Reichstage wieder eingenommen.

Feuer auf der „Loreley".

Genua, 27. Nov. Hier ist das, zur Mittelmeer-Station gehörige deutsche Kriegsschiff „Loreley" (Kommandant Kapitän-Leutnant v. Levetzow), infolge einer Entzündung von Lack leicht beschädigt worden. Zwei Leute von der Besatzung wurden verletzt. Eine Anzahl Kutter und Jachten, die ganz in der Nähe verankert waren, schwebten kurze Zeit in Gefahr, von den Flammen ergriffen zu werden.

Der Sultan angeblich wieder in Lebensgefahr.

Konstantinopel, 27. Nov. Eine Anzahl Moslem, darunter auch mehrere wichtige Beamte, wurden unter der Anschuldigung in Haft genommen, an einem Komplott zur Ermordung des Sultans mit Dynamitbomben betheiligt gewesen zu sein. Vier solche Bomben sollen beschlagnahmt worden sein. Die Angeklagten sind bereits in's Exil nach Yemen weggebracht worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Belgravia von Hamburg; Georgian von London.
New York: La Normandie von Havre; Tauric von Liverpool; Hekla von Kopenhagen u. s. w.
Yokohama: Empreß of Japan und Hongkong Maru von Vancouver.
Antwerpen: Southwark von New York.
Glasgow: Ethiopia von New York.
Bremen: Königin Luise von New York.
Liverpool: Cevic von New York; Cestrian von Boston
Neapel: Fürst Bismarck, von New York nach Genua.
New York: Spaarndam von Rotterdam.

Abgegangen.

New York: Pennsylvania nach Hamburg; Menominee nach London.
Queenstown: Umbria, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Admiral Dewey.

Der Sieger von Cavite wird Chicago am 1. Mai nächsten Jahres besuchen.

Vize-Präsident Martin B. Madden, vom Dewey-Empfangs-Ausschuß, hat heute Vormittag folgendes Schreiben erhalten:

Kanzlei des Admirals,
1747 Rhode Island Ave.,
Washington, 25. Nov. 1899.

Werther Herr!

Den Empfang Ihres Briefes vom 23. d. Monates bestätigend, erlaube ich mir zu antworten, daß es mir ganz gelegen kommt, wenn das Datum meines Chicago-Besuches auf den 1. Mai 1900 festgesetzt wird.

Ergebenst
George Dewey.

Athmeten Leuchtgas ein.

Ein Mann todt und ein zweiter in Lebens-Gefahr.

Als heute Vormittag der No. 2323 Princeton Ave. wohnhafte Paul Porter die Anstreicher-Werkstätte seines Arbeitgebers Richard Madigan, No. 3507 Indiana Ave., betreten wollte, entdeckte er, daß der Raum dicht mit Leuchtgas angefüllt war. Nachdem das Gas einigermaßen durch die offene Thüre entwichen war, vermochte Porter weiter vorzudringen und fand in der Nähe eines Sophas seinen Arbeitgeber bewußtlos am Boden liegend vor. Das Gas entströmte zwei Brennern, welche weit angedreht waren. Foster holte einen Arzt herbei, der konstatirte, daß der Tod bereits eingetreten war. Am Kopfe des Erstickten befindet sich eine kleine Wunde, doch rührt dieselbe jedenfalls davon her, daß Madigan, vom Gas übermannt, von dem Sopha, auf welchem er ruhte, auf den Fußboden herabgefallen ist. Der Verstorbene war 35 Jahre alt und wohnte im Hause No. 3627 Indiana Ave. Er lebte seit einiger Zeit von seiner Frau getrennt.

In seinem dicht mit Leuchtgas angefüllten Zimmer im Lidell-Hotel an State Str., wurde heute ein gewisser M. Ornimpel bewußtlos im Bett liegend aufgefunden. Der Mann fand im County-Hospital Aufnahme, wo die Aerzte seinen Zustand für sehr bedenklich erklärten. Ornimpel, welcher vor etwa 14 Tagen in dem Hotel abgestiegen war, befand sich in sehr ärmlichen Verhältnissen und scheint aus diesem Grunde versucht zu haben, sich durch Einathmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen.

Der Mißverwaltung bezichtigt.

Gegen die Mitglieder des Verwaltungsrathes der Staats-Irrenanstalt zu Peoria wird die Beschuldigung erhoben, daß sie bei der Vertheilung von Kontrakten einseitig zu Werke gegangen seien und sich durch politischen „Pull" hätten beeinflussen lassen. Gouverneur Tanner, der die Angelegenheit persönlich sondiren will, hat die drei Verwaltungsräthe — F. W. Menke, von Quincy, Morrow P. Reed, von Peoria, und J. H. Wilson, von Kimundy — zu sich nach Springfield beschieden. Denselben wird weiterhin auch noch vorgeworfen, daß sie in verschwenderischer Weise gänzlich unnöthige Ausgaben gemacht hätten. Sollte es sich herausstellen, daß die Anschuldigungen begründet sind, so dürften wenigstens zwei der Verwaltungsräthe den „schlichten Abschied" erhalten, doch verhält sich der Gouverneur vorläufig sehr zugeknöpft in Bezug auf die ganze Angelegenheit.

Sucht ihr Kind.

Die hiesige Polizei ist von der No. 104 Main Str., Danville, Jll., ansässigen Frau Callie Williams brieflich ersucht worden, nach dem Verbleib ihrer fünfjährigen Tochter zu forschen, welche vor einigen Tagen von der in Chicago im Hause No. 663 Lake Str. wohnhaften Frau Ella Cook entführt worden sei. Die Briefschreiberin gibt an, daß während ihrer Krankheit Frau Cook das Kind an sich genommen und nach Chicago gebracht habe. Seitdem habe sie weder von der Frau noch von ihrem Kinde etwas gehört.

Feuer.

In der Niederlage der „B. & O. Oil Co.", No. 23—27 Langdon Str., kam heute ein Feuer zum Ausbruch, welches so schnell um sich griff, daß elf in den Schuppen untergebrachte Pferde, sowie 13 Wagen verbrannten. Die Flammen verbreiteten sich auch auf das anstoßende, einem Angestellten der Gesellschaft Namens John Haaker gehörige Holzhäuschen und beschädigten dasselbe um etwa $300. Der Verlust der Oelfirma beläuft sich auf etwa $1000.

Auf der Stelle getödtet.

Während heute der 34jährige Anstreicher Josef Stew, von No. 6045 La Salle Str., im Luftschacht des neugebauten Hauses No. 6042 Princeton Ave. auf einem Hängegerüst arbeitete, brach dasselbe zusammen. Stew stürzte aus einer Höhe von 50 Fuß in das Erdgeschoß herab und blieb sofort todt.

Zum Prozeß festgehalten.

Unter der Anklage des Briefdiebstahls ist heute der Briefträger Oscar Allen von Bundeskommissär Humphrey unter $2000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen worden. Der Angeklagte war vor vierzehn Tagen verhaftet worden, nachdem zwei Postinspektoren ihn angeblich auf frischer That ertappt hatten.

Vergiftete sich.

Der 25jährige Apothekergehilfe Thomas Weaver beging während der letzten Nacht in seinem Zimmer, im Hause No. 41 Colorado Ave., Selbstmord, indem er eine große Dosis Morphium zu sich nahm. Die Eltern des Selbstmörders wohnen in Louisburg, Kas.

Auf freiem Fuß.

Jener Flüchtigkeitsfehler in Sachen des Martin Yepozynski.

Vor Richter Dunne wurde heute mit der Verhandlung des Habeas-Corpus-Gesuches begonnen, welches von dem Advokaten Beckerman in Sachen des Martin Yepozynski eingereicht worden ist. Yepozynski, ein polnischer Arbeiter, der in den Walzwerken der Illinois Steel Co. zu South Chicago beschäftigt war, ist im Februar dieses Jahres von der Grand-Jury wegen Hehlerei in Anklagezustand versetzt worden. Im März wurde er prozessirt, schuldig befunden, sieben Sack Kaffee in Empfang genommen zu haben, von denen er wußte, daß sie gestohlen waren, und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Seither hat sein Anwalt ermittelt, daß in dem Dokument, durch welches die Ueberführung Yepozynskis nach der Strafanstalt in Joliet angeordnet worden ist, nicht angegeben war, der Gefangene hätte gewußt, daß der fragliche Kaffee gestohlen war. Da es nun nicht an sich strafbar ist, gestohlene Sachen in Empfang zu nehmen, richtete Herr Beckerman auf Grund dieses Flüchtigkeitsfehlers ein Habeas-Corpus-Gesuch zu Gunsten Yepozynskis ein. Ein Vertreter der Staatsanwaltschaft suchte heute beim Richter um die Erlaubniß nach, das fehlerhafte Dokument nachträglich verbessern zu dürfen, doch wurde ihm dieselbe nicht ertheilt. Yepozynski ist vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden. Eine Schluß-Verhandlung in der Angelegenheit soll am 7. Dezember stattfinden. Wahrscheinlich wird dieselbe zur endgiltigen Freigebung des Yepozynski führen. — Dieser beabsichtigt übrigens, gegen den Staat Illinois, sowie gegen den früheren und den gegenwärtigen Direktor des Zuchthauses in Joliet, einen Schadenersatz-Prozeß anzustrengen, weil er im Zuchthause zu harter Arbeit angehalten worden ist, obwohl — ein zweiter Flüchtigkeitsfehler — in dem Urtheilsdokument nichts Derartiges angeordnet war.

In Joliet sitzt übrigens noch eine ganze Anzahl wegen Hehlerei verurtheilter Gefangener, die sämmtlich auf denselben Grund hin wie Yepozynski um ihre Freilassung einkommen könnten und nun auch wohl darum einkommen werden.

Schießerei.

In einer Wirthschaft an Lake Str. kam es heute am frühen Morgen zwischen den Farbigen Georg Brook und Effort Woodson zu einem Streite, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Im Verlaufe der Prügelei zog Brook einen Revolver und feuerte auf seinen Gegner mehrere Schüsse ab, welche dieser erwiderte. Als die Schießerei vorüber war, lag Brook mit drei Schußwunden im Leibe am Boden. Der Schwerverletzte fand im County-Hospital Aufnahme, während der Thäter in der Zentral-Station hinter Schloß und Riegel gebracht wurde.

Gehen zur See.

Vorsteher Blocklinger vom Flotten-Werbebureau im Freimaurer-Tempel hat gestern wieder 26 junge Leute nach dem Osten geschickt, die sich als Schiffsjungen für die Bundesmarine haben anwerben lassen. Unter den jungen Rekruten befinden sich die Träger der folgenden mehr oder weniger deutsch klingenden Namen: A. W. Frillman, George Wille, Felix Hannes, Frank Xander, H. Hertzinger, G. C. Kehling, Theodore Pries, E. A. Heß, Sylvester Glaß und Carl Waerpe.

Leichenfund.

An der Ecke von Paulina und Addison Str. wurde heute Morgen ein unbekannter, etwa 45 Jahre alter Mann todt aufgefunden. Man muthmaßt, daß der Mann eines natürlichen Todes gestorben ist, da an der Leiche keinerlei Spuren von Gewaltthätigkeiten zu entdecken sind. Bei dem Todten fand man eine auf den Namen Charles J. Fried, Nr. 1225 N. Ashland Ave., lautende Union-Karte, sonst aber nichts, was zur Identifizirung hätte dienen können.

Peter Hands Leichenfeier.

Die Leichenfeier zu Ehren des am Samstag verstorbenen Brauereibesitzers Peter Hand wird übermorgen, Nachm. um 1 Uhr, im großen Saale des Germania-Klubhauses an der N. Clark Str. stattfinden. Von dort aus wird die Leiche nach Graceland gebracht werden, wo sie ihre letzte Ruhestätte finden soll.

Opfer des Bahnmolochs.

Heute zur früher Morgenstunde gerieth an Clybourn Place der No. 135 Bloomingdale Ave. wohnhafte Josef Brand unter die Räder eines Passagierzuges, wobei ihm der rechte Arm abgeschnitten wurde. Der Verletzte, welcher außerdem auch noch schwere Kontusionen am Kopfe erlitten hatte, fand im St. Elisabeth-Hospital Aufnahme.

* Unter der Anklage, dem Kaufmann F. H. Bingham, No. 103 Randolph Str., ein Portemonnaie mit $100 Inhalt aus der Tasche stibitzt zu haben, befindet sich ein gewisser James E. Ward in Haft. Sein Verhör ist von Kadi Martin auf den Danksagungstag anberaumt worden.

Schnitter Tod.

In Chicago sind in der vergangenen Woche 381 Personen gestorben.

Der dieswöchentliche Bericht des Gesundheits-Kommissärs weist eine beträchtliche Abnahme in der Zahl der Sterbefälle auf, denn während in der vorvorigen Woche insgesammt 451 Personen in Chicago starben, waren es Derer in der letzten Woche nur 381. Von den Dahingeschiedenen waren 209 männlichen und 172 weiblichen Geschlechts; 127 waren Kinder bis zu fünf Jahren alt, während 63 Personen bereits das 60. Lebensjahr überschritten hatten.

Aus Dr. Reynolds Wochenbericht ist fernerhin ersichtlich, daß das Scharlachfieber im Abnehmen begriffen ist, wohingegen Typhusfieber immer noch stark grassirt.

Akuten Unterleibskrankheiten erlagen in der vergangenen Woche 25 Personen; dem Schlagfluß 12; der Bright'schen Nierenkrankheit 22; der Bronchitis 11; der Schwindsucht 42; dem Krebs 14; Krämpfen 12; der Diphtheritis 21; Nervenleiden 22; der Lungenentzündung 40; dem Typhusfieber 12 und dem Scharlachfieber 9 Personen. Durch Selbstmord endeten 2 Lebensmüde, während 10 Personen anderen gewaltsamen Todesarten zum Opfer fielen.

Geboren wurden in der letzten Woche 553 Kinder, nämlich 283 Knaben und 270 Mädchen.

* * *

Kocht hübsch das Wasser ab! So lautet wieder einmal die Ermahnung des Gesundheitsamtes, denn die Zufuhr aus allen Pumpstationen soll heute recht verdächtiger Qualität sein.

Noch keine Klarheit.

Richter Adams hat heute, im Namen des Appellhofes von Cook County, jene Verfügung des Kreisgerichts umgestoßen, durch welche George E. Schubert bisher verhindert worden ist, ein Mandamus-Verfahren gegen Mayor Harrison anzustrengen, um auf diesem Wege womöglich eine Lizens zum Betriebe einer Schankwirthschaft auf dem Grundstück 9001 Ontario Ave. zu erlangen. Die Frage, ob jene im April 1889 vom Gemeinderath von Hyde Park erlassene Verordnung auch jetzt noch in Kraft ist, daß nämlich zum Betrieb von Schankwirthschaften in jenem Bezirk die Einwilligung der Eigenthümer der benachbarten Grundstücke erforderlich sein soll, wird durch die Entscheidung des Appellhofes nicht berührt. Sie wird aber bei der Verhandlung, zu der es jetzt in der Sache kommen muß, in Erwägung gezogen und erledigt werden müssen.

Hat seine Strafe angetreten.

Alonzo J. Whiteman, Ex-Mayor von Duluth und Ex-Staats-Senator von Minnesota, ist heute zur Verbüßung einer Freiheitsstrafe von zweijähriger Dauer nach der Bridewell geschickt worden. Whiteman ist, weil er der Geschäftsleitung des Grand Pacific Hotels eine auf $250 lautende, werthlose Bankanweisung aufgehängt hatte, wegen Fälschung prozessirt und schuldig befunden worden. Er meldete die Berufung gegen das Urtheil an, erlangte gegen Bürgschaft seine Freiheit vorläufig wieder und entwich dann nach New York. Von dort ist er jetzt zurückgeholt worden. Er erklärt, daß er nun die Berufung gegen das über ihn gefällte Urtheil allen Ernstes betreiben lassen würde.

Tödtlich verlaufen.

In der elterlichen Wohnung, No. 6802 Aberdeen Str., ist heute die sechsjährige Ida Frederick den Verletzungen erlegen, welche sie vor einigen Tagen erlitten hatte, indem sie an der 65. Str. unter die Räder eines elektrischen Straßenbahnwagens der Halsted Str.-Linie gerieth.

Am 2. August wurde der Nr. 647 Bloomingdale Road wohnhafte John Flannigan an der Halsted Str.-Kreuzung durch einen Personenzug der Northwestern-Bahn überfahren und dabei schwer verletzt. Heute ist Flannigan im St. Elisabeth-Hospital, wo er Aufnahme gefunden hatte, infolge der erlittenen Verletzungen gestorben.

Auch nicht übel.

„Morgenstunde hat Gold im Munde", heißt's im Sprichwort, bescheidene Leute lassen sich aber auch mit Kupfer genügen, wenn kein Gold zu haben ist. Solche Bescheidenheit zeigten diejenigen, bisher unbekannt gebliebenen Mitbürger, welche gestern in aller Frühe den kupfernen Leitungsdraht der Northern Electric Straßenbahn-Gesellschaft auf einer Strecke von 2000 Fuß von den Pfählen schnitten, um ihn dann aufzurollen und mitzunehmen. Die Linie der Northern Electric Co. führt von der 48. Ave. in nordwestlicher Richtung nach Hanson Park.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; kein merklicher Wechsel in der Temperatur; starke südwestliche Winde.

Illinois, Indiana, Missouri, Nieder-Michigan und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; veränderliche, zumeist westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 48 Grad; Nachts 12 Uhr 42 Grad; Morgens 6 Uhr 36 Grad; Mittags 12 Uhr 47 Grad.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Bereitet Euch vor für den Danksagungstag.
Vorverkauf Dienstag.

Männer-Ueberzieher. Blaue Melton Ueberzieher für Männer, mit schwerem Farmer-Satin Futter und Sammetkragen, werth $5, für **3.75**

Knaben-Hosen. Reinwollene Cassimere Hairline Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 15, werth 58c, per Paar **48c**

Männer-Unterzeug. Reinwollene Kameelshaar Hemden und Hosen für Männer, mit Seide eingefaßt und Perlmutterknöpfen, werth $1.25, für **89c**

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags

Misses-Schuhe. 75 Paar von $1.25 Schuhe für Mädchen und Kinder Größen 9, 9½, 10, 13, 13½ und 1, für **50c**

Von 2:30 bis 3:30 Nachmittags.

Slippers. 125 Paar rothe Haus Slippers für Kinder, Filzsohlen —Größen 8 bis 11, ein 30c Slipper für **19c**

Flanell. Gute Qualität weißer Shaker Flanell, werth 7c. per Yd. . . . . . $4\frac{3}{4}$c

10c fancy gestreifter Outing Flanell, per Yd. . . . . . $7\frac{1}{2}$c

Extra schwerer Twill blauer Hemden-Flanell, reine Wolle, per Yd. **19c**

Bester dunkler Outing Flanell, in 10 bis 20 Yds. Längen, per Yd. . . . . . $7\frac{1}{2}$c

Rester von Cotton Flanell, werth 5c, per Yd. . . . . . $2\frac{1}{2}$c

Eiderdown. 40 Zoll breite reinwollene Eiderdaun-Rester, werth 65c per Yd., für **29c**

Muslin. Gute Qual. gebleichter Muslin, in Restern —per Yd. . . . . . $2\frac{1}{2}$c

Gardinen. 150 Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, elegante Muster, echte Knopfloch Kanten, Stück **30c**

Feine Spitzen-Gardinen-Muster, von 1½ bis 2 Yds. lang, werth 29c, Stück . . . **19c**

Ticking. 18c Qualität fancy gestreifter Feder Ticking, volle Stücke, per Yd. . . **10c**

Twill. Schwarz und weiß gestreifter Twill Shirting, Rester —per Yd. . . . . . $5\frac{1}{2}$c

Saleen. 12½c Qualität einfach schwarzer Sateen, per Yd. . . . . . $7\frac{1}{2}$c

Kleiderröcke. 150 brocaded Brillantine Kleider Skirts für Mädchen, mit Percaline gefüttert, mit Sammet eingefaßt, perfekt hängend, reg. Preis $2.00, für **1.25**

Jackets. Winter-Jackets für Kinder, aus schwerem Beaver gemacht, mit Braid besetzt, $1.75 werth, für **98c**

Shawls. Eine Partie großer Beaver Shawls, mit geknoteter Franse, reg. $2.25 Werth, für . . . **1.49**

Capes. Capes für Damen, aus feinem Kersey gemacht in Blau und Schwarz, einfacher oder Empire-Rücken, reichlich bestickt mit Braid, $8.00 werth, für **3.79**

Seidene Hauben. Corded seidene Kapuzen für Kinder, in Roth, Braun, Blau und Grün, mit Biber-Köpfen und Plüsch besetzt, 75c wth., für **59c**

Bettstellen. Messing verzierte eiserne Bettstellen, in allen Farben und Größen, werth $4.00, für . . **2.98**

Matratzen. 100 Matratzen, mit starkem Ticking überzogen, in allen Größen, werth $2.00, für **1.39**

Blankets. 45 Paar Amana Society reinwollene Bett Blankets,—grau oder weiß, mit blau und rothem Rand, werth $4.00 . . . **2.98**

200 Paar graue oder lohfarbige 11-4 baumwollene Bett Blankets, mit blau oder rothem Rand, werth $1.50 per Paar, für . . . **79c**

50 Paar „Red Star" 7-pfündige Pferde Blankets, Größe 84×90, werth $2.25 per Paar für **1.75**

Matten. 5 Dtzd. Thür-Matten, werth 40c Stück, für **20c**

Groceries.

Unsere beste Elgin Creamery Butter, per Pfd.	26c
Fancy runder Cream Käse, per Pfd.	15c
Swift & Co. Premium Schinken, per Pfd.	12c
Beste deutsche Sommerwurst, Pfd.	10c
Fancy Carolina Kopf-Reis, per Pfd.	5c
Fancy Cape Cod Cranberries, per Qt.	6c
Fancy gereinigte Korinthen, per Qt.	7c
Fancy Zitronat-, Lemon- oder Orangen-Schale, per Pfd.	12c
Fancy gewaschene Feigen, per Pfd.	10c
Fancy California samenlose Rosinen, per Pfund	10c
Fancy neue gemischte Nüsse, per Pfd.	10c
Beste neue englische Walnüsse, per Pfd.	14c
Unser 19c spezieller Java Kaffee, per Pfd.	15c
Strikt frische Eier, garantirt, per Dtzd.	15c
Parton Zucker Corn oder spezielle Brand Tomatoes, per Kanne	7c
J. C. Lutz & Co. bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, per 24½ Pfd.-Sack für	49c

Turkeys, Hühner, Enten und Gänse zu den niedrigsten Marktpreisen.

Freie Turkeys während dieses Verkaufs!

STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Großer Danksagungs-Verkauf
von
Männer- und Knaben-Winterkleidern.

Die unzeitgemäße Saison hat uns gezwungen, unerhört niedrige Preise zu machen. Wir fordern ganz Chicago heraus, die Werthe nachzumachen, die wir während dieses Verkaufs bieten.

Schwere Winter-Männer-Ueberzieher . . . **4.45**

[illegible] . . . **6.45**

Ganzwollene Cheviot-Anzüge für Männer, prachtvoll in Mode und Qualität . . . **7.45**

Astrachan und Chinchilla Reefers für Knaben . . . **1.95**

Hunderte von anderen großen Bargains, zu schwer, um sie aufzuzählen.

Denkt daran, Ihr bekommt bei jedem Einkauf von $10 oder mehr einen Turkey frei!

STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Montana hat sich ein britisch-amerikanischer Schafszüchter-„Trust" gebildet.

— Die Ortschaft Weston bei Bowling Green, O., welche etwa 1200 Einwohner zählt, wurde durch eine Feuersbrunst theilweise zerstört. Zwölf Geschäftshäuser brannten nieder.

— In New York hat William Anthony, der Held des Schlachtschiffes „Maine", welcher dem Kapitän Sigsbee die Explosion meldete, infolge unglücklicher Familien-Verhältnisse Selbstmord begangen.

— Der Straßenbahn-Streik, welcher in Detroit gedroht hatte, ist abgewendet. Man hat sich auf ein Schiedsgericht geeinigt; jede von beiden Parteien ernennt einen Schiedsrichter, und die beiden einigen sich dann auf einen Dritten.

— Einbrecher sprengten nächtlicherweile den Geldschrank der Staats-Bank in Bluff City, Kans., und erbeuteten $1000 in Gold sowie eine, nicht genau bekannte Summe Silber- und Papiergeld. Dies ist der achte Bank-Raub in Kansas seit drei Wochen!

— Aus unserer Bundeshauptstadt wird gemeldet: Eine Nachricht aus Havana über das Ergebniß einer, angeblich im Geheimen betriebenen Untersuchung betreffs der Zerstörung des Schlachtschiffes „Maine", wonach das Schiff durch Schießbaumwolle-Torpedos in die Luft gesprengt wurde, die zu dem Zwecke in die Bai gelegt worden waren, hat in hiesigen amtlichen, besonders Flottenkreisen, nicht geringes Interesse erregt. Sorgfältige Erkundigungen haben übrigens nicht ergeben, daß irgend welche offizielle Untersuchung auf Geheiß der hiesigen Behörden angestellt worden ist, obwohl angedeutet wird, daß es den Beamten in Havana völlig freigestellt wurde, eine derartige Untersuchung anzustellen. Die betreffende Schießbaumwolle war, wie es heißt, aus Barcelona, Spanien, an den Hafenkommandanten von Havana gesandt und aus dem Magazin in Havana mit oder ohne Wissen eines Beamten entwendet worden.

Ausland.

— Wie verlautet, wird nicht nur ein deutsches Kabel direkt nach New York gelegt werden, sondern die deutsche Regierung plant auch ein solches über die Azoren nach den deutschen Kolonien in Afrika zu legen.

— Die neue Revolution in der südamerikanischen Republik Venezuela ist ernster, als die Regierung zugeben will. General Herandez hat die Stadt Barquemeceta eingenommen und ist mit 2000 Mann auf dem Marsch nach Valencia.

— Der Seemann Kahrs von Altona, der sich jahrelang in Amerika aufgehalten hatte, machte nach seiner Heimkehr den Versuch, einen Reisenden Namens Damm auf offener Straße zu erstechen und zu berauben. Der Unhold wurde verhaftet. Damm's Wunden sind nicht gefährlich.

— Aus München wird wieder einmal gemeldet, der Tod des wahnsinnigen Königs Otto von Baiern stehe jeden Augenblick bevor. Es wird angenommen, daß nach Otto's Ableben der Prinzregent Luitpold auf den Thron zu Gunsten seines ältesten Sohnes, des Prinzen Ludwig, verzichten wird.

— Aus Kairo, Egypten, wird gemeldet: Nach der Schlacht bei Gedid, in welcher, wie bereits mitgetheilt, der Khalif der Derwische geschlagen wurde und fiel, wurden 9000 Männer, Frauen und Kinder von den britisch-egyptischen Truppen gefangen genommen. Osman Digna aber, der Obergeneral der Derwische, befindet sich noch immer auf freiem Fuß.

— Das Zentrums-Organ „Kölnische Volkszeitung" fordert in einem geharnischten Artikel den Reichskanzler Hohenlohe auf, sein Versprechen zu halten, vor dem 1. Januar das Verbot politischer Koalition abzuschaffen, da, wenn dieses Versprechen nicht gehalten werde, er zurücktreten müsse. Der Reichskanzler wird ferner in dem Artikel ersucht, dem Kaiser Wilhelm die wirkliche Wahrheit über die innere Lage in Deutschland zu sagen, da der Kaiser alsdann sicherlich die unaufhörlichen Experimente aufgeben werde, dem Denken des Publikums Fesseln anzulegen und Vorlagen zur Vernichtung politischer Gegner zu ersinnen.

Lokalbericht.

Konzert des „Amphion."

Von den Mitgliedern des „Amphion Singing Club" war es immerhin ein Wagniß, in der an Michigan Ave., nahe Van Buren Str., gelegenen, großen Studebaker-Halle ein Konzert abzuhalten, ein Wagniß deshalb, weil der Verein bisher nie zuvor mit einer größeren Veranstaltung vor die Oeffentlichkeit getreten war, und deshalb also auch nicht auf den Zuspruch der Musikfreunde, die sich abwartend verhalten, rechnen konnte. Er wagte es, sich mit diesem Konzert in eine Reihe mit den besten hiesigen Chorvereinen, wie Mendelssohn-Klub. Germania-Männerchor, „Orpheus", Senefelder Liederkranz", „Harmonie" u. s. w. zu stellen. Das Wagniß ist aber wider Erwarten gelungen. Der Besuch war zahlreich, der künstlerische Erfolg ein großer. Der letztere wurde durch die Mitwirkung so tüchtiger Solisten, wie es die Sopranistin Frau Ida Hemmi und der Violinist Herr Bruno Kühn sind, und auch durch die Leistungen des Chors gesichert. Derselbe, etwa sechzig Sänger stark, hat in Herrn H. Kornemann einen sehr fähigen Dirigenten, dem es nicht an der nöthigen eigenen Begeisterung zu fehlen scheint, um auch seine Sänger für die übernommenen Aufgaben enthusiasmiren zu können. Die oft schwierigen Einsätze gelangen durchaus korrekt, es fehlte nicht an rhythmischem Schwung in den Vorträgen; nur die Vortragsschattirung erwies sich wiederholt mangelhaft. Einige Crescendi gelangen nicht recht in der Darbietung von Schultz' Sturm-Lied; da fehlte es an Kraft in der Tonentfaltung und auch an Vortragssteigerung; im Uebrigen hat der strebsame Männerchor sich aber mit Ehre bedeckt und verdient volle Anerkennung für sein ehrliches Bestreben, das deutsche Lied, wenn auch mit untergeschobenem englischen Text, zu pflegen. Die mitwirkenden Solisten — Hr. Adolph Gill, Tenor, und Hr. Arthur Porter, Baß — fanden mit ihren Vorträgen ebenfalls reiche Anerkennung; als die Glanznummern des Abends erwiesen sich aber der Vortrag von Beethovens schwieriger Konzertarie „Ah! Perfido" durch Frau Ida Hemmi, und die von Herrn Bruno Kühn mit vollendeter Technik und seelenvollem Vortrag gespielten Violin-Soli, „Adagio aus Spohrs 11. Violin-Konzert" und Hausers „Ungarische Rhapsodie", welcher, auf stürmisches Verlangen der Hörer, eine Zugabe folgen mußte. Hr. Eugen Kaeuffer spielte die Klavierbegleitung sehr diskret und mit bemerkenswerthem musikalischem Feingefühl.

Die Kaiserfahne.

Ein Ehrentag für den Zentralverband der hiesigen Militär-Vereine.

Der deutsche Botschafter, Dr. von Holleben, übergibt den alten Kriegern das prächtige Geschenk.

„Sr. Majestät, der deutsche Kaiser, hurrah! hurrah! hurrah!"

Der Verlauf der Feier in der Südseite-Turnhalle.

Der gestrige Sonntag wird in der Geschichte des „Zentralverbandes der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend" einen hohen Ehrenplatz einnehmen. Das Geschenk des Kaisers, die neue, prachtvolle Vereins-Fahne wurde nämlich gestern in feierlicher Weise dem Zentralverbande von dem deutschen Botschafter in Washington, Dr. von Holleben, überreicht, und selten wohl hat ein so gewaltiger Jubel den geräumigen Konzertsaal der „Südseite Turnhalle" durchbraust, als in dem Augenblick, da das Banner vor der nach Tausenden zählenden Festversammlung entrollt wurde. Begeistert stimmten die Anwesenden in das Hoch auf den Geber der Fahne ein, und begeistert sang man gemeinschaftlich das „Heil dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterlands, Heil Kaiser dir!"

Die ganze Feier ist in würdevoller Weise verlaufen, und auch zahlreiche Deutsche, die draußen nicht des Königs Rock getragen, nahmen freudigen Antheil an derselben. Schon am frühen Nachmittag war in der Südseite Turnhalle kaum noch ein Plätzchen zu erhaschen, denn nicht nur die Delegaten und Mitglieder der zum Zentralverband gehörigen Militärvereine, sondern auch zahlreiche Vertreter sonstiger Vereine und Gesellschaften hatten sich mit ihren Damen zu dem Weiheakt eingefunden. Auf der mit herrlichen Blattpflanzen geschmückten Bühne saßen in ihren schmucken Garde-Uniformen die Mitglieder des Kalbitz'schen Orchesters, während der deutsche Botschafter und die übrigen Ehrengäste an einer speziell für sie reservirten Tafel Platz nahmen.

Kurz nach 3 Uhr marschirte die Fahnen-Wache, unter dem Kommando des Kameraden Luettke, in den Saal, siebzehn prachtvolle Vereinsbanner mit sich führend, unter denen namentlich auch die schwer-seidene Fahne der „Plattdütschen Gilde Immenswarm Nr. 26" allgemeine Bewunderung erregte. Nachdem das Orchester die Lindpeter'sche Jubel-Ouverture gespielt, betrat Dr. Jos. Milde die Bühne, deren Hintergrund in malerischer Gruppirung der Fahnenwald bildete, und hielt folgende Begrüßungsrede:

„Ew. Exzellenz, geehrte Festversammlung und liebe Kameraden!

Im Namen des Zentralverbandes der deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend heiße ich Sie herzlich willkommen. Wir haben uns heute versammelt, um ein schönes Fest zu feiern, eine Fahnenweihe. Dies wäre nun nichts Ungewöhnliches, aber diese Fahne ist dem Zentralverbande von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. verliehen, und dieses ist die erste Fahne, welche der jetzt regierende deutsche Kaiser ehemaligen, im Auslande lebenden deutschen Soldaten geschenkt hat. Wir wissen dies voll und ganz zu würdigen und sind und werden stolz darauf sein. Wir haben Sie eingeladen, um Pathenzeugen dieser herrlichen Weihe zu sein, und danken Ihnen herzlich für Ihr Erscheinen. Die überaus rege Betheiligung ist das schönste Pathengeschenk, das uns zu Theil werden konnte.

Indem ich Sie nochmals herzlich willkommen heiße, bitte ich, auch in Zukunft uns Ihr gütiges Wohlwollen zu erweisen. Hoffentlich wird es Ihnen bei uns gefallen."

Mitglieder der Gesangvereine „Frohsinn" und „Harmonie der Südseite" sangen hierauf Kalliwodas „Das deutsche Lied," und nun stellte Präsident Hachmeister der Festversammlung den deutschen Botschafter vor. Dr. v. Holleben wurde auf's Herzlichste begrüßt und hielt sodann folgende Ansprache, während deren die Kaiserfahne langsam auf der Bühne entrollt wurde:

Dr. von Hollebens Rede.

„Ein Gruß vom Deutschen Kaiser! Dies ist der Ruf, mit dem ich vor Sie trete. Se. Majestät der Deutsche Kaiser, mein allergnädigster Herr, hat mich beauftragt, Ihnen die von den hiesigen deutschen Militärvereinen schon längst sehnlichst gewünschte Fahne zu überreichen mit der Maßgabe, daß sie abwechselnd je ein Jahr lang von jedem der zum Zentralverbande gehörigen Vereine geführt werde.

„Es ist dies ein Zeichen der Huld und der Anerkennung, mit welcher Se. Majestät in Liebe und Freundlichkeit Derer gedenkt, welche dereinst im deutschen Heere und in der deutschen Flotte gedient, von denen viele für des Vaterlands Ehre den Degen gezogen und manche auf dem Schlachtfelde geblutet haben.

„Diese Fahne soll Ihnen auch ein Symbol der deutschen Treue und Mannhaftigkeit, sowie ein Symbol der deutschen Soldatenehre sein. Wenn ich sage Soldatenehre, so kann das klingen, als ob ich im Namen Sr. Majestät zu Ihnen als deutsche Soldaten spräche. Se. Majestät weiß sehr wohl, daß die meisten von Ihnen amerikanische Bürger geworden sind. Se. Majestät freut sich, daß Sie eine gute neue Heimath gefunden, in welcher Sie sich wohl fühlen, und wünscht, daß Sie gute Amerikaner seien.

„Die Ver. Staaten sind mit Deutschland verbunden durch Stammverwandtschaft, sowie auch durch Bande inniger Freundschaft. In diesem Sinne bitte ich Sie, im Auftrage Sr. Majestät, die Fahne als ein Wahrzeichen der Einigkeit und Eintracht entgegenzunehmen, die unter alten deutschen Soldaten herrschen soll.

„Se. Majestät wünscht, daß Sie deutsche Treue und deutsches Pflichtgefühl auch in fernem Lande bethätigen und den Wahrspruch jenes großen deutschen Mannes sich zur Richtschnur nehmen, der da lautet: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt!" So lassen Sie denn die Fahne flattern!

„In diesem Augenblick der Begeisterung lassen Sie uns den Ruf ausbringen, der jedem deutschen Soldaten auf der Lippe schwebt: „Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen, Wilhelm II. Hurrah! Hurrah! Hurrah!"

Und begeistert stimmte die ganze Versammlung in dieses Hoch auf den deutschen Kaiser ein.

Präsident Hachmeister nahm in hübscher Ansprache im Namen des Zentralverbandes das kaiserliche Geschenk entgegen, stattete dem kaiserlichen Geber den tiefgefühltesten Dank der alten Soldaten ab, und übergab die Fahne sodann dem Präsidenten des „Deutschen Kriegervereins von Chicago", J. Arndt, der seine Annahmerede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Präsidenten der Ver. Staaten schloß.

Hilfs-Bibliothekar Gauß, vom Publikum auf's Herzlichste begrüßt, trug hierauf den von ihm selbst verfaßten Prolog vor, dessen Inhalt also lautet:

Prolog von E. F. L. Gauß.

Wo immer deutsche Herzen schlagen,
Da ist das deutsche Vaterland.
Wenn wir's nur treu im Busen tragen,
Umschlingt uns überall sein Band.
Nicht äuß're Bande, äuß're Pflichten,
Nicht Vortheil, der uns mit sich reißt, —
Die äuß're Scholle ist's mit nichten:
Zu Deutschen macht uns nur der Geist.

An jedem Ort, wo Deutsche wohnen,
Da ist des deutschen Schirmherrn Macht,
Der, deutsche Treue zu belohnen,
Ob seinem ganzen Volke wacht.
Mit Stolz mag jeder Deutsche zeigen
Sein Antlitz in der ganzen Welt,
Denn keinem Volk ist das zu eigen,
Was ihn vor allen hoch gestellt.

Doch wer für Deutschlands Macht und Ehre
Die Waffen trug in heißer Schlacht,
Der Leib und Leben stellt' zur Wehre
In mancher Gefahr und Nacht;
Auch der, der in des Friedens Zeiten
Dem Land gedient als treue Wacht,
Wenn es bedroht von allen Seiten
Manch starken Feindes Uebermacht;

Der darf den Kopf noch stolzer tragen:
An Deutschlands Größe hat er Theil,
Dem darf das Herz noch höher schlagen:
Er brachte seinem Volk das Heil.
Bis an das Ende seiner Tage
Und bis er in die Grube sank —
Wohin ihn auch das Loos verschlage —
Verbleibt ihm seines Volkes Dank.

Das kann nicht Zeit, nicht Schicksal ändern,
Das wird durch keine Macht gestört,
Wenn mancher nun auch fremden Ländern
Als treuer Bürger angehört.
Das stärkt ihn in des Lebens Mühen,
Das tröstet ihn in Spott und Hohn:
Er sah das deutsche Reich erblühen,
Das ist sein Stolz und ist sein Lohn.

Davon ist diese deutsche Fahne,
Die uns des Kaisers Huld verleiht,
Ein sprechender Beweis, der mahne
Uns stets an jene große Zeit,
Als wir ihr herrlich Motto lasen,
Begeistert, durch den Pulverdampf,
Als unsre deutschen Hiebe saßen
Und endigten den großen Kampf.

Ein Hoch dem edlen deutschen Kaiser,
Der Deutschlands Söhne nicht vergißt,
Und, trotz dem Tadel, edler, weiser,
Als jeder seiner Schmäher ist:
Seht hier, wie er die deutsche Fahne
Mit unsern Sternen hell besät!
Er bleib' bei uns wohl auf dem Plane,
So lang sein Banner uns umweht.

Weitere Gesangsvorträge der vorher erwähnten Sängerschaar, sowie eine zündende Widergabe des großen patriotischen Tongemäldes „Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71", bildeten den Schluß des Weiheaktes.

An den deutschen Kaiser wurde im Laufe des Nachmittags folgende Depesche abgesandt:

An Kaiser Wilhelm,
Sandvosham, England.

Die zur Weihe der von Ew. Majestät dem Zentralverbande verliehenen und von Exzellenz von Holleben unter unermeßlichem Jubel übergebenen Fahne versammelten Deutschen entbieten Ew. Majestät ehrerbietigst den tiefstgefühlten Dank und Gruß.

Der Zentral-Verband.

Bei dem Festbankett, das später im unteren Saale der Turnhalle stattfand, fungirte Rod. von Manstein als „Toastmeister". Ansprachen hielten Dr. von Holleben, sowie die Herren Hachmeister, E. S. Halle, Albert Lüttke, Wilhelm Schmidt und Martin Gaß.

Fest-Notizen.

Die Fahne ist aus schwerer weißer Seide angefertigt, trägt auf beiden Seiten den deutschen Reichsadler, unter dem zwei ineinander verschlungene Sternenbanner sichtbar sind. Ueber dem Reichsadler prangt in einer in Bronzefarbe gehaltenen Schleife die Inschrift: „Mit Gott für Kaiser und Reich", während unter dem Reichsadler die Widmung: „Centralverband der deutschen Militärvereine von Chicago" in kunstreichen Buchstaben ausgeführt ist.

Präsident Hachmeister erhielt gestern seinen rothen Adlerorden angeheftet — an Dr. von Hollebens Brust prangte nur das eiserne Kreuz!

„Alderman" Selten nahm sich diesmal der Vertreter der Presse in zuvorkommendster Weise an, und galant war er, wie immer, auch den Damen gegenüber.

Nicht Jeder ist ein Volksredner, und vom „Lampenfieber" weiß Präsident Arndt heute auch etwas zu erzählen.

Der „Verband der Veteranen der deutschen Armee" war in corpore auf dem Fest erschienen, anscheinend aber mit ziemlich gemischten Gefühlen.

An der Ehrentafel hatten außer dem deutschen Botschafter Platz genommen die Herren: Dr. Lettenbaur, E. G. Halle, Dr. Lauernhaus, Dr. Waetzold, R. Messerschmidt, George Schneider, R. Becker H. Hachmeister, H. Leist, O. H. Kraft, E. F. L. Gauß. H. Paepcke, K. Eitel, Jos. Schlenker u. a. m.

Um den Erfolg des Festes haben sich besonders verdient gemacht:

Empfangs-Komite: Ex-Präsident Geo. Büttner, Karl Velten, Jos. Milde, E Doehlmann, Franz Buedel, Alb. Naumann, Rob. Zaffke und die Beamten des Zentralverbandes.

Preß-Komite: S. Selten.

Aufsichts- und Dekorations-Komite: L. Morris, John Arndt, Franz Kasten, H. Uhlhorn und John Doerrhoefer.

Wirthschafts-Komite: Fritz Eicke, Chas. Trebien und Franz Czarra.

Musik-Komite: John Arndt, Alb. Lüttke, Aug. Eschemann und Jos. Milde.

Bankett-Komite: Karl Gutzeit, Fritz Eicke, Wm. Jende, Alb. Lüttke, Aug Eschemann und Chas. Trebien.

Von Einbrechern heimgesucht.

Einbrecher suchten gestern das Geschäft des Pfandleihers M. Schwartz, No. 177 Halsted Str., heim und erbeuteten 100 Revolver, kostbare Mäntel, Ueberzieher und andere Kleidungsstücke im Werthe von etwa $1000. Die Eindringlinge schrieben, ehe sie sich empfahlen, mit Kreide an die Wand des Geldschrankes die Worte: „Wir sind keine Geldschrankfprenger. Adieu." — Die Kerle hatten sich in das Geschäftslokal Eingang verschafft, indem sie ein Hinterfenster gewaltsam öffneten.

Von Einbrechern wurde gestern auch der No. 503 Grand Ave. wohnhafte J. Engbritzen heimgesucht. Die Strolche sprengten den im Laden befindlichen Geldschrank, erbeuteten aber nur $6.

Verbringt den Danksagungstag

zu Hause. Die Nickel Plate-Bahn verkauft Tickets nach Punkten bis zu Einhundert und fünfzig Meilen am 29. und 30. November zu einem und ein Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt, giltig für Rückfahrt den 1. Dezember. Chicago Passagier-Station, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife. Stadt-Ticketoffice und General-Agent, 111 Adams Straße. Schreibt wegen Einzelheiten. no18,20,23,27

Jedermann weiß
daß es für eine sichere Heilung von
Verrenkung, Quetschung, Steifheit
nichts Besseres gibt, wie
St. Jacobs Oel.
Es ist gerade das Rechte, gewiß und sicher.

Dienstag und Mittwoch,
den 28. und 29. November.

A. J. Sidder. K. Sidder.
Sidder's — North Side — FAIR
285 and 285½ E. North Ave.

Speziell für den zweitägigen Danksagungs-Verkauf. Bargains, die unübertrefflich sind, und es wird sich für Euch bezahlen, uns zu besuchen, denn wir werden Euch Geld sparen.

Wir laden Euch freundlichst ein, unsere große Auswahl von Spielsachen und Feiertags-Waaren zu besichtigen.

Wood & Sons' engl. Halbporzellan Dinner-Service, unterglasirte grüne Dekorationen, Gold-Rand, neueste Façons, $18.00 werth, für **10.98**

13 Stück engl. Halbporzellan Fisch-Service mit 22zölliger Fisch-Platte, Handmalereien und tinted, für **4.38**

Wasser Service, aus fancy böhmischem Glas, mit fancy Figure-Dekorationen, eine auserlesene Partie von Mustern zu Auswahl, 1.80 werth, für **1.15**

Echte Welsbach Mantles, für **19c**

Gas-Glocken, hübsch gravirt, klares Crystall-Glas, in diesem Verkauf **17c**

Gas-Glocken, gezackte Kante, gravirt, für **12c**

Fancy Porzellan-Lampe, tinted, mit dazu passendem 7zöll. Schirm, für . . . **79c**

Porzellan-Lampe, tinted und dekorirte Unterlage, mit dazu passendem 7zöll. Schirm, für **1.23**

Spielsachen.

Unsere Auswahl ist jetzt vollständig, und wir laden Euch zum Besuch ein, um dieselbe zu inspiziren.

Eiserner Haken- und Leiterwagen mit 3 Pferden oder Feuerspritze mit Kutscher, für **25c**

11zöllige angekleidete Puppen, Beine mit doppelgelenkigen Beinen und Armen, natürl. Haar, für **25c**

14zöll. Kid Bodies, mit fancy Plaid-Strümpfen und Schuhen, für **48c**

Tische mit Klapp-Deckel, 12x18 Zoll, 13 Zoll hoch, für **23c**

Echte eichene Go Carts, hinten 3 eichene Slats, 2 an jeder Seite, 18 Zoll hoch, 11 Zoll breit, 10½zöllige eiserne Tire-Räder, für **63c**

10x14 Granite Roaster, 2½ Zoll hoch, 35c werth, für **23c**

10x15 russisch eiserner Roaster, 15c werth, für **8c**

Große Sorte hölzerne Waschzuber, mit 3 Reifen, 69c werth, für **53c**

Keystone Wringer, 10zöll., von der Amer. Wringer Co. für 3 Jahre garantirt, 2.98 werth, für **2.19**

Bissels Soverion Carpet Sweeper, Antique oder Mahogany Mirror Appretur, alle Verbesserungen, $2.25 werth, für **1.49**

Bissels Crown Jewel Carpet Sweeper, Antique oder Mahogany Mirror Finish, Bürste aus reinen Borsten, all die Verbesserungen in einem hochfeinen Sweeper, fabrizirt um für $3.50 verkauft zu werden, nur ein paar Tage zu diesem Preis **1.98**

10 Qt. Granite nahtlose Wasser-Eimer, 48c werth, für **29c**

Tubular Laternen mit Side Lift, sehr solide, 58c werth, für **39c**

Dashboard Laternen mit Side Lift, Bulls Eye-Globe, hübsch angestrichen, 85c werth, für **65c**

Schweres geripptes Fließgefüttertes Unterzeug für Männer; nur Hemden, werth 50c, um zu räumen, nur **19c**

Geripptes Fließgefüttertes Unterzeug für Damen Vest oder Beinkleider, hübsche Farben, werth 33c, in diesem Verkauf **19c**

Sehr feines geripptes Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, hübsche graue Farbe, werth 59c, nur **33c**

Naturwollenes Unterzeug für Damen, in allen Größen, nie unter 75c verkauft, in diesem Verkauf **48c**

Feine Seiden-Taffeta Waists für Damen, — richtig „up-to-date" gemacht, corded Front u. Rücken, Dreß Kollar und Aermel, alle Schattirungen, zu **3.69**

Feine franz. Flanell-Waists für Damen, — „up-to-date" gemacht, mit weißem Yoke, werth $3.50, in diesem Verkauf **2.19**

Speziell für diesen Verkauf frei mit jedem 5.00 Mantel oder Rock, 1 Paar Glace-Handschuhe von irgend einer Farbe oder ein Regenschirm.

Feine lohfarbiges Jacket für Damen, 21 Zoll lang, Seidengefüttert, „up-to-date" gemacht, werth 15.00, nur **6.95**

Speziell. 24 Zoll langes Plüsch-Cape, mit Pelz garnirt, voller Sweep, werth 10.00, nur **4.45**

Feine Pelz Colarrettes, Seidegefüttert, werth 2.50, nur **1.48**

Kommt und besichtigt unser Lager von Spielwaaren.

2 Dtzd. feine Perlmutter-Knöpfe, werth 5c, für diesen Verkauf, 2 Dtzd. für **5c**

2 Schachteln von sortirten Haarnadeln, werth 5c Stück, 2 für **5c**

Gestrickte Fausthandschuhe für Damen
Extra schwere schottische Fausthandschuhe für Männer
15c weiße P. K. Handtücher
Weiße Schürzen für Damen **9c**

Set von 6 Messer und Gabeln, guter Stahl, nur **38c**

Set von 6 Messer oder Gabeln, doppelt bolster, Cocoa Griffe, nur **85c**

Extra schwerer 10-4 Shaker Flanell Blankets, grau oder weiß, nur **69c**

Schwarze, Fließgefütterte geripptе Strümpfe für Kinder, werth 30c das Paar, in diesem Verkauf **19c**

Extra schwere blaue wollene Socken für Männer, werth 25c, in diesem Verkauf, zu das Paar . . . . $12\frac{1}{2}$c

Eiderdaun oder Seiden Bonetts für Kinder, — hübsch garnirt, während diesem Verkauf **29c**

8c ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, während dieses Verkaufs nur . . . . $4\frac{1}{2}$c

8-4 ungebleichtes Betttuchzeug, 19c d. Yd. werth, bei diesem Verkauf nur . . . . $12\frac{1}{2}$c

Alle Farben von schwerem Shaker Flanell, 8c die Yd. werth, in diesem Verkauf nur . . **5c**

The Fly Weckuhr, für **55c**

The Beacon Weckuhr, für **79c**

Wenn Ihr ein Paar von **Work Bros. & Co.** ganz wollene unzerreißbare **Arbeitshosen für Männer** kauft, spart Ihr mehr als den Preis Eures **Danksagungs-Truthahns.** — Ein neues Paar, falls sie verschießen, auftrennen oder Knöpfe abreißen.

Preis: $1.50.

Work Bros. & Co.,
N.-W.-Ecke Jackson Bld. und Fifth Ave.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
Ecke 20. Str.

Check-Kontos,
von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.

Spar-Einlagen
angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.

Sicherheits-Gewölbe,
Boxes $3 per Jahr.

Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm.
Samstags bis 7.30 Abends.
27novmn.mi.fr.6mt

* Die staatliche Gesundheitsbehörde läßt durch Dr. Egan, ihren Sekretär, erklären, sie werde beim Staats-Obergericht Berufung einlegen gegen die Entscheidung des Richters Tuthill, daß die neuen Bestimmungen zur Regelung der ärztlichen Praxis keine Anwendung auf diejenigen Aerzte finden sollen, welche zur Ausübung ihres Berufes ermächtigt worden sind, ehe das Gesetz in Kraft trat.

Erkältung in einem Tage zu heilen

nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mosr*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Haben sie genug gesiegt?

Durch die Anerkennung der Boeren als kriegführende Macht sichert sich Großbritannien dem Namen nach einige geringfügige Vortheile. Wenn die Afrikander nicht mehr aufrührerische Unterthanen Großbritanniens sind, so müssen im Verkehr mit ihnen die Neutralitätsgesetze genauer befolgt werden. Thatsächlich hat das aber offenbar keinen Werth, weil die britische Kriegsflotte ohnehin alle Verbindungen der beiden Republiken mit der Außenwelt so wirksam abgeschnitten hat, daß sie auch über Lorenzo Marquez nicht einmal Nahrungsmittel beziehen konnten. Aus Rücksicht auf die vielen britischen Kriegsgefangenen, die von den Boeren ernährt werden müssen, hat die britische Regierung die portugiesische ausdrücklich ersuchen müssen, dem Feinde die Delagoabucht für die Einfuhr von Getreide zur Verfügung zu stellen. Es mag sein, daß seit dem Ausbruche des Krieges noch einige Waffen eingeschmuggelt worden sind, aber das braucht nicht aufzuhören, nachdem die verbündeten südafrikanischen Republiken amtlich als kriegführende Macht anerkannt sind.

Auf der anderen Seite verzichtet Großbritannien durch diese Anerkennung auf den Anspruch, daß es der „Lehnsherr" der Transvaalrepublik ist, d. h. es gibt den Boeren schon jetzt gerade in demjenigen Punkte nach, auf den sie das größte Gewicht legen. Wenn man sich erinnert, welche Anstrengungen seinerzeit Spanien machte, um die Ver. Staaten an der Anerkennung der aufständischen Cubaner als kriegführende Macht zu verhindern, so wird man die freiwillige Benachrichtigung Großbritanniens an die Mächte, daß in Südafrika seit dem 11. Oktober der Kriegszustand bestanden hat, sicherlich nicht als leere Form ansehen können. Vielmehr scheint das russische Blatt recht zu haben, welches die Andeutung macht, daß den Mächten jetzt eine Gelegenheit geboten sei, ihre Vermittelung auf Grund der Beschlüsse anzubieten, die erst vor wenigen Monaten auf dem Friedenskongresse im Haag angenommen worden sind.

Allerdings sind diese Beschlüsse noch von keiner der betheiligten Mächte „ratifizirt" worden, aber da Niemand an ihrer baldigen Bestätigung zweifelt, und Großbritannien letztere auch beschleunigen kann, wenn es in seinem Interesse liegt, so hat das genannte Hinderniß weiter nichts auf sich. Außerdem war es schon vor dem Haager Kongreß jeder Nation erlaubt, ihre Vermittelung zwischen kriegführenden anderen Nationen anzubieten, wenn sie von einem der kämpfenden Theile darum ersucht wurde. Somit könnten beispielsweise die Ver. Staaten jetzt ohne alle Bedenken auf ein abermaliges Vermittlungsgesuch der südafrikanischen Republik eingehen, ja es ist sogar wahrscheinlich, daß Großbritannien ihnen hierfür dankbar sein würde. Denn trotz der „Siege", welche die britischen Truppen neuerdings erfochten haben wollen, ist ihre Lage ohne Zweifel recht bedenklich. Selbst die Londoner „Times", die bisher alles im rosigsten Lichte sah, sieht sich jetzt zu dem Zugeständnisse genöthigt, daß die Boeren eine ganz überraschende Widerstandsfähigkeit entwickeln. Da also die Jingos kleinlaut zu werden beginnen, so werden sich wieder die „Klein-Engländer" hervorwagen, die von Anfang an den Krieg als einen Frevel bezeichnet haben. Sie werden nicht mehr niedergebrüllt werden, wenn sie auf die furchtbaren Opfer hinweisen, welche das britische Volk für einige Land- und Grubenspekulanten bringen muß, und die Regierung wird sie nicht mehr von oben herab behandeln können. Im Gegentheil wird sie recht froh sein, wenn sie sich „mit Ehren" aus einem Handel zurückziehen kann, der ihr in keinem Falle Gewinn verspricht, wohl aber mit der Erhebung des holländischen Elementes im Kaplande und mit dem Verluste von ganz Südafrika enden mag.

Wenn Großbritannien nicht mehr die Lehnsherrschaft über das Transvaal beansprucht, so lassen sich alle übrigen Streitigkeiten auf diplomatischem Wege leicht schlichten. Die Boeren sind schon vor dem Kriege willens gewesen, den „Ausländern" nach siebenjährigem Aufenthalte alle bürgerlichen Rechte zu verleihen, und griffen erst dann zu den Waffen, als Chamberlain von der britischen Suzeränität zu reden anfing, und gleichzeitig britische Truppen gegen ihre Grenze vorgeschoben wurden. Vermuthlich sind sie auch jetzt noch bereit, die Hand zum Frieden zu bieten, wenn ihnen die Unabhängigkeit zugesichert wird. Der erste Schritt hierzu ist durch ihre Anerkennung als kriegführende Macht gethan worden, und die weiteren Schritte dürften rasch genug folgen. Die Engländer sind immer noch „krämerhaft" genug, sich die Frage vorzulegen, ob das Spiel den Einsatz werth ist.

Des Präsidenten Begnadigungen.

Sehr bald nach Herrn McKinleys Regierungsantritt im Frühjahr 1897 lenkten einige Begnadigungen des neuen Präsidenten die öffentliche Aufmerksamkeit in unliebsamer Weise auf sich. Zuerst begnadigte McKinley einen ehemaligen Bankkassirer aus Maine, der wegen Unterschlagung großer Summen zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, nachdem er kaum vier Jahre abgesessen hatte, und als das gelinde Staunen ob dieser unangebrachten Milde sich kaum gelegt hatte, kamen schon Meldungen von weiteren Begnadigungen unter ähnlichen Umständen, darunter solche von betrügerischen Bankbeamten in New York, Illinois und Arkansas. Diese merkwürdige Milde Leuten gegenüber, welche gewiß keinerlei Nachsicht verdienten und zum Theil den wirthschaftlichen Ruin von Hunderten herbeigeführt hatten, indem sie gemeinen Lastern und dem Börsenspielteufel fröhnten, erregte damals viel Aufsehen und fand auch in der unabhängigen republikanischen Presse die schärfste Verurtheilung. Ein großes republikanisches Blatt des Ostens erklärte: „Die Gerichte vergessen nicht, daß sie die Pflicht haben, zu strafen behufs Beschützung des Besitzes und Lebens der Bürger, aber ihre Arbeit wird zum großen Theile wirkungslos gemacht durch die Willtür des Präsidenten."

Das war in 1897. Dann kam der spanische Krieg und auf diesem folgte Herrn McKinleys Philippinenkrieg und in der allgemeinen öffentlichen Aufregung und gegenüber den „sensationellen" Kriegsnachrichten traten solch' „nebensächliche" Fragen, wie die ungerechtfertigte Begnadigung von Verbrechern, völlig in den Hintergrund. Kein Mensch kümmerte sich darum, ob unser Präsident, der als „oberster Kriegsleiter" alle Hände voll hatte, auch noch seine Pflicht thue hinsichtlich der Begnadigungsgewalt, die ihm die Verfassung gegeben hat. Man hörte auch nichts mehr von Begnadigungen von „Bankbrechern" und anderen großen Spitzbuben, die von Bundesgerichten verurtheilt worden waren, und konnte wohl glauben, daß der scharfe Tadel, den jene ersten Begnadigungen des Präsidenten fanden, diesen zur Umkehr und zu etwas größerer Vorsicht in der Ausübung seiner Begnadigungsgewalt bewogen hätten.

Dem war aber nicht so. Während die öffentliche Aufmerksamkeit von anderen Dingen und Fragen vollständig in Anspruch genommen war, hat die Begnadigungsmühle lustig weiter geklappert. Man hat festgestellt, daß bis zum 15. November der Präsident nicht weniger als 349 Personen, die zu Zuchthausstrafen verurtheilt worden waren, begnadigt hat und daß er außerdem in 129 Fällen eine Milderung des Urtheils eintreten ließ. Unter Denen, welchen der Präsident die Gefängnißthüren öffnete, befanden sich nicht weniger als sechszehn „Bankbrecher", Leute, welche Nationalbanken (und damit wirthschaftlich vielleicht Tausende Bürger) zugrunde richteten, und einundsechzig Postmeister, welche der Unterschlagung und ähnlicher Verbrechen überführt worden waren. Ferner milderte der Präsident die Strafurtheile von acht betrügerischen Bankbeamten und von neunundzwanzig Postmeistern, die öffentliche Gelder gestohlen hatten.

Noch niemals zuvor hat ein Präsident nur annähernd so viele Verbrecher dieser Art begnadigt, freilich hat auch niemals zuvor ein Präsident vom ersten Tage seiner Amtsführung an eine Kampagne für seine Wiederwahl geführt, wie man das Herrn William McKinley nachgesagt hat.

Eine Klage gegen Lynchmörder.

Im hiesigen Bundeskreisgericht wurde eine Klage anhängig gemacht, welche von allgemeinem und weitgehendem Interesse ist. Frau Lulu Jenkins, die Gattin eines übelberufenen Menschen, der im September 1897 in Gemeinschaft mit drei anderen Männern seines Schlages in Versailles, Indiana, von einem Pöbelhaufen gelyncht wurde, macht in einer Eingabe an das Gericht fünfzig bekannte Bürger von Versailles namhaft, beschuldigt dieselben der Theilnahme an jenem „Lynchgericht" und verlangt von ihnen Schadenersatz für den Tod ihres Gatten.

Das „Lynchgericht von Versailles" erregte seiner Zeit im ganzen Lande die größte Aufmerksamkeit und im Süden erhoben sich triumphirende Stimmen, die erklärten, der Norden müsse sich hinfort hüten, über den Süden seiner „Negerlynchereien" wegen den Stab zu brechen, denn im Süden knüpfe man doch zumeist nur Leute auf, die eines Mordes oder des bekannten „gewöhnlichen Negerverbrechens" schuldig oder doch verdächtig waren, während man in gewissen Nordstaaten (siehe Indiana) schon auf gewöhnliche Eigenthumsverbrechen hin den Richter Lynch in Handlung treten lasse. Dieser Vorwurf war nicht ganz unberechtigt, denn die vier in Versailles aufgeknüpften Männer waren in der That nur solcher Verbrechen gegen das Eigenthum beschuldigt worden. Aber der vierfache Mord zu Versailles war auch kein gewöhnliches Lynchgericht. Er war nicht die That eines in der ersten Aufregung über ein Verbrechen zusammengelaufenen Volkshaufens, sondern die einer Weißkappenbande, die sich ursprünglich zusammengethan hatte, die Bürger des Countys vor Gewaltthätigkeiten zu schützen, aber unter dem Deckmantel reformatorischer Bestrebungen bald selbst die größten Gewaltthätigkeiten beging. Irgend ein unbestimmter Verdacht wurde diesen „Weißkappen" genügender Grund zu schärfstem Vorgehen gegen den Verdächtigten und wenn die Gemaßregelten auch zumeist Taugenichtse waren, deren Vorleben den gegen sie rege gewordenen Verdacht wohlbegründet erscheinen ließ, so gab es doch auch Ausnahmen von dieser Regel und als gar die desperatesten Kerle in Versailles County und andern Counties sich den „Regulatoren" anschlossen, da wurde die wirklich friedliche Bevölkerung allgemach der Ueberzeugung, daß sie aus dem Regen unter die Traufe gekommen war und die „verbrecherischen Elemente" den „Weißkappen" noch vorzuziehen seien. So etwa war die Stimmung, als sich das Lynchgericht von Versailles zutrug, womit das Weißkappenunwesen thatsächlich seinen Höhepunkt erreichte und schließlich auch sein Ende, denn man war nun in den weitesten Kreisen auf das Treiben der Weißkappen aufmerksam geworden und der ruhige anständige Theil der Bevölkerung wendete sich nun erst recht mit Abscheu von demselben ab. Trotzdem würde dem Treiben doch wohl kaum ein vollständiges Ende geworden sein, wenn nicht die Wittwe Jenkins sich mit bewundernswerther Ausdauer und Thatkraft an die Verfolgung der „Lyncher" gemacht hätte. Sie verschaffte sich die Namen der Personen, welche (wirklich oder muthmaßlich) Theilnehmer an der Ermordung ihres Gatten und seiner drei Spießgesellen waren und sammelte auf alle mögliche Weise Beweismaterial, während sie zugleich nach Illinois übersiedelte in der Hoffnung, hier vor einem Bundesgericht ihrer Klage Geltung verschaffen zu können. Frau Jenkins war sich sehr wohl bewußt, daß sich in Versailles County und wohl überhaupt in Indiana keine „Jury" finden lassen würde, von der sich auch auf die vollgiltigsten Beweise hin ein Urtheilspruch gegen die Beklagten hätte erwarten lassen. Wenn man auch nachgerade dahin gekommen war, das Treiben der Weißkappen bedingungslos zu verdammen, so würde man doch nicht daran gedacht haben, die Mitglieder der Bande, die zum Theil zu den „besten Familien" gehörten, zu verurtheilen, denn Jenkins und seine Kumpane waren schließlich doch nur werthlose, ja gefährliche Subjekte gewesen, und da die Weißkappen mit dieser letzten That ihr Treiben eingestellt hatten, so war man zufrieden. Das Alles erkannte die Wittwe Jenkins und deshalb siedelte sie, wie gesagt, nach Illinois über, um hier die Klage einbringen zu können, in der Hoffnung, hier eine wirklich unparteiische Jury zu finden. Das wird sie wohl, vorausgesetzt, das Bundesgericht erkennt Chicago als ihren gesetzlichen Wohnort (Heimathsort) an und erklärt sich für zuständig in dieser Rechtsfrage.

Nach den Aeußerungen Indiana'er Blätter zu schließen, würde man im Nachbarstaate gar nicht sehr betrübt sein, wenn die Frau ihren Prozeß in jedem Punkte gewinnen würde. Man sagt sich dort wohl, daß es nur zum Guten führen könnte, wenn die fünfzig „prominenten" Bürger gezwungen werden könnten, für ihre Arbeit in jener Septembernacht in 1897 eine anständige Summe zu bezahlen. Derartige Vergnügungen würden dann noch „unbeliebter" werden. Und wenn Frau Lulu Jenkins den Präzedenzfall schaffen kann, daß Lynchmörder in einem Bundesgericht zur Verantwortung gezogen werden können, so wird sie damit dem ganzen Lande einen Dienst erwiesen haben, denn das Bewußtsein, daß solches möglich ist, würde vielleicht auch in anderen Bundesstaaten die Lynchlust etwas dämpfen. Vielleicht auch nicht, aber schaden könnte ein solcher Präzedenzfall jedenfalls nicht.

Eine Hochschule im fernen Osten.

Am 20. Juni 1860 war der russische Transportdampfer Mandshur mit 40 Mann an Bord in einer Bucht der chinesischen Murawiew-Halbinsel erschienen und hatte seine Bemannung ans Land gesetzt. Ein prächtiger Hafen schützt hier vor Stürmen; in der Halbmondform des Goldenen Hornes greift die Bucht ins Land ein. Im November 1860 wurde das Gebiet von China an Rußland abgetreten, und im folgenden Jahre erfolgte an der Bucht die Gründung des russischen Militärpostens Wladiwostok, d. h. Beherrscherin des Ostens. Während des englisch-chinesischen Krieges 1876/1877 erhielt Wladiwostok, damals ein kleines Soldatendörfchen, die ersten Strandbatterieen. 1880 wurde es zum Range einer Stadt erhoben.

Seitdem sind nun 20 Jahre verflossen; aus dem Militärposten ist ein emporblühender Ort geworden, der heute beinahe 29,000 Einwohner zählt, eine nach Millionen rechnende Einfuhr besitzt und die Zukunft hoffnungsvoll vor sich sieht. Das weibliche Geschlecht scheint dem Frieden noch immer nicht zu trauen, denn keine Stadt des ganzen weiten Rußland ist so arm an Frauen, wie Wladiwostok, wo auf 100 Männer kaum 19 Frauen entfallen, ein Paradies für Mütter mit „unversorgtem" Töchtersegen. Dies Wladiwostok war vor Kurzem der Schauplatz eines friedlichen und sehr bemerkenswerthen Ereignisses. Es wurde dort die erste Hochschule im russischen Ostasien eröffnet.

Die Anregung zur Gründung einer Hochschule für ostasiatische Sprachen wurde schon früher gegeben, doch wenig beachtet; die Wiederaufnahme des Planes, seine Erweiterung und was namentlich in Rußland weit mehr bedeutet, seine Durchführung, ist dem Finanzminister Witte zu danken. Als Zweck der Hochschule wird angegeben die Vorbereitung der Hochschüler zum Verwaltungsdienst und die Schulung für Handel und Gewerbe in russisch Ostasien und den angrenzenden Ländern. Studienreisen der Schüler nach China, Japan und Korea sollen sie mit dem praktischen Leben in Berührung bringen. Die neue Anstalt in Ostasien wird in Rußland mit Begeisterung begrüßt. Sie soll einen hervorragend praktischen Zweck erfüllen, und wenn die Lehrkräfte an Ort und Stelle den Erwartungen der Kräfte, die die Anstalt schufen, entsprechen, so wird sie ihren Zweck erfüllen und für viele ein nachahmenswerthes Vorbild werden.

Lokalbericht.

Ein Diamantendiebstahl.

Der Händler Daniel Earl das Opfer.

Daniel Earl, ein Händler mit Diamanten und anderen werthvollen Edelsteinen, ist am Samstag Abend zwischen fünf und sechs Uhr auf dem Wege von seinem Geschäftslokal im Champlain Gebäude, Ecke Madison und State Str., nach dem Freimaurer-Tempel um Juwelen im Werthe von $7,500 bestohlen worden. Herr Earl pflegt den werthvolleren Theil seines Waarenvorrathes allabendlich in dem Sicherheits-Gewölbe unterzubringen, das sich im Freimaurer-Tempel befindet. Auch am Samstag Abend wollte er das thun. Er trug die Steine in zwei Packeten bei sich, von denen er eines in die rechte Rocktasche gesteckt hatte. Als er die Ecke von State und Washington Str. erreicht hatte, entdeckte er zu seinem Schreck, daß das Packet nicht mehr in der Tasche war. Alles Suchen auf der Straße war vergeblich, und es fiel Herrn Earl denn auch ein, daß im Fahrstuhl des Champlain-Gebäudes ein Unbekannter sich in auffälliger Weise an ihn gedrängt hatte. Dieser hat ihm muthmaßlich das Packet aus der Tasche gezogen. — Der Bestohlene hat der Polizei eine ziemlich genaue Liste der ihm entwendeten Kostbarkeiten eingehändigt. Nach dieser Aufstellung befinden sich unter der Beute des Diebes Diamanten, Saphire, Rubinen, Smaragde und ein Karfunkel.

Genußreiches Konzert.

Hohe Ehre legte der „Bernett Zither und Mandolin Klub" mit seinem Konzert ein, welches gestern in der Lincoln Turnhalle stattfand. Auch das Orchester bestand aus Schülern des tüchtigen Musiklehrers, Herrn J. E. Bernett, wodurch dem Konzert ein ganz besonderer Reiz verliehen wurde. Die Mitwirkenden bewiesen durch ihre vortrefflichen Leistungen, daß sie eine ganz ausgezeichnete Schulung genossen haben und sich mit Erfolg auch an die Interpretation schwierigerer Werke heranwagen können. Nachdem das Orchester das Konzert mit dem Franz Xaver-Marsch, von E. Steiner, eingeleitet hatte, brachte Herr Erwin Leek in mustergiltiger Weise ein Zither-Solo zu Gehör, während Herr Arthur Kohr der Violine prächtige Töne entlockte. Nicht minder großen Anklang fand das Zither-Solo des Frl. L. Staffeld, und ebenso leistete Frl. T. Nesser auf gesanglichem Gebiete sehr Anerkennenswerthes. Den Glanzpunkt des Konzertes bildete der Vortrag des Zither-Doppel-Quartetts, bestehend aus den Damen L. Staffeld, L. Buchweitz, H. Knorr, M. Hendle, M. Jansson und C. Pfeiffer, sowie den Herren A. Gast und J. E. Bernett. Nach dem glänzend verlaufenen Konzert fand ein flotter Ball statt.

Stürzten in die Tiefe.

Während gestern der No. 4175 Sherman Str. wohnhafte John O'Keefe mit seinen Kameraden, William Freiwald, von Nr. 10819 Superior Ave., und Charles Neidow, von Dalton, Ill., im Eishaus der Knickerbocker Ice Co., an der 127. Str. und dem Calumet See, auf einem Hängegerüst arbeiteten, brach dasselbe zusammen. Alle Drei stürzten in die Tiefe, wobei sie schwere Verletzungen davontrugen. Am Schwersten verletzt wurde O'Keefe, welcher außer einem Beinbruch noch schwere Kontusionen erlitt.

Zu starke Gährung.

Beim Abladen von zwei Faß „Aepfelwein," welche der Börsenmann Wm. Seaverns, Nr. 148 46. Straße, sich für den Winterverbrauch hat einlegen wollen, ist eines derselben, das man zu unsanft in den Keller hinabrollen ließ, mit gewaltigem Krach explodirt. Die Familie Seaverns, ihr Dienstpersonal und die Nachbarn wurden durch das Ereigniß in nicht geringe Bestürzung versetzt, aber es stellte sich nachher heraus, daß außer der Verwüstung des süffigen Stoffes kein Schaden zu beklagen war.

Warum nicht Weihnachten und Neujahr zu Hause verbringen.

Die Nickel Plate Bahn verkauft Tickets nach irgend einem Punkt in dem Gebiet der Central Passenger Association zu ein und einem Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt, wegen der Weihnachts- und Neujahrs-Feiertage, am 23., 24., 25., 30. und 31. Dezember 1899 und am 1. Januar, giltig für Rückfahrt bis einschließlich den 2. Januar 1900. Studenten, bei Vorzeigung der richtigen Ausweisungs-Papiere, können Tickets zu demselben Preis erhalten mit reichlich Zeit für Rückfahrt. Vollständige Auskunft zu erhalten, wenn Ihr vorsprecht oder schreibt an den General-Agenten, 111 Adams Straße, Chicago.

nov25,27,30,dz4,7,11,14,18,21,26,29

Leset die „Sonntagpost".

* Die Verwaltung des Chicagoer Halbwaisen-Asyls, No. 175 Burling Str., ersucht das Publikum um Beisteuern an Nahrungsmitteln, Kleidung und Geld. Sachen, die für das Danksagungsmahl gebraucht werden können, welches den 150 Pfleglingen der Anstalt am Donnerstag gerüstet werden wird, sollten bis spätestens morgen abgeliefert werden. Gebrüder Rockwood, Ecke Ohio und State Straße, haben es übernommen, Geschenke kostenfrei nach dem Waisenhaus zu befördern.

* Der 30 Jahre alte Roland Brown, wohnhaft No. 1000 53. Str., gerieth gestern beim Ueberschreiten der Eisenbahngeleise an 40. Str. und Center Ave. unter die Räder einer Rangirlokomotive und erlitt dabei einen Bruch des linken Beins. Eine Ambulanz brachte den Verunglückten nach dem County-Hospital. Brown ist bei der Firma Nelson Morris & Co. angestellt.

Kirchenbrand.

Das Gotteshaus der Methodisten-Gemeinde in Moreland eingeäschert.

Infolge eines überheizten Ofens kam gestern in der Methodisten-Kirche, an Indiana Straße und 49. Avenue, Vorstadt Moreland, ein Feuer zum Ausbruch, das in unglaublich schneller Zeit den kleinen Holzbau gänzlich in Asche legte. Auch das anstoßende Wohnhaus des Pastors R. A. Morley brannte bis auf den Grund nieder, während das Nachbargebäude von Frederick Howe nur wenig beschädigt wurde. Bei den Löschversuchen kam Kapt. Bitt, von Spritzen-Kompagnie No. 67, so unglücklich zu Fall, daß er den linken Knöchel brach. Der der Kirchengemeinde durch das Feuer zugefügte Schaden beläuft sich auf über $5000.

Als gestern der Blaurock Lobel von der Chicago Ave.-Polizeistation die Lehranstalt der Benediktiner-Schwestern, No. 333 Orleans Str., passirte, sah er aus dem Erdgeschoß des zweistöckigen Gebäudes Rauchwolken dringen. Der Polizist alarmirte zunächst die Feuerwehr und begab sich dann in das brennende Gebäude zurück, um etwaige Insassen zu warnen. Er eilte bis in das oberste Stockwerk hinauf, ohne Jemanden zu finden. Als die Feuerwehr eintraf, hatten die Flammen bereits große Fortschritte gemacht, sodaß die Löschmannschaften erst nach einstündiger Arbeit des Feuers Herr werden konnten. Der angerichtete Brandschaden beträgt etwa $1200. Ueber die Entstehungsursache des Feuers konnte bis jetzt noch nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Verhängnißvoller Streit.

In der Revierwache an Ost Chicago Ave. befindet sich ein gewisser John Kerr unter der Anklage des Mordangriffs hinter Schloß und Riegel, während sein Opfer, der Oelhändler Theodor Heinemann, von Nr. 872 N. Halsted Straße, im Alexianer-Hospital, an einem Schädelbruch leidend, in kritischem Zustande darniederliegt. Heinemann war gestern zu früher Morgenstunde, als er in Begleitung seines Sohnes Bruno die Ecke von Clybourn Ave. und Halsted Straße passirte, mit Kerr und einem Manne, dessen Name bisher nicht ermittelt werden konnte, in einen Wortstreit gerathen, aus dem sich alsbald eine wüste Prügelei entwickelte. Im Verlaufe desselben ergriff Kerr, wie behauptet wird, einen Ziegelstein und versetzte mit demselben dem älteren Heinemann einen so wuchtigen Schlag über den Kopf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Kerr wurde verhaftet; sein Begleiter, der ebenfalls eine schwere Verletzung erlitten haben soll, wußte seine Flucht zu bewerkstelligen. Der Arrestant behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben.

"Die soziale Frage, sagte ein Staatsökonom, ist zum Theil eine Magenfrage. Ganz recht: zum Theil! denn andertheils läßt sich viel soziales sowohl wie privates Elend auf die Hämorrhoiden zurückführen. Diese zu lindern und diesen abzuhelfen, ist die **Anakesis**, äußerlich anzuwendendes Mittel, vor Allem geeignet. Sein Inhalt ist die Heilmedizin, die eben während der Anwendung sich erweicht um innerlich zu wirken. Die **Anakesis** ist in allen Apotheken zu haben. Preis $1.00. Proben frei. Franco zugeschickt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. mmifr

Amerikanische Pferde für Rußland.

Amerikanische Pferde sind schon seit Jahren in starker Nachfrage für den Bedarf der europäischen Heere. Neuerdings befindet sich auch ein russischer Kavallerie-Offizier, Baron Vietinghoff, in den Vereinigten Staaten, um hier eine bedeutende Anzahl von Pferden anzukaufen. Dieselben sind theils für sofortigen Gebrauch in der Armee und theils für Zuchtzwecke bestimmt. Gestern traf Baron Vietinghoff, der seine Geschäfte schon zum Theil in Virginien und in Kentucky besorgt hat, in Chicago ein, um sich auch auf dem großen hiesigen Pferdemarkt umzusehen.

Tödtlich verletzt.

Beim Versuche, an der 47. Str. auf einen in Bewegung befindlichen Zug der Wabash-Bahn zu springen, kam gestern Nachmittag der 18 Jahre alte William Gately so unglücklich zu Fall, daß er unter die Räder gerieth, welche ihm den linken Arm und das linke Bein vollständig zermalmten. Der Aermste fand Aufnahme im Mercy-Hospital, woselbst er heute Vormittag seinen Verletzungen erlegen ist. Galey war als Fuhrmann bei der „American Expreß Company" beschäftigt. Seine Eltern wohnen No. 617 Dexter Ave.

* Im Wodack'schen Restaurant, Nr. 19 N. Clark Str., verlangten gestern die Kellner von dem Eigenthümer, er solle den Kassirer Cartl entlassen, der sich bei ihnen unbeliebt gemacht hatte. Als Herr Wodack sich weigerte, dem Verlangen Folge zu geben, machten die Kellner einen solchen Krakehl, daß zu ihrer Dämpfung die Polizei aufgeboten werden mußte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lizzie Groß,

im Alter von 24 Jahren 3 Monaten nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 101 Clybourn Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen mdi

Gustav und Emma Groß, Eltern,
August, Emma und Clara, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria Topp (geb. Renke)

im Alter von 59 Jahren am 25. November um 9:30 Vormittags sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28. November, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 427 N. Ashland Ave. aus nach Waldheim statt. Die trauernden Hinterbliebenen fmo

Carl Topp, Gatte;
John und Minna, Kinder.

WHITE HOUSE
MANN, BAER & CO.
COR. MILWAUKEE & CHICAGO AVES.
Wir verkaufen Alles.

Besuchet unsere Ausstellung reiner Eßwaaren.

Nur noch 3 Einkaufstage ... vor dem ...
Danksagungstag

Kommt nach unserem Laden und holt Euch einen Danksagungs-Truthahn frei mit jedem Einkauf von
$10.00

Dienstags-Spezialitäten in unserem Grocerie-Dept.

- Bestes Patentmehl, per Sack, nur . 17c
- Beste Cape Cod Cranberries, per Quart, nur 4c
- Frei.—Fancy Oel-Gemälde und Kalender mit Fairy Seife, das Stück nur 3c
- Bester Santos Kaffee, d. Pfd. . 7½c
- Fancy California Schinken, d. Pfd. . 5½c
- Volles Quart feiner alter Whiskey, immer verkauft zu 69c, speziell für diesen Verkauf . . 44c

Dienstag-Bargains von unserem Basement.

- 2-Stücke Carving-Set, Stahlklingen und Hirschgeweih-Griffe, wth. 1.25, speziell, per Set . . . 75c
- Weiße Metall Theelöffel, werth 3c. d. Stück, für diesen Verkauf . 1c
- Weiße Metall Eß-Löffel, wth. 5c d. Stück, f. diesen Verkauf . . 2c
- Fancy Weingläser, immer verkauft zu 5c d. Stück, in diesem Verkauf 2 für 5c

Dienstags-Wunder in dauerhaften Schuhen.

- Beaver Fored warm gefütterte Knöpfschuhe für Kinder, immer verkauft z.60c d. Paar 39c
- Biber-Pelz besetzte Haus-Slippers f. Damen, handgedreht, Leder-Sohlen, reg. 65c-Werth, in diesem Verkauf . . 48c
- Unsere "Can't Be Beat" Knaben-Schulschuhe, gemacht von echtem Calf, mit echtem Dongola Top, engl. Back Stay — und Stahl Eyelets, ein guter 1.75-Werth, speziell . . . 1.25

Unser zufriedenstellendes Carpet-Departement.

- 75c-Qual. Brussel Carpet, d. Yd. . 39c
- 50c-Qualität Ingrain Carpet, die Yard . . . 29c
- 75c-Qualität Ingrain Carpet, die Yard . . 45c
- Kunst-Muster in Ingrain Rugs — 3 bei 3, werth 4.00 — speziell . . 2.35

Damen-Mäntel-Dept.

- Danksagungs-Jackets für Damen, neueste Mode — 6.00-Werthe — speziell . . . 2.75

Wundervolle Verkäufe auf unserem Main-Floor.

- Danksagungs-Kleiderstoffe — 10 Stücke schwarze Brocaded Novelty Kleiderstoffe, 42 Zoll breit, wth. 35c, d. Yd. . . . 19c
- 15 Stücke schwarze gestreifte u. figurirte Brocade Kleiderstoffe, 45 Zoll breit, werth 50c, die Yard . . . 29c
- Kleider Futter — 1 Yard breites Kleiderrock-Futter, werth 10c, die Yard . . . 4c
- Kleiderrock-Einfaßband—bestes wasserdichtes Kleiderrock-Einfaßband, wth. 10c, d. Yd. . . 3c

Kleider-Dept.

- Männer-Ueberzüge in braunem, blauem und schwarzem Kersey, fancy gefüttert, wth. 15.00 . 10.00

Knaben-Kleider.

- Blaue Cheviot-Anzüge f. Knaben, wth. 6.50, speziell . . . 4.50

Sehr spezielle Werthe auf unserem Main-Floor.

- Feine Angora Toques für Kinder (Stockinet Kappen), die 75c-Qualität . . . 43c
- Fancy gestreifte seid. Kinder-Toques, wth. 1.50, speziell . . 73c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser theurer Vater, Großvater und Bruder

Peter Hand

Samstag Nachmittag um 4 Uhr im Passavant Memorial-Hospital nach schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigungs-Feierlichkeiten finden Mittwoch, den 29. November, Nachmittags 1 Uhr in der Halle des „Germania Klubs", Ecke Germania Place und N. Clark Str., statt, von wo die Leiche nach Graceland zur letzten Ruhestätte überführt wird. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen: mdi

Maria Hand, Gattin.
Maria Heuer, Anna Watry, Töchter, nebst Enkelkinder.
John Hand, Bruder.
Anna Mattern, Josephine Baker, Jinchen Uff, Kätchen Höchster, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wm. Sievers,

im Alter von 46 Jahren 11 Monaten und 18 Tagen am Samstag, den 25. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28 Nov., Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause, 1189 W. 13. Str., nach Forrest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Emma Sievers, Gattin.
Emilie Frese, Amanda und Edna Sievers, Kinder.
Henry Freese, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Sueß, (geb. Wirth).

Sonntag Morgen um 5 Uhr, im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 28. Nov., punkt 2 Uhr vom Trauerhause, 235 W. 116. Str. nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte.

Philip Sueß und Kinder.

Todes-Anzeige.

Hoffnung-Loge 439, D. O. H.

Den Beamten und Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

John M'x,

am 26. November gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 28 November, Nachmittags 1 Uhr von der Logenhalle, 1012 Milwaukee Ave., nach Concordia statt.

F. Bachmeyer, Ober-Barde,
Loren; Riedel, Sek.

Gestorben: Edward Luther, am 26. Novbr., im Alter von 33 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 2827 Vernon Ave., am Dienstag, den 28. November, 2 Uhr Nachmittags, nach Oakwood Friedhof. Emma Luther, Gattin. Clara, Ida und Meta, Kinder; nebst Verwandten.

Danksagung.

All den Freunden und Bekannten die sich am Begräbniß unserer lieben Mutter

Dorothea Birkholz, geb. Nissen,

betheiligt haben, sowie für die herrlichen Blumenspenden und ganz besonders dem Herrn Pastor John von der St. Pauls-Gemeinde für die trostreichen Worte, sagen wir unsern innigsten Dank.

Albertine Zilch, Augusta Kirk, Töchter.
Karl Zilch, J. X. Kirk, Schwiegersöhne.

AUDITORIUM.—Letzte Woche.

Große Oper!

Unter der Direktion von Hrn. Maurice Grau.

Heute Abend: „Faust"; Dienstag: „Lohengrin"; Mittwoch: „Die Hochzeit des Figaro"; Donnerstag (Danksagungstag, Extra-Matinee: „Carmen", Abends: „Il Trovatore". Spezielle Preise für diesen Tag, $1, $1.50, $2 und $3. Freitag: „Romeo und Juliet". Samstag Nachmittag (Abschieds-Matinee): „Die Walküre". Samstag Abend (populäre Preise): „Rigoletto".

Preise: $3.50, $3.00, $2.50, $2, $1.50; Logen $30. Am Samstag Abend $2, $1.50, $1—jetzt zum Verkauf. Weber-Piano im Gebrauch.

PABST

Malz und Hopfen vom besten und die Meisterschaft des Bierbrauers haben sich vereinigt in der Erzeugung von Pabst's Select. Dieses Bier ist hell wie das importirte Pilsener, ist ihm aber an Güte überlegen.

Eröffnung eines neuen Zweig-Geschäfts:
735 LINCOLN AVE.

Viertägiger Verkauf
— in —
JACOBSEN'S
Butter- u. Kaffee-Depots,
194 E. North Ave.,
541 W. Chicago Ave.,
735 Lincoln Ave.,
909 Milwaukee Ave.,
808-810 W. North Ave.

Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag geben wir mit 1 oder 2 Pfund Butter, Kaffee oder ½ Pfund Thee zu 20c oder mehr:

Dekorirte Fleisch-Platten,
Gemüse Dishes,
Kuchen-Teller,
Fancy Porzellan-Tassen und Untertassen,

Oder mit einem Pfund einen großen Japanischen Fächer für Dekoration.

Beste Creamery........25c
Frische Eier, per Dutz....12c
Guter Santos-Kaffee....10c

Seht unsere Preise für Geflügel. Wir haben das Hauptquartier für Turkeys, Gänse, Enten und Hühner.
Alle Sorten Frische Fische Freitag.

Dr. Milbrandt.

Von Croswell, Mich., berühmter Michigan Augenarzt, ist hier 8 Tage; heilt alle Arten Augenleiden ohne Operation. Einige Leute, die geheilt wurden: Mrs. A. Halder, Battle Creek, Mich., blind 16 Jahre; Mr. G. Thiesen, Morris, Man., 4 Mal unter Operation, 9 Jahre blind; Mr. P. Wall, Gretna, Man., 6 Jahre blind; Mr. G. Edwards, Sanilac Center, Mich., 3 Jahre blind; Rev. D. Hiebert, Stranton, Nebraska, Sohn litt 4 Jahre an granulirten Augenlidern; Miß Anna Doelle, 841 Halsted Str., Chicago, litt an Glaucoma; Miß Ida Boehling, 12 Sullivan Str., Chicago, litt an nervösen Augen und Katarrh. Untersuchung und Zeugnisse frei. Spricht Deutsch, Englisch, Russisch und Polnisch. Freie Behandlung Donnerstag und Sonntag von 3 bis 4 Nach. Dr. Milbrandts Peoples Institute Sanitarium, Room 8, Leavitt und Van Buren Str., Chicago. Offen 10 bis 4. momi

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.
momifr EMIL GASCH.

Für Husten, Erkältung und Lungenleiden,
das sicherste Mittel LANGE'S Echter deutscher Brustthee!
Zu haben in allen Apotheken. 10c das Packet. Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur LANGE'S. 27nov,momifrlj

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm.

Anstatt Fleisch.

Fragt Euren Butcher nach dem Preis des Fleisches; fragt Euren Grocer nach dem von **Nutflake Oatmeal**; fragt Euren Nachbar—oder besser, überzeugt Euch selbst, was für ein **zufriedenstellender Ersatz** für Fleisch die neue Frühstücksspeise ist. Ein Pfund ist so gut wie drei Pfund bestes Rindfleisch; Jedermann liebt es; Jedermann ißt es; Kinder gedeihen davon; Erwachsenen wird es niemals überdrüssig.

Nutflake Oatmeal

Mit dem natürlichen, nußähnlichen Aroma des Getreides ist es eine Neuerung in den Oatmeal-Speisen, die dem Essen neuen Reiz verleiht—kein Vergleich zwischen dieser und anderen Sorten möglich—köstlich, nahrhaft und billig. Fragt Euren Grocer.

THE ILLINOIS CEREAL CO., Bloomington und Chicago, Illinois.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Gute Offerten für Dienstag.

Seltene Kleiderstoff-Werthe.

12½c für 32zöllige, moderne Kleiderstoffe, ganz glatt od. gemustert, vollständige Auswahl von Farben, werth 20c.
25c für 36zöll., ganz woll. Nouveaute Kleiderstoffe, in schönen Checks und einfarbig, werth 45c.
29c für 46zöllige, schwarze englische Brocades, werth 48c
39c für hochelegante Nouveautes, Wolle und Seide gemischt, nie unter 59c verkauft.
98c für farbige Crepons, 44 Zoll breit, Wolle und Seide gemischt, und $1.50 werth.
5c für schweren, ungebleichten Parchent, 9c werth.
6½c für Arnolds breiten Indigo blauen deutschen Kaliko, 9c werth.
3¾c für schweren, weißen Shaker = Flanell, werth 6c.
12½c für federdichtes Bett = Inlet, werth 18c.
12½c für gutes deutsches Strickgarn, per ¼ Pfd.-Strang.
10c Strang für bestes importirtes spanisches Garn.
9c für großen Strang bester Qualität Eiswolle.
3c Yard für Yard breiten starken Fenster-Scrim, werth 5c.
15c für eine gute Fenster = Gardine, 2½ Yards lang.

9c für gut arbeitende Fenster-Rouleaux, komplete u. fertig zum Gebrauch.
74c für volle Länge Tapestry-Portieren, — werth 1.25.
98c für große Smyrna Rugs; Ihr bezahlt 1.50 für dieselbe Qualität in anderen Geschäften.
9c für Majolika Spucknäpfe, schön bemalt, werth 15c.
5c für warmes Jersey geripptes Kinder-Unterzeug, nur in kleinen Nummern.
10c für schwere weiße Merino Kinderhosen, alle Größen, werth bis zu 35c.

Sachen für's Haus!

10×16 eisenblecherne Brat-Pfannen . . . 8c
9×14 bedeckte Brat-Pfannen 79c
11×18 bedeckte Boston Brat-Pfannen . . 89c
Gute stählerne Tischmesser und Gabeln, mit Holzgriffen, Set von 6 Messer und Gabeln für 29c
Fancy doppelt bolstered Messer und Gabeln mit schwarzen Griffen, extra Qualität, werth 1.39 das Set von 6; für diesen Verkauf ein Set von 6 Messer und Gabeln . . 89c
Nr. 26 Granit Saucen-Pfannen für . . 19c
3 Qt. schwarze blecherne Pudding-Pfannen, für 6c
9-zöll. blecherne Pie Teller, für, Stück . . 2c
Volle Größe stählerne Tranchir-Besteck, mit Hirschhorn-Griff, werth 59c das Besteck, für diesen Verkauf 19c

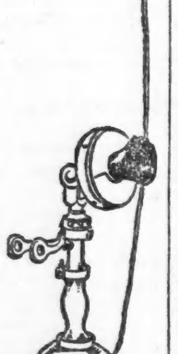
Groceries.

Bestes Jumbo Mehl, Sack 48c; Faß . 3.85
Stärke, 4 Pfd. 11c
Große Flasche Waschblau 3½c
8 Pfund Waschsoda 5c
Lenox Seife, 11 Stück 25c
A. B. Ofen-Wichse, Flasche 5½c
Weiße Bohnen, 3 Pfd. 10c
Unkel Jerrys Pfannkuchen-Mehl, Packet . 8c
Süßes Corn, in Büchsen 7c
Tomatoes, Büchse 7½c

300,000 Telephon-Anrufe

16c per Tag. ist der tägliche Durchschnitt in Chicago. Manche davon würden für Euch sein, wenn Ihr ein Telephon hättet.

⅓ Million „Hellos.“



Erkundigt Euch nach unserem neuen Maßdienst, wobei Ihr nur für die von Euch ausgehenden Anrufe bezahlt.

Chicago Telephone Co., Kontrakt-Dept., 203 Washington Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Große Oper.
Powers.—„Nathan Hale“.
Studebakers.—„Martha“.
Grand Opera House.—„The Ameer“.
Columbia.—„The Rounders“.
McVickers.—„The Great Ruby“.
Lyric.—„Kelley's Kids“.
Great Northern.—„King of the OpiumRing“
Hopkins.—„Pawn Ticket Nr. 210“.
Alhambra.—Robert Fitzsimmons' VaudevilleCo.
Dearborn.—„Diplomacy“.
Criterion.—„Midnight in Chinatown“.
„Rienzi“—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Feste und Vergnügungen.

Erstes Stiftungsfest.

Die noch junge, aber schon leistungstüchtige Gesangs-Sektion des „Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago“ hat gestern in Uhlichs Halle gelegentlich der Feier ihres ersten Stiftungs-Festes den Beweis erbracht, daß sie es mit der Pflege des deutschen Liedes ernst nimmt und unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Herrn Ehrenwerth, einer verheißungsvollen Zukunft entgegengeht. Sie zählt dreißig Mitglieder und hält ihre Proben jeden Mittwoch Abend in Uhlichs Halle ab. Der glänzende Verlauf ihres gestrigen Konzertes, und auch die überaus zahlreiche Betheiligung, der sich der festgebende Gesangverein von Seiten seiner Passiven und sonstiger Freunde zu erfreuen hatte, wird denselben voraussichtlich anspornen, sowohl auf dem Gebiete des deutschen Männergesanges, wie auch in der Pflege deutscher Geselligkeit, noch manchen schönen Erfolg zu erringen. Das gestrige Programm bot reiche Abwechselung. Außer der Gesangs-Sektion wirkten der „Freie Sängerbund“, das Quartett der „Fahrenden Sänger“ in Chorlieder-Vorträgen, und die Herren R. Zschoch, C. Knigge und Jos. Sieben in Einzelvorträgen mit. Großen Jubel rief auch die Vorführung der von dem Malermeister L. Schlegel erfundenen und konstruirten [illegible] aus einem Dampfkessel mit Schwungrad und einem hohen Podium, auf welchem, wenn die Maschinerie in Bewegung ist, vier Zappelmännchen umhertanzen und anscheinend singen oder musiziren. Das Singen und Musiziren wird aber von Leuten besorgt, die hinter der Kouliſſe stehen und sofort ihren Gesang oder ihren musikalischen Vortrag abzubrechen wissen, wenn das Schwungrad plötzlich stille steht. Nachdem dasselbe vom Maschinenmeister untersucht und neu geschmiert worden ist, setzt der Gesang dann genau wieder an der Stelle ein, bei welcher er jäh abgebrochen worden ist. Dadurch kommen dann sehr komische Wirkungen zu Stande. Ueberaus belustigend wirkte auch die Aufführung des Singspiels „Auf Freiers Füßen“ auf die zahlreichen Hörer. Herr R. Zschoch als „Theobald Schmorkohl, Dichter und Sänger,“ Herr C. Knigge als Damen-Komiker in der Rolle der „Rosalia Schippenstiehl,“ Herr C. Schlegel als Präses des Gesangvereins „Lustige Brüder“, und Herr O. Schumann als „Bliemchen“ machten ihre Sache sehr gut und der mitwirkende Chor als der Gesangverein „Lustige Brüder“ bedeckte sich auf's Neue mit Ehren. Ein fröhliches Ballfest hielt die Festgäste mit den Festveranstaltern noch lange in vergnügtester Stimmung vereint. Um das Gelingen des Ganzen haben sich vornehmlich die Mitglieder des Arrangements = Komites, nämlich die Herren L. Schlegel, Jul. Severus, M. Waechter, Franz Winkler und Chas. Klein verdient gemacht.

Kappen-Sitzung des Pfälzer-Vereins.

„Allen wohl und Niemanden weh, das ist die Losung im Elfer-Komite“ — so lautete das Motto, welches der Elfer-Rath des Pfälzer-Vereins für die gestern in Folz' Halle abgehaltene erste große „Kappen-Sitzung“ aufgeführt hatte. Dieselbe war sehr geschickt arrangirt. Auf der Bühne saßen, um einen Tisch gruppirt, in großem Ornate: „Prinz Karneval“, Chas. Adams; die beiden Zeremonien-Meister, Jakob Gießler und Fritz Stahl; der närrische Präsident, Hermann Lamm, der närrische „Vize“, John Claus, der närrische Protokollist, Wilhelm Christmann und der närrische Verwalter des Schatzes, Albert Leyser. Die Mitglieder des Elfer-Komites, das sich aus den Herren H. Lamm, J. Claus, Wm. Christmann, Jakob Weisenmeier, J. Giesler, Fred. Bach, Phil. Weber, Fritz Roth, Alf. Gumbinger, Gustav Wagner und Anton Thamarus zusammensetzte, bildeten gewissermaßen die Vorsänger für den Vortrag von humoristischen Liedern, die nach bekannten Melodien von der gesammten Besucherschaft — die sich übrigens sehr zahlreich eingefunden hatte — mit großer Begeisterung gesungen wurden. Der Text stand in einem geschmackvoll ausgestatteten karnevalistischen Pamphlet verzeichnet, das jedem Besucher an der Kasse, nebst einer Narrenkappe, eingehändigt wurde. „Narren-Gruß“, „Gruß den Damen“, „Uf de Pfälzer Kerb“, „De Pfälzer Sprach“, „Allerneuestes Pfälzer Metzelsupp'-Lied“, „Allerlei Verrücktheiten“ und „Schunkelwalzer für Damen und Herren“ waren die einzelnen Chorlieder betitelt, durch deren Vortrag die fröhlichste Karnevalsstimmung wachgerufen und während der ganzen Dauer der Festlichkeit erhalten wurde. Auch an zündenden Einzelvorträgen, mit denen besonders die Herren H. Lamm und Wilhelm Christmann exzellirten, fehlte es nicht. Das Ballfest, welches dem Unterhaltungstheil folgte, hatte durch die Kappen, die Männlein und Weiblein trugen, ebenfalls einen karnevalistischen Anstrich erhalten. Die ganze Festlichkeit verlief für die Gäste, wie für die Veranstalter in hohem Maße zufriedenstellend. „Gar zu ernst wär's Menschenleben, wär' es nicht mit Scherz gepaart“ — das war die Devise der Narrensitzung, und „beim Liedersingen, wie beim Gläserklingen“ verging den Anwesenden die Zeit gar zu schnell. Sie bedauerten, daß die genußreiche Unterhaltung mit dem Anbruch des heutigen Tages ein Ende nehmen mußte. Gar zu gern hätten sie die Huldigungen des Narren-Prinzen noch fortgesetzt.

Gesangverein „Edelweiß.“

Mit Recht zählt der Gesangverein „Edelweiß“ zu den beliebtesten deutschen Vereinen der Nordwestseite. Unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten hegt und pflegt der Verein mit Eifer deutsche Musik und deutschen Gesang, trägt aber zugleich auch den gesellschaftlichen Bedürfnissen voll Rechnung. Deshalb sind auch alle Festlichkeiten des „Edelweiß“ außerordentlich gut besucht, wie dies auch bei dem gestrigen, in Schoenhofens großer Halle veranstalteten Konzert der Fall war. Dirigent Wolfskeel schwang mit gewohnter Sicherheit und Umsicht den Taktstock, die Sänger leisteten durchweg Vortreffliches, kurz, alles „klappte“, daß man seine Freude daran hatte. Das recht geschmackvoll zusammengestellte Vergnügungsprogramm bot der Unterhaltung so viel, daß selbst die hochgespanntesten Erwartungen befriedigt werden mußten. In dem Konzerte wirkten außer dem festgebenden Verein noch die Gesangvereine Groß Park-Liederkranz, Baiern-Sängerbund, Arbeiter-Liederkranz, Gesangsektion des Aurora-Turnvereins, Damenchor „Edelweiß“ von Avondale und der „Nord Chicago Konzertina-Klub“ mit. Feurig und doch formvollendet ließen sie alle das deutsche Lied erschallen und versetzten durch ihre trefflichen gesanglichen Leistungen die Zuhörer in die angenehmste Stimmung. Ganz prächtig sang besonders der Avondaler Damenchor „Edelweiß“ das Trautenfelssche „Wiegenlied“. Dem Humor trug Herr Hans Huber durch einen komischen Vortrag Rechnung. Herr J. B. Hoffmann glänzte durch ein Kornetsolo und erwies sich auch im Verein mit den Herren Alfred Hecht und R. Boedecker als vorzüglicher Jodler. Herr C. Calbhen gab mit seiner schönen Baritonstimme mehrere Solo-Gesänge zum Besten. Zur Aufführung kam dann die Operette „Die Verlobung auf der Alm“, wobei die Herren Kalbhen, Klenke, Dreißigacker, Waterstraat, Hoffmann, Frau Baron und der Gesangverein „Edelweiß“ mitwirkten. Alle Mitglieder entledigten sich ihrer Rollen aufs Beste. Das wohlgelungene Fest schloß mit einem solennen Ball ab. Um die vortrefflichen Arrangements haben sich besonders verdient gemacht die Mitglieder Karl Kalbhen, Felix Schmidt, Rudolph Boedecker, Rud. Flieger, Jakob Weber.

„Der Ring des Niebling.“

Eine so große Menge von Besuchern, wie gestern, dürfte seit Langem in Brands Halle nicht versammelt gewesen sein. Kopf an Kopf standen die Hörer in den Gängen, und im Saale, wie auch auf der Gallerie, war jeder verfügbare Raum besetzt. Die Aufführung der Parodie „Der Ring des Niebling“ mit dem Vorspiel „s Gold rein“ durch den Schweizerklub-Sängerbund hatte diese Menschenmasse angelockt. In ihrer Erwartung, sich prächtig zu vergnügen, wurden die Besucher auch nicht getäuscht. Die Mitglieder des festgebenden Vereins sangen die Chöre der Landleute und Zimmergesellen mit Begeisterung und in schönem Zusammenklang. Wodann, Gastwirth zum Ring, der Mann der „Gemüthlichkeit und Behäbigkeit, mit einer auf ein böses Gewissen zurückzuführenden Aengstlichkeit,“ war Herr Jacob Brauen; die Tochter Brunhilde, ein „frisches, nettes, allerliebstes Mädel“, war Frl. Bertha Duber; die „verliebte Köchin Weia“ spielte Frau Tillie Tillmann; Siegfried von Mutterwitz, Fechtmeister, ein „etwas verbummeltes Genie von größter Ungenirtheit, guten Anlagen und gefälligem Aeußeren“ — Hr. H. Biehl; Bauunternehmer Fasold, ein „verbissener, heimtückischer Kunde“ — Hr. Fred. [illegible] der gemüthliche Hausknecht — Hr. Gottlieb Jäggl; Gerichtsvollzieher Mime — Hr. Karl Duber. Altgesell Knopp — Herr Otto Leu; Schutzmann — Hr. Otto Zbinden. Im Vorspiel hatten nachverzeichnete Herren ihre Rollen sehr sicher und bühnenwirksam ausgeführt: Fred. Oggier als „Albrecht Niebling, Korbmacher und Rentier“; Gottlieb Jäggi als „Aujust, Hausknecht“ bei Wodam; Eugen Tobler, „König der Waldgeister“; J. Rohrschach und Alf. Dietschwyler als ehemalige Waldfrevler, zu Waldgeistern verzaubert. Dem Geschick und Fleiß des Dirigenten der Aufführung, Herrn F. A. Eggler, wie auch dem eifrigen, kunstverständigen Bemühen des Regisseurs, Herrn Alfred Dinkelmann ist der Hauptantheil an dem Gelingen des Ganzen zuzuschreiben. Das der Aufführung folgende Ballfest gestaltete sich ebenfalls zu einem schönen Erfolge.

Aurora Damen-Sektion.

Wer jemals bei diesen lebensfrohen gemüthlichen Turnschwestern zu Gaste geweilt hat, der weiß aus Erfahrung, daß sie mit ihrer herzerfrischenden Fröhlichkeit alle Besucher anstecken und im Handumdrehen eine prächtige Festlaune zu schaffen verstehen. Das war auch bei der gestern abgehaltenen Abendunterhaltung in reichem Maße der Fall. Frl. Jacobson trug schwungvoll das Gedicht „Das Recht“ vor, worauf Herr Gouba die Anwesenden durch einen humoristischen Vortrag erfreute. Großen Beifall fand das Gesangs-Solo des Herrn Hochleutner, und nicht minder enthusiastisch wurden die wirklich gediegenen Vorträge des Zither-Quartetts, bestehend aus den Damen M. Ritzsell, A. Reichel, R. Lang und J. Faulstich, aufgenommen. Die „Concordia Liedertafel“ und die Gesangs-Sektion des festgebenden Vereins sangen sehr hübsch mehrere Volkslieder, wofür ihnen wohlverdienter Beifall zu Theil wurde. Frl L. Conrad und Herr Arthur Williams brachten kunstgerecht und zugleich mit tiefer Empfindung mehrere Musikstücke auf dem Piano zu Gehör, während Herr Habermann mit vorzüglichem Baß mehrere Solo = Gesänge zum Besten gab. Nachdem man sich sattsam an musikalischen Genüssen geweidet hatte, begann ein flottes Tanzkränzchen, bei dem auch der obligate „Cake Walk“ nicht fehlte.

Das Geheimniß der Meerenge.

Eine weitere Expedition geht auf die Suche nach „dem Geheimniß der Meerenge“ 400 Jahre hindurch ist das Geheimniß ungelöst geblieben. Die letzte Reise des Columbus galt der Erforschung dieser „Meerenge“. Neuerdings glauben Geologen und Geographen nicht, daß noch Wasser-Verbindungen zwischen dem Atlantischen und Stillen Ozean bestehen. Daß es eine Zeit gab, da die beiden Kontinente getrennt waren, glauben diese gelehrten Leute freilich. Es gibt Leute, welche es ebenso schwer finden, das Geheimniß der Gesundheit zu finden. Drei Worte nennen den Weg — ein gesunder Magen. Das Geheimniß eines gesunden Magens ist Hostetters Magenbitters. Dasselbe wird den Magen gesund machen und gesund erhalten. Es heilt Verstopfung, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und alle Leben- und Nierenleiden. Es heilt für alle Zeit — nicht nur vorübergehend, und es verschafft Erleichterung sofort. Alle Apotheker halten es vorräthig, und eine Privat-Steuermarke bedeckt den Hals der Flasche.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche Arbeit suchen, sprecht vor. Garantiren stetige Anstellung. Plätze zugesichert für Wachtmänner $15, Janitors $50, Engineers $75, Feuermänner $14, Porter, Treiber, Männer für Wholesale-Häuser, Lagerhäuser $12. Allgemein nützliche Männer, Elevatorleute, Office-Clerks, Kassirer, Verkäufer, Kollekteure, Buchhalter, $14, Fabrikarbeiter, Eheleute und Männer für jedes Handwerk oder Geschäft. Vorzusprechen Surety Brokerage Co., 61 LaSalle Str.

Verlangt: Junger Brot-Bäcker als dritte Hand. 1335 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Carpenter für allerhand Arbeit; guter Lohn. 542 Wabash Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in einer Bäckerei, der auch mit Pferden umgehen kann. 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge um Pferde zu besorgen und Delivery-Wagen zu treiben; muß nahe Halsted und Diversey Str. wohnen. $4 Lohn. 1841 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls und Butter Biscuits. 683 W. Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um sich in der Bäckerei nützlich zu machen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith = Helfer. 963 W. Madison Str.

Verlangt: Ein ordentlicher, zuverlässiger Mann für Bettenaufmachen und allgemeine Hotelarbeiten. 235 E. Erie Str.

Verlangt: Guter lediger Teamster. 3202 LoweAve.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 115 W. Huron Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 766 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider. 866 W. North Ave.

Verlangt: Bormann. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann Pferde zu besorgen und im Hause mitzuhelfen. 301 Roscoe Blvd. mdi

Verlangt: Starker Junge um auf Pferde aufzupassen und sich im allgemeinen nützlich zu machen. $10 monatlich und Board. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge, 14 Jahre alt. 55 W. Randolph Str. mdi

Verlangt: Porter der auch am Tisch aufwarten kann. 85 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ornamental Iron Worker Finisher. 425 W. Taylor Str.

Verlangt: Junger Butcher. 95 Hastings Str., — zwischen Loomis und Throop Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes zu helfen. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der sein Geschäft versteht und arbeiten will; $7. 122 Clark Str., Mr. Franker.

Verlangt: Solderer oder Löther. 192 S. Jefferson Str.

Verlangt: Guter Baister an Röcken und für Pressen. 820 N. Robey Str. 27nov1w

Verlangt: Junge in Paintshop. 173 Fremont St.

Verlangt: Guter Cake-Bäcker als erste Hand nach Racine; guter Platz. Nachzufragen. 122 Wells Str.

Verlangt: Ein Cake-Bäcker. 294 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als zweite Hand an Cakes. 304 E. North Ave.

Verlangt: Rockmacher. Louis, 379 Wells Str.

Verlangt: Zigarrenmacher, Bunchmaker und Roller. 602 Larrabee Str., hinten.

Verlangt: Ein guter Bushelmann. 979 N. Halsted Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Ein Mann für Kohlenoffice und Pferd zu besorgen. 200 Illinois Str.

Verlangt: Anständiger, stadtkundiger Junge. — Koelling & Klappenbach, 100 und 102 Randolph St.

Verlangt: Kohlengräber und Eisenbahn-Arbeiter für Illinois und Indiana, freie Fahrt; billige Tickets für South, 50 Farmarbeiter, guter Lohn und gutes Heim über den Winter. In Roß Labor Agency, 33 Market Str. 25n.elw

Verlangt: Ein Schneider, der möglicherweise auch Damen-Jackets machen kann. 4357 Cottage Grove Ave., Ecke 44. Str. samo

Verlangt: Agenten, hohe Kommission. 716 S. Halsted Str. 2nov, 1wk&son

Verlangt: 3 Männer, um Bestellungen vom Wagen aufzunehmen. Vorkenntnisse nicht bedingt. Gute Bezahlung jede Woche. Nachzufragen: 273 Blue Island Ave. 22nov, 1wk&son

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager, billigste Preise. R. [illegible]

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Weber an Rugs. 1506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nahtpresser an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann wünscht Arbeit im Saloon, als Porter; kann Bartenden, Waiten. Adr.: Z. 833 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Brotvormann sucht stetige Stelle. Adr.: L. 953 Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. 227 S. Sangamon Str., Ch. Dorsch.

Gesucht: Ein Baritone-Sänger wünscht sich einem Tyroler-Quartet anzuschließen. Adresse: H. Smith, Room 60, 44 N. Clark Str.

Gesucht: Ein 16jähriger starker Junge, deutsch u. englisch sprechend, wünscht das Plumber-Geschäft zu erlernen. 17 26. Str., hinten.

Gesucht: Junger kräftiger Deutscher sucht irgend welche Arbeit. P. Reiser, 301 Roscoe Blvd.

Gesucht: Ein Mann, 35, sauber und nüchtern, sucht Inside-Arbeit; kann auch Lunch kochen. 35 Ost 29. Str., Flat D.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, guten Charakter, sucht Stellung, um sich im Allgemeinen nützlich zu machen. Adr.: M. 130, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher mit etwas Erfahrung im Butchergeschäft und Saloonarbeit, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. Z. 823 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann aus dem Osten sucht irgend eine Beschäftigung. Versteht die Gärtnerei und kann mit Pferden umgehen. Fleißig und nüchtern, und gewillt, jegliche Arbeit zu verrichten. 6 Jahre auf dem letzten Platze. Besitzt gute Zeugnisse. Adr.: P. 328 Abendpost. momifr

Gesucht: Fleißiger, flinker Bartender sucht Stelle; ist auch Lunchkoch und kann am Tisch aufwarten. — 102 Eugenie Str.

Gesucht: Ein guter Brot = Vormann sucht Arbeit. 616 W. Ohio Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mit 6jährigem Knaben sucht Stellung als Janitor, die Frau als Köchin. Adr. R. 634 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen im Bäckerstore zu helfen. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge Mädchen zum Handnähen. 546 Cortland Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Nähmaschinen, an Westen zu nähen; auch junges Mädchen um Knopflöcher zu befestigen. 741 Elk Grove Ave., nahe Milwaukee und North Ave., 2. Floor, Mittelfl.

Verlangt: Erste und zweite Maschinenhand, Mädchen, an Männer-Röcken; Dampfkraft. 820 N. Robey Str. 27nv1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für Delikatessen-Store. 345 Center Str.

Verlangt: Maschinen = Mädchen an Röcken. 510 N. Paulina Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen welches kochen und waschen kann, für Familie von 3. Modernes Flat. Mrs. Herman Goettsch, 1957 Deming Place, 3. Etage, nahe Lincoln Park. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen im Store. 2827 Archer Ave. mdi

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Arbeit. 1039 Irving Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 723 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in deutscher Familie; stetiger Platz; gute Bezahlung. 112 Johnson Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 5306 Union Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen. 46 S. State Str., Saloon. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. Mrs. Rohn, 488 32. Str., Nordostecke Shields Ave. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 43 Cleveland Ave., Mrs. Hail.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 453 W. Chicago Ave., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 1225 Diversey Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 4905 Princeton Ave. md

Verlangt: Ein deutsch-böhmisches Mädchen zum Geschirrwaschen. 226 S. Clark Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, den Haushalt zu führen; 2 Kinder in der Familie. 957 W. 21. Pl. modi

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 49 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 216 Evergreen Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 778 Sedgwick Str., Ecke Grant Place.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das Abends nach Hause gehen kann; keine Wäsche. 4426 Wabash Ave. mdmi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und Wäsche in Familie von 2 Personen. Sofort antreten. 90 Nebraska Ave.

Verlangt: Eine Köchin im Restaurant. 166 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $3.50. 461 La Salle Ave., Flat C.

Verlangt: Waschfrau, auf der Westseite wohnhaft. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 220 Warren Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Köchin, $5; zweites Mädchen, $4; 4 in Familie. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Köchin für Short Orders im Restaurant. 95 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; Bäckerei; süddeutsches vorgezogen. 310 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei 2 Kindern. 755 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 537 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen. 60 Beethoven Pl., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3422 S. Park Ave.

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin und ein Waitreß; Restaurant. 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 814 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, ohne Anhang, die ein gutes Heim wünscht; keine Arbeit. Näheres G. Steis, 1194 N. Western Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 534 LaSalle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4236 Wabash Ave., 1. Flat. 21nov1w

Verlangt: Gute Mädchen bei hohem Lohn. W. Wolff, 3024 Wabash Ave. 9nov1mt&sn

Achtung! Das größte erste deutsch = amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 5dj.*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 14nov,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittelungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 13nov1mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str. und Indiana Ave. 5dz*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine perfekte deutsche Köchin wünscht Stelle in Privatfamilie; Nordseite vorgezogen. Zu erfragen 51 Center Str., im Store.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 167 Augusta Str., unten.

Gesucht: Anständige Wittwe mit 7jährigem Mädchen, nicht unbemittelt, sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer. 619 Fletcher Str., nahe Northwestern Eisenbahn.

Gesucht: Wäsche und Reinigen. 94 Burling Str., oben, hinten.

Gesucht: Erfahrene tüchtige Köchin sucht Stelle für Business-Lunch. 710 Wells Str., unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht leichte Stelle bei kleiner Familie; nicht unter $2.50. Nachzufragen L. P., 1794 N. Oakley Ave. mdmi

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt, Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., Zimmer 706, empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 22nv,1mon&son

Zu kaufen oder miethen gesucht: Ein gangbarer Saloon. Adresse: Z 826, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Eck-Saloon. 657 N. Western Ave., Ecke Potomac Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei-Route, Pferd und Wagen; billig; muß wegen anderer Geschäfte verkaufen. 345 Center Str.

Großer Bargain. Thee-, Kaffee- und Delikatessen-Store, Laundry-Office. Verkäufe $14, feine Lage, guter Grund. 1394 Center Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom; billig wegen Krankheit. 95 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein guter Butcher Shop mit Pferd und Wagen. $250. 1 Diversey Court, Ecke Wrightwood. momifr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon; Umstände halber billig; guter Platz für rechten Mann; gegenüber Deerings Fabrik an Clybourn Ave. Nachzufragen Friedrich Ziesle, 630 Southport Ave. mdi

Zu verkaufen: Wholesale-Grocery mit Waarenvorrath, gute Kundschaft garantirt. 344 State Str. sonmodi

$2800; hochfeine Grocery und Market, nahe Garfield Park; Tageseinnahme $60. Verkäufer eignet auch das Haus. Verkaufsgrund: Altersschwäche. Hintze, 59 Dearborn Str. samo

Zu verkaufen: Bäckerei nur Store-Geschäft. $30 täglich; billig wegen Todesfall. Wohnung dabei. Adr.: P. 339 Abendpost. smomi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bäckerei, alter Platz; billige Miethe. 75 Sedgwick Str., nahe Chicago Ave. Nachzufragen beim Eigenthümer, Julius Speyer, 270 Fifth Ave. sfomo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, am liebsten an Mädchen. 293 W. Fullerton Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer; Board. 281 Cleveland Ave.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Familien-Anschluß; kleines möblirtes warmes Zimmer bei kleiner Familie, wo englisch gesprochen wird. Adr.: M. 126 Abendpost. sonmodi

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Wohnung, auch Board, bei alleinstehender Frau. Adr.: M. 127 Abendpost. sonmodi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Hund, muß guter Rattenfänger sein. 472 S. Halsted Str.

Pferdemarkt jeden Montag, Mittwoch und Samstag. Tägliche Privat-Verkäufe. Geld zurückerstattet, wenn die Pferde nicht der Darstellung entsprechen. Ecke 18. und Union Str. 23nv—3dzuso

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $25 für ein schönes Rosenholz-Piano; großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 27nolw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $390; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Weidenslaufer Upright, $65. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Store Fixtures, 2 Show Cases, ein 5 Fuß Counter und ein Shelf. 1030 N. Kedzie Av.

Zu verkaufen: Shop-Tools für Bäcker. 2822 State Str. sasonmo

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schön eingerichteter kleiner Haushalt, 4 Zimmer; wegen Abreise. 456 Larrabee Str., Eingang an Eugenie.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Möbeln, darunter eine elegante Parlor-Garnitur, bei Frau Haar, 490 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite = Office von Standard = Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim = Polizei = Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne sofort kollektirt für Leute ohne Mittel, ebenfalls Noten, Miethe-, Kost-, Fleischer-, Grocer-, Schmied- und Saloon-Rechnungen, Einkommen beschlagnahmt, schlechte Miether hinausgesetzt. Alle Rechtssachen ausgeführt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Stunden 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abds. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Falls in Unangelegenheiten sprecht vor bei Heinrich Mueller, Advokat, Franz Schultz, Konstabler, 167 Washington Str., nahe Fifth Ave., Zimmer 15. (Schneidet dies aus.) 16nov,1m

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Herman Schultz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29okt

Bricklayers und Stone Masons, aufgepaßt. Wichtige Geschäfte, Ernennung von Beamten und Wahl von Richtern wird am Dienstag Abend, den 28. November, abgehalten. Alle Mitglieder sind ersucht, zu erscheinen. Geo. P. Gubbins, Präsident. ssamodi

Macht Euer Glück an der Handelsbörse, schnell, mit kleinem Kapital. Sprecht vor oder schreibt für unser freies Buch, vollen Aufschluß ertheilend. — C. G. Gunsolus, 51 Commerce Building, 16 Pacific Ave. 21nov,1w,tgl&son

Verlangt: Stimmbegabte Damen und Herren, die gewillt sind, großem gemischten Chor beizutreten. H. Biedermann, 3128 Vernon Ave. 27nolw&son

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe, 35 Jahre alt, hübsche Erscheinung, friedfertigen, heiteren Wesens, mit gutem Geschäft und einigen Tausend Dollars Vermögen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Bewerber muß fleißiger, ehrbarer Mann und kein Trinker sein. Auskunft ertheilt G. Kuehl, jetzt 347 Wabash Ave., 1 Treppe. — Deutsch-amerikanische Heirathszeitung wird an irgend eine Adresse in den Ver. Staaten gesandt.

Heirathsgesuch. Geschäftsmann, Ende der 40er, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gutterzogenen und bescheidenen Frau wenn möglich mit etwas Vermögen zur Vergrößerung des Geschäftes, da ich Partner absolut auszuschließen. Bin Katholik, habe auch Paar kleine Kinder. Damen die hierauf reflektiren belieben ihre richtige Adresse mit Angabe der Verhältnisse unter M. 132 Abendpost einsenden. Verschwiegenheit zugesichert.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,tgl&son*

Dr. O. C. Heine, deutscher Zahnarzt, 748 — 31. Str., Ecke Halsted Str. 17nov,1m,tgl&son

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zitherunterricht, viermal wöchentlich für 50c. Prof. A. Müllers Zitherschule, 590 Wells Str. 9nov1mk&son

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 82 Acker Farm, nahe dem Städtchen Monee, Ill.; gute Gebäude, Wasser, 2 Acker mit Weinstöcken, die sehr gut tragen; Alles in bestem Zustande, was auf einer Farm gewünscht werden kann. —Ferner 160, 80, 38 und 14 Acker Farmen, alle mit guten Gebäuden; gute Bedingungen für den Käufer. —Auch eine gute Geschäfts-Ecke in Monee, Ill., jetzt ist ein Ellenwaaren-, Schuh- und Grocerygeschäft darin, kann mit dem Eigenthum und Waarenlager verkauft oder auch auf gutes Chicagoer Eigenthum vertauscht werden; eine gute Gelegenheit für einen deutschen Geschäftsmann, es gibt keine bessere in Will County. Nähere Auskunft ertheilt: Chr.: Schoenstedt, Monee, Ill. 22nov,1m,tgl&son

$500. Schöne Stock-Farm. $500. 160 Acker, 60 bis 80 Acker kultivirt, $1000 bei $500 Anzahlung. — 210 Acker Farm, schöne River-Front, große Gebäulichkeiten, 100 Acker unter Pflug, $3800, werth $6000. — Henry Ullrich, 34 Clark Str., Zimmer 401. Etablirt 1887. 23nov,1w&son

Farmen! Farmen! Farmen! — Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen mit zweistöckigen Gebäuden, Stall und anderen Gebäuden, 20 bis 160 Acker. Seht sie Euch an. Ullrich, 167 E. Randolph Str., 2. Flur. 9jnl

Zu verkaufen: 80 Acker Chicken-Farm, Vieh, Maschinerie, vollständig; nahe Chicago. Tausche gegen Property. Adr.: M. 122 Abendpost. smomi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Av. 5ja*

Sehr billig! $800 Anzahlung kaufen zweistöckiges Brickhaus, modern eingerichtet, an N. Francisco Ave., nahe Augusta Str. Muß sofort billig verkauft werden. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, 174 La Salle Str., Ecke Monroe. 26nov,1w&son

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billig, Nordseite- und Lake View = Grundeigenthum, Hypotheken zu 5, 5½ und 6 Prozent. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 4nov,samodo,1m

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle u. Monroe Str., Zimmer 814., Fl. 8. 5nv,1mo&son

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j,&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34, Otto C. Boelcker, Manager, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.

Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.

Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 25jn,tgl&son

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte, schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel, usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bis

Chicago Credit Company, 93 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen-Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 93 Washington St., Zimmer 304. 5ia*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. O. Williams, 79 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

— Geld —
in großen und kleinen Summen, zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum, zu verleihen. Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. Richard A. Koch & Co., Deutsche Hypotheken-Bankiers, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 5nov,tgl&son1mo

Zu verleihen: $30,000 auf Grundeigenthum, Bonds oder Mortgages, zu 5 Prozent; sowie Spezial-Fond von $10,000 zu verleihen auf zweite Mortgages. Kann nach Belieben auf Abzahlungen wiederbezahlt werden. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 23nov,1m

Zu verleihen: Viel Geld an Hand, auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr. A. 112 Abendpost. 6no,1mo&son

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottsfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ot*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov.1j

Julius Goldzier. John L. Rogers. Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte. Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1mdtg*

Das neue Bankerott-Gesetz befreit Euch von allen Schulden in kürzester Zeit. Leichte Bedingungen. — 121 LaSalle Str., Zimmer 72. 31okt,mk&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 9mai1j

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Puppen verschenkt — an — Kinder.

Jeder Grocer in Chicago ist ermächtigt, zwischen jetzt und dem 20. Dezember ein Set von neun hübschen Papier-Puppen zu verschenken an jeden Einkäufer von zwei 5-Cent oder einer 10-Cent Schachtel von

Enameline THE MODERN STOVE POLISH
PASTE, CAKE OR LIQUID

Enameline — entweder Paste, Cake oder flüssig — ist die beste Ofen-Wichse der Welt.

Miß Balmaines Vergangenheit.

Roman von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

Diese Nachricht wurde von der jungen Frau mit großer Freude begrüßt; sie tanzte und hüpfte buchstäblich aus Freude darüber, daß die „Alte auskneifen wollte", auf ganz kindische und lächerliche Weise im Zimmer herum. Nun war sie Herrin des Kampfplatzes, und dreist fügte sie noch hinzu, daß sie sich absichtlich so unliebenswürdig gezeigt habe, um diesen Ausgang herbeizuführen. Aber sie klatschte nicht mehr in die Hände und tanzte auch nicht mehr im Zimmer herum, als sie sah, wie alle die alten Bilder, das schöne Porzellan, die Familienspitzen und die Diamanten eingepackt wurden, und wie Wagen und Pferde, sowie der ganze feine Dienertroß wie mit einem Zauberschlag verschwanden.

„Balmaine Court und 500 Pfund im Jahr!" schrie sie laut auf vor Entsetzen. War das die ganze Mitgift der alten Hexe? Das hieß ja so viel, als betteln gehen! Da mußte Tom beim Militär bleiben und das Gut verpachtet werden! Denn sie waren beide junge Leute mit kostspieligen Gewohnheiten und Liebhabereien.

Nach kurzer Zeit schon war denn auch alles flüssige Geld ausgegeben, und obendrein waren noch Schulden gemacht worden, denn Kammerjungfer und Diener, Wagen und Pferde, Gesellschaften und Theaterlogen, Kleider und Juwelen, das alles kostete eine Menge Geld. Es blieb nichts andres übrig, als nach Indien zu gehen, und die junge Mrs. Balmaine war um so mehr erpicht darauf, als sie wußte, daß dies für ihre Schwiegermutter ein großer Schmerz sein würde; die Vorstellungen und Einsprachen der alten Dame trafen nur taube Ohren, eine große Bestechungssumme wurde stillschweigend eingesteckt, und die junge Mrs. Balmaine fuhr wirklich mit ihrem Gatten nach einer zwar kurzen, aber fröhlichen Laufbahn in England auf einem P. und O.-Dampfer nach dem Osten ab.

Als ein Jahr später Tom in Barrackpore am Fieber starb, schickte seine Wittwe ihr einziges Kind, ein kleines, sechs Monate altes Mädchen zu seiner Großmutter, unter dem Schutze einer Ayah und von einem Brief begleitet, der einen so breiten Trauerrand hatte, daß auf dem Kouvert kaum Platz für die Adresse war.

Das „süße Kind", schrieb sie, sei viel zu kostbar, um in dem schrecklichen Land zu bleiben, das sie ihres geliebten Toms beraubt habe; sie selbst aber sei in ihrer Gesundheit so angegriffen, daß die Aerzte ihr verboten hätten, die Seereise zu unternehmen; sie gehe daher in Gesellschaft einiger gütigen und theilnehmenden Freunde auf die „Hügel" und werde erst mit Beginn der heißen Zeit nach England zurückkehren. Aber Mrs. Balmaine kam nicht zurück. Sie liebte Indien; sie fand draußen viel mehr gleichgesinnte Freunde, als sie sich in England verschaffen konnte, wo sie mit einer „boshaften alten Frau, wie ihre Schwiegermutter es war, zusammengespannt" sein würde, die natürlich von ihr erwartete, daß sie ihr Leben lang in Sack und Asche um den verlorenen Gatten trauern werde.

Sie heirathete — schon nach weniger als einem Jahr — einen schönen jungen Ingenieuroffizier; doch dieser endigte durch Selbstmord nach fünf Jahren und machte sie zum zweitenmal zur Wittwe. Aber noch immer kam sie nicht nach Hause. Noch immer nahm sie mit Vorliebe ihren Aufenthalt auf den indischen Hügeln, und wenn sie auch jedesmal vor Eintritt der heißen Jahreszeit ihre Abreise ankündigte, fand sie doch jedesmal wieder eine annehmbare Ausrede, um zu bleiben, wo sie war. Schließlich hatte sie sich einen dritten Mann genommen, einen älteren unvermöglichen Oberst, der aber doch endlich eine herrliche Stellung in Simla bekommen hatte; und so war Rosamonds Aussicht, mit ihrer Mutter, der jetzigen Mrs. Brice, vereinigt zu werden, wieder in weite Ferne gerückt.

Rosamond hatte ihre ganze Kindheit in Horton zugebracht, und dann war sie um den Preis von 200 Guineen in einem feinen Institut in Brighton untergebracht worden, das von einer Dame geleitet wurde, die „jeden Vortheil, sowohl in religiöser als in erzieherischer Hinsicht bot". Nun war Rosamond siebzehn Jahre alt und sollte nach dem Schluß der Ferien nicht wieder in die Pension zurückkehren; es war daher zwischen der alten Dame und Maggs, ihrer vertrauten Dienerin, eine sehr oft besprochene Frage, was nun aus dem Kinde werden solle. Sie sollte eigentlich in die Gesellschaft eingeführt und gesehen werden, um eine gute Partie zu machen; aber wer sollte sie hinführen? Sie hatten ja keine Bekannte und keine Freunde außer Doktor Black und seiner Frau und dem alten Pfarrer, Mr. Cameron.

„Nun, Rosamond ist ja noch jung und hat noch viel Zeit vor sich", pflegte die Großmutter am Schluß solcher Unterredungen zu sagen, wenn Maggs sie zu Bett gebracht, für die Nacht versorgt, den Schlaftrunk neben sie gestellt, die Hustenbonbons und das Nachtlicht an den gewohnten Platz gerückt und den Ofenschirm vorgesetzt hatte.

Mrs. Balmaine nahm ihre Mahlzeiten nicht unten im Eßzimmer; Rosamond frühstückte daher immer allein, machte dann ihrer Großmutter einen Besuch, las ihr das Morgengebet und die Zeitung vor, und wurde ein wenig ermahnt, sich doch aufrechter zu halten und nicht immer den Ellbogen aufzustützen oder die Beine zu kreuzen, und dann war sie frei für den ganzen Tag, den lieben, langen Tag!

Wenn sie dann ein wenig im Garten herumgegangen war, ein paar Blumen gepflückt und noch eine Stunde Klavier gespielt hatte, was sollte sie denn dann mit dem endlosen, langweiligen Nachmittag anfangen? Besonders an einem Ort wie Horton, wo es keine Nachbarn gab, keine Läden, kein Tennisspiel, keine Leihbibliothek, nicht einmal einen Armenverein; es war schlimmer als in einem Kloster, denn dort gab es wenigstens Gefährtinnen und reichliche Beschäftigung!

Da war nun ein hübsches, sogar auffallend hübsches Mädchen ganz und gar sich selbst überlassen. Welch gute Gelegenheit für den bösen Feind, der immer für lässige Hände noch etwas zu thun findet! Die alte Mrs. Balmaine schlummerte also in ihrem Lehnstuhl am Fenster, sie schlummerte und wachte auf, nickte und schlief aufs neue ein und wachte wieder auf, oder las ehrwürdige Romane aus ihrer eigenen Jugendzeit, sprach wohl auch ein wenig mit sich selbst und labte sich an Hustenbonbons, während ihre einzige Erbin, ihre schöne Enkelin, die „Rose von Horton", rasch und leichtfüßig über die grünen Wiesen die „Moorlands" dahin eilte. Wohin? Wozu?

Natürlich, um mit einem jungen Mann zusammenzutreffen!

Zweites Kapitel.

Und woher kannte denn Rosamond Balmaine einen jungen Mann, und wie kam sie vollends an diesem schönen Juliabend dazu, zur Zeit der Dämmerung, als schon die Schatten anfingen, lang zu werden, mit ihm zusammenzutreffen? — Ah, da steckt eine Geschichte dahinter!

Ja, freilich! Es mochte wohl schon sechs Wochen her sein, da waren Rosamond und ihr kleiner Hund Dash auf einem Spaziergang sehr weit von Hause weg gewesen. Das Mädchen war eine gute Fußgängerin und kannte jeden Zoll breit des „Moors", wie die Landschaft hier ganz richtig genannt wurde. Warum auch nicht? Hier war Rosamond ja zu Hause gewesen, seit sie überhaupt krabbeln konnte! An jenem Tage trieb sie sich aufs Gerathewohl herum und kam nun aus dem mit Gebüsch bewachsenen Weideland an eine Reihe von Erlenbäumen, die einen mit Gras bewachsenen Weg umsäumten, und von da auf einen Theil des Moors, der nach allen Richtungen von schlammigen Gräben durchzogen war. Nicht ein Mensch war ihr begegnet. Es herrschte eine vollständige, beinahe drückende Stille, und der schnelle, geräuschlose Flug der heimwärts eilenden Vögel erinnerte sie plötzlich daran, daß es auch für sie höchste Zeit sei, den Heimweg anzutreten; aber sie hatte durchaus keine Lust, denselben Weg, den sie gekommen war, wieder zurückzumachen. Sie ging also quer über die nächste Wiese, kletterte über ein Gatter und gelangte auf eine wenig betretene Fahrstraße, die, soviel sie wußte, zurück nach Horton führte.

Miß Balmaine beeilte sich übrigens gar nicht, nach Hause zu kommen; wußte sie doch aus Erfahrung, was es hieß, an solch einem schönen Sommerabend kerzengerade in Großmamas Wohnzimmer sitzen und ihr alles erzählen zu müssen, was sie gesehen hatte — und das war doch außer ein paar Kühen und Krähen wirklich blutwenig — daneben aber fleißig an den Strümpfen der alten Dame stricken und „Rasselas" oder den „Old English Baron", den sie beinahe auswendig konnte, lesen und schließlich den Abendtrunk der Großmutter aus Portwein brauen zu müssen, diesen aus mehr Wein als heißem Wasser bestehenden Punsch, mit seinem reichlichen Zusatz von Zucker und Muskatnuß. Puh! Wie war ihr schon der Geruch davon zuwider! Und warum wollte denn Großmama immer alle Fenster hermetisch verschlossen haben, so daß nicht ein frischer Luftzug hereindringen konnte!

Mit diesen Gedanken beschäftigt, schlenderte das junge Mädchen langsam dahin, und als sie an ein Gatter kam, das einen Fußweg abschloß, stützte sie den Ellbogen auf die oberste Sprosse und das Kinn in die Hand und überließ sich vollständig ihren Träumen. Es war wirklich kein Wunder, wenn man sie die „Rose von Horton" nannte, so meinten die wenigen Fremden, die sie sahen. Ihre Gestalt war groß und sehr schlank, etwas zu schlank vielleicht, aber sie war auch erst siebzehn Jahre alt. Sie hatte reiches braunes Haar, das im Nacken in einen dichten Knoten geschlungen war; ein feines ovales Gesichtchen mit einem Teint, der den zarten Heckenrosen glich, und dunkle Augen, die von den längsten, dunkelsten Wimpern, die jemals eine Mädchenwange berührt haben, beschattet wurden.

Sie trug ein weißes Kleid mit einem schweren silbernen Gürtel, ein silbernes Halsband und Armbänder, alles echte indische Arbeit, Geschenke ihrer in der Ferne weilenden fremden Mutter; eine dunkelrothe Rose war an ihrer Brust befestigt, ihr Strohhut hing über ihrem Arm, und ihr Hund lag zu ihren Füßen. Ein Mann müßte wirklich mehr anspruchsvoll gewesen sein, wenn er behauptet hätte, er habe jemals ein hübscheres Bild gesehen, als dasjenige, welches Rosamond mit Dash in diesem Augenblick bot, wie sie an das Gatter gelehnt dastand und die Sonne betrachtete, die als eine rothgoldene Kugel tiefer und tiefer hinter den Horizont hinabsank.

„Wir müssen nach Hause gehen, Dash," sagte sie endlich, sich aus ihrer Träumerei auffraffend. „Es wird Zeit zum Abendbrot, und wir haben drei gute Meilen Wegs vor uns." Damit sprang sie leichtfüßig wie ein Reh über das Gatter, aber als sie auf der andern Seite ankam, entfuhr ihr ein halbunterdrückter Ausruf der Verwunderung und des Schreckens, denn neben ihr tauchte aus dem Schutze der Hecke ein großer, wild aussehender Vagabund auf.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Mörderische Banditen.

In den Bäckerladen von Georg Taylor, Nr. 367 Western Ave., kamen gestern Abend um 6 Uhr, als sich dort außer dem Besitzer nur die Verkäuferin Gertie Mosley befand, zwei wohlgekleidete junge Leute und gaben vor, für 10c Kuchen kaufen zu wollen. Nachdem Taylor das Geld für den Kuchen erhalten hatte, wollte er das Geldstück in den Kassen-Apparat thun. Als der Besitzer sich dann infolge eines Schreies, welchen die Verkäuferin ausstieß, hastig wieder umwandte, starrten ihm zwei Revolver in's Gesicht. „Hände hoch!" rief der Größere der Banditen dem Ueberraschten zu, „und zwar schnell, denn wir haben Eile." Als der beherzte Mann dem Befehle nicht Folge leistete, drückte einer der Räuber ab. Taylor, welchem der Schuß eine Haarlocke fortgerissen hatte, taumelte nur einen Moment und packte dann seinen Angreifer. Jetzt feuerte auch der andere Bandit zwei Schüsse auf den Ueberfallenen ab, ohne glücklicher Weise zu treffen. Die Mordgesellen ergriffen dann die Flucht und entkamen unbehelligt.

Die Nickel Plate-Bahn

verkauft Tickets innerhalb Entfernung von Einhundert und fünfzig Meilen am 29. und 30. November zu ein und ein Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt wegen des Danksagungs Tages. Giltig für Rückfahrt bis 1. Dezember. Wir haben drei durchfahrende Züge laufen täglich nach Fort Wayne, Cleveland, Erie, Buffalo und New York, Vestibule-Schlafwagen und ausgezeichnete Speisewagen mit sich führend. Schreibt oder telephonirt General-Agent, 111 Adams Str., Chicago, wegen reservirter Plätze im Schlafwagen. Chicago Passagier-Station, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife. Stadt-Ticket-Office 111 Adams Straße. nv18,20,23,27

* Polizisten der Ost Chicago Ave.-Polizeistation nahmen gestern einen gewissen John Mahoney in Haft, der beschuldigt wird, den Schankwirth Michael Fraley am Samstag Abend vor seinem Lokal, Nr. 225 N. Clark Str. in räuberischer Absicht überfallen und brutal mißhandelt zu haben. Mahoney ist angeblich der Polizei als gefährlicher Verbrecher bekannt.

Gegen

Magenleiden,

Magencatarrh, Dyspepsia empfehlen Prof. Ziemssen, Geamain Sée, Lebert, Leube, Ewald und die bedeutendsten Aerzte Europa's und Amerika's das natürliche Karlsbader Wasser.

Dr. Lustig schreibt in seinem Werke über die Karlsbader Quellen wie folgt: „Bei chronischen Unterleibsbeschwerden besitzen wir kein wirksameres, rationelleres und einfacheres Heilmittel, als die Karlsbader Quellen."

Man hüte sich vor Nachahmungen. Die natürlichen Karlsbader Wasser haben das Siegel der Stadtgemeinde Karlsbad, sowie die Namensunterschrift von Eisner & Mendelson Co., New York, auf dem Halse einer jeden Flasche.

Wegen Gebrauchsanweisung und weiteren Informationen wende man sich an Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York.

Deutsches Theater.

Felix Philipp's neues Schauspiel ein äußerst schwaches Machwerk.

Schiller läßt in seinem bekannten Gedichte Kassandra sich beklagen, daß ihr „die Binde von den Augen genommen" ward. Die Sehergabe machte Priams Tochter nicht glücklich. Für den Schauspieler ist es eine Art Sehergabe, denken zu können, man nennt ihn dann „einen denkenden Schauspieler." In hohem Maße verdient diese Bezeichnung Herr Werbke vom Welb-Wachsner'schen Bühnenverband. Aber glücklich macht ihn das nicht. Wenn immer er eine etwas dumme Rolle durchzuführen hat — und dieser Fall tritt öfter ein, als man glauben sollte — dann wird er nachdenklich und bekümmert. Gestern Abend, als der Herzog in Felix Philipps neuem Schauspiel „Der goldene Käfig" sah er fast andauernd geradezu trostlos aus. Und er hatte Ursache dazu — die meisten von den andern Darstellern auch, doch schienen die weniger schwer an ihrem Unglück zu tragen.

Ein großer Theil des Publikums hatte die Ankündigung, daß nach so vielen Schwänken und Lustspielen auch wieder einmal ein Schauspiel zur Aufführung gelangen würde, mit Freuden aufgenommen. Andere brachten der Sache Mißtrauen entgegen und blieben fort. Sie hatten das bessere Theil erwählt. Als der Vorhang gestern endlich zum letzten Male fiel, waren nur wenige unter den Besuchern, die sich nicht gesagt hätten: „Lieber denn doch einen fidelen Unsinn, der nichts als Unsinn sein will, als unter anspruchsvollem Titel eine fade dramatische Wassersuppe." — Es wurde auch viel darüber spekulirt, wodurch wohl die Direktion veranlaßt worden sein könnte, ein derartiges Machwerk zur Aufführung zu wählen. Man ist dabei ziemlich allgemein zu dem Schluß gekommen, das Aufführungsrecht müsse erwoben worden sein, ehe man das Stück gelesen, und man hätte nachträglich die Ausgabe nicht „umsonst" gemacht haben wollen. —

Der Verfasser führt uns in einen deutschen Kleinstaat und macht uns mit der daselbst herrschenden Familie bekannt. Die Herzogin-Mutter, eine sehr, sehr liebe alte Dame, ist vornehmlich darauf bedacht, ihre Umgebung glücklich zu machen. Ihr ältester Sohn, der Herzog, wird hauptsächlich durch die Aufgabe in Anspruch genommen, „seine Stellung wahren zu müssen". Der zweite Sohn, Prinz Arthur, ist sehr unglücklich, denn er möchte sich bethätigen, hat aber in seinem „goldenen Käfig" gar keine Arbeit. Von einem Studiengenossen, dem Halb-Asiaten Madrescu, wird dem jungen Manne der Fürstenposten seines Ländchens angeboten. Arthur möchte diese Stelle auch annehmen. Sein Bruder aber und auch die Mutter rathen ihm dringend ab, weil die Sache zu gefährlich und überdies unersprießlich sei. Arthur macht seine Entscheidung indessen von dem Urtheil seines Freundes Gerberding abhängig, eines „Großindustriellen von ausgesprochen demokratischer Parteirichtung." Als dieser ihm die Ansichten seines Bruders bestätigt, gibt er sein Vorhaben auf, weiß nun aber wieder nicht, was er anfangen soll. Gerberding räth ihm, sich zu verheirathen, und zwar mit einer Frau, die — sanft und klug und gut — verstehen würde, ihn die richtigen Wege zu weisen. Arthur läßt sich das gesagt sein und macht der Tochter Gerberdings einen Heirathsantrag. Die junge Dame, welche sich seit einigen Jahren der Herzogin-Mutter täglich einige Stunden als Gesellschafterin zur Verfügung gestellt hat, ist von dem Antrage, obgleich sie ihn eigentlich schon längst erwartet hat, anfänglich sehr überrascht, nimmt ihn aber mit Freuden an. Es gilt nun, den Widerstand zu überwinden, welcher der Verbindung im Wege steht. Wie sich's zeigt, ist dieses gar nicht so schwer, wie man sich's gedacht hat. Die jungen Leute „kriegen sich," und es bleibt zum Schlusse nur etwas dunkel, ob Arthur auf seinen Prinzentitel Verzicht leisten und als einfacher Gutsbesitzer mit Eva hausen wird, oder ob Eva, die der Herzog zur „Freiin von Rosenbusch" erhebt, nun mit in den „goldenen Käfig" gesperrt werden wird, worin Arthur sich so sehr gelangweilt hat.

Das ist der „Inhalt" des Stückes. Kommt noch hinzu, daß die Ausführung der Skizze eine recht mittelmäßige ist, daß man kein Wort von der „Politik" und den „Plänen" des Herzogs erfährt, welche der böse Demokrat Gerberding so rücksichtslos zu durchkreuzen pflegt; daß der Dialog sich beständig in geschraubten Ausdrücken und Wendungen bewegt; daß fast sämmtliche Figuren des Stückes unklar und verschwommen gezeichnet sind.

Wie undankbar und schwierig unter diesen Umständen die Aufgabe der Mitwirkenden gewesen ist, besonders vor einem Publikum, welchem für die geschilderten Verhältnisse sowohl das Interesse wie vielfach das Verständniß abgeht, kann man sich lebhaft denken. Frl. Beringer hatte es in dieser Hinsicht am leichtesten, und ihr gelang es denn auch vollkommen, das Publikum zu erwärmen. Die Herren Werbke, Fischer und Ruhbeck kämpften vergeblich gegen ihr Schicksal an — es kann leider nicht verschwiegen bleiben, daß besonders die beiden Letztgenannten des nöthigen Rüstzeuges fast völlig ermangelten. — Von dem Demokraten Gerberding hatten nach den großen Ankündigungen, die vor seinem Auftreten von seiner Persönlichkeit gemacht wurden, die Zuschauer weit mehr erwartet, als der Verfasser ihm mitgegeben hat. Diesem Wenigen aus Eigenem etwas hinzuzufügen hat Hr. Orlop nicht vermocht. Frl. Monnard-Dubois als Eva gefiel, aber von irgend welcher Bedeutung ist auch bei dieser Rolle kaum die Rede.

Für nächsten Sonntag zeigt die Direktion ein Volksstück zur Aufführung an: „Die Herren Söhne," von Oscar Walther und Leo Stein. Es werden darin unter Anderen mitwirken die Herren Strampfer, Gordon, Pechtel und Orlop und die Damen Beringer, Welb-Markham, Runge und Lobe.

Herabgesetzte Raten für Weihnachts- und Neujahrs-Feiertage.

Die Nickel Plate Bahn verkauft Tickets am 23., 24., 25., 30. und 31. Dezember 1899 und am 1. Januar 1900 zu ein und einem Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt nach irgend einem Punkte im Gebiet der Central Passenger Association gelegen, giltig für die Rückfahrt bis einschließlich den 2. Januar 1900. Adressirt General Agent, 111 Adams Straße, Chicago, wegen Einzelheiten. Depot, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife. nov25,27,30,dz4,7,11,14,18,21,26,29

Aus dem Coronersamt.

In seinem dicht mit Leuchtgas angefüllten Zimmer, im Liberty-Hotel an W. Madison Str., ist gestern ein unbekannter Mann erstickt aufgefunden worden. Das Gas entströmte einem offen gebliebenen Brenner. Aus Papieren, welche man bei dem Todten vorfand, scheint hervorzugehen, daß derselbe Charles Rosenbusch geheißen hat.

Beim Versuch, den Fahrdamm vor der elterlichen Wohnung, Nr. 84 Green Str., zu kreuzen, gerieth vorgestern die vierjährige Alvina Hall unter die Räder eines Fuhrwerkes und fand dabei auf der Stelle den Tod. Die Polizei fahndet auf den Lenker des Wagens, welcher sich nach dem Unglücksfall aus dem Staube machte. Der Gesuchte ist bei J. E. Donnelly, von No. 480 Austin Ave., angestellt.

Während gestern ein gewisser J. H. Dale, von Nr. 134 Adams Str., im zweiten Stockwerk des Hauses an Van Buren Str. und Plymouth Place mit Fensterwaschen beschäftigt war, verlor er das Gleichgewicht und fiel auf den Bürgersteig herab. Dale erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab. Der Verunglückte war 45 Jahre alt und verheirathet.

Der Ueberfahrene identifizirt.

Jener Mann, welcher vorgestern Nachmittag an der 39. Straße durch einen Personenzug der Chicago Terminal-Bahn überfahren und dabei auf der Stelle getödtet wurde, ist nunmehr als der 70jährige Schneider Frank Rhode identifizirt worden. Der Verunglückte wohnte im Hause Nr. 157 W. 22. Str.

* In Horans Halle an der Blue Island Avenue fand gestern eine Versammlung von Arbeitern statt, die in Zigarrenkistenfabriken beschäftigt sind und die im Sinne haben, sich zu einem Gewerkschafts-Verband zu vereinigen.

Zwei gute Muster

Von körperlicher Manneskraft.

Keine Art athletischer Uebungen erfordert solch perfekte, vollkommene, körperliche Ausbildung, als der Preiskampf. Jede Muskel im Körper muß vollkommen entwickelt und widerstandsfähig sein, und das Herz, die Lungen, der Magen müssen sich in bestem Zustande befinden.

Ob wir diese Preiskämpfe billigen oder nicht, es ist immerhin interessant, zu erfahren, auf welche Weise Leute zu solcher körperlicher Vollkommenheit gelangen.

James Jeffries, der gegenwärtige "heavy-weight"-Champion der Welt, und sein tapferer Gegner, Tom Sharkey, in dem größten Faustkampf, der je stattgefunden, verfolgten beide ziemlich denselben Kursus des Trainirens, und der erste und wichtigste Theil dieses Trainirens war, den Magen in gutem Zustand zu versetzen und die Verdauung absolut gut zu erhalten, sodaß jede Muskel und jeder Nerv den höchsten Anforderungen entsprechen könne.

Dies geschah nicht durch eine geheime Patentmedizin, sondern ein jeder dieser großen Faustkämpfer gebrauchte die wohlbekannten natürlichen Verdauungs-Tablets, verkauft von Apothekern unter dem Namen Stuarts Dispepsia Tablets, die aus Verdauungssäuren zusammengestellt sind, welcher jeder Magen benöthigt, um gesunde Verdauung zu erzielen.

Champion Jeffries sagt: „Stuarts Dispepsia Tablets verhüten das Versauern, stärken den Magen und befördern gute Verdauung. Sie erhalten den Mann in seinem körperlichen Zustand." Gezeichnet, James J. Jeffries, Champion der Welt.

Der tapfere Kämpfer, Sharkey, sagt: „Stuarts Dyspepsia Tablets beseitigen alles Unbehagen nach dem Essen. Sie geben dem Magen Ruhe und versetzen ihn in gesunden Zustand. Ich empfehle sie auf's Wärmste." Gezeichnet, Thos. J. Sharkey.

Der Vortheil des täglichen Gebrauches von Stuarts Dyspepsia Tablets ist der, daß sie Leute gesund erhalten und Krankheit abhalten und sind sie ebenso werthvoll für gesunden Leute, als für Dyspeptiker. Ein weiterer Vortheil ist der, daß diese Tablets keine Abführstoffe oder Gifte irgend welcher Art enthalten, sondern einfach Verdauungssäuren, welche in jedem Magen vorhanden sind, und wenn die Verdauung gestört ist, ist es, weil es dem Magen an einigen dieser Elemente mangelt und Stuarts Dyspepsia Tablets führen sie ihm zu.

Sie sind kein billiges Abführmittel, sondern ein vollständig sicheres und wirksames Verdauungsmittel und die Nachfrage nach ihnen ist größer als bei allen andereren sogenannten Dyspepsia Heilmittel im Handel zusammengenommen. Kein Mittel kann je in der Werthschätzung des Publikums einen solchen Platz einnehmen, außer seine Vorzüge berechtigen es dazu.

Volle Größe Packete werden von allen Apothekern verkauft zu 50 Cents und das Beste, das Ihr Euch angewöhnen könnt, ist, Stuarts Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit einzunehmen. Sie machen schwache Magen stark und erhalten starke Magen kräftig. 27nWno

STATE MEDICAL DISPENSARY
76 E. MADISON STR., CHICAGO, ILL.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten — wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis und Orchitis** werden **schnell, vollständig und dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Zeugnisse.

Chicago, 9. September 1899.
State Medical Dispensary.
Meine lieben Herren Doktoren!
Mit überglücklichem Herzen gebe ich Ihnen dieses Zeugniß. Ich bin jetzt vollständig von einem langwierigen und hartnäckigen Blasenleiden befreit. Ich war unter der Behandlung von verschiedenen Doktoren für über zwei Jahre, ohne geheilt zu werden. 2 Monate Ihrer Behandlung haben mich zum gesunden Menschen gemacht. Ich schreibe dieses aus freien Stücken, da es vielleicht Jemand den Weg zur Gesundheit zeigen kann, der ebenso leidet wie ich gelitten habe.
Ergebenst C. A. S.

Chicago, Ill., 17. Juni 1899.
State Medical Dispensary, 76 E. Madison Str., Chicago, Ill.
Werther Herr Doktor!
Nachdem ich ein Leidender an einer geheimen Krankheit für über 6 Monate war und nachdem ich verschiedene Aerzte und Patent-Medizinen in dieser Zeit gebraucht habe, ohne auch nur die geringste Besserung zu verspüren, da führte mir der glückliche Zufall unter Ihre Behandlung. Es macht mir Freude, Sie an irgend Jemanden zu rekommendiren, der Ihre Dienste, mit welchen Sie als Spezialarzt vertraut sind, benöthigt. Ein Monat Ihrer nennenswerthen Behandlung hat mich zur vollständigen Gesundheit verholfen. Gott sei mit Ihnen in Ihrem segensreichen Werke.
In Dankbarkeit J. C.

Staat Illinois, } S. S.
Cook County }
Ich, George Stirlen, öffentlicher Notar, bezeuge hiermit, daß der medizinische Superintendent des State Medical Dispensary, 76 E. Madison Str., Chicago, Illinois, persönlich vor mir erschien und bestätige, daß die obigen und vorstehenden Zeugnisse echt und bona fide sind, und daß die Originale in der Office des State Medical Dispensary zur öffentlichen Inspizirung vorliegen.
Unterschrieben und beschworen vor mir den 2. Oktober A. D. 1899.
Conrad Czarra, M. D.
[Siegel]
George Stirlen, Oeffentl. Notar.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Sonntags nur von 10—12 Uhr.
s19.16.23.30

Recht romantisch.

Auf einem Maskenballe, der vorgestern Abend in der Columbia Halle, Ecke 62. und Halsted Straße, im Gange war, gab es einen Zwischenfall recht ungewöhnlicher Art. Eine der feschesten Tänzerinnen, nämlich, Ida Leske, wurde während der Lustbarkeit unter der Anklage des Einbruchs verhaftet. Ida, die zur Zeit einen Theil der gestohlenen Sachen auf dem Leibe trug, hat ihre Schuld eingestanden und zugegeben, daß sie es war, die am Freitag Abend in der Wohnung der Familie Van Arsdale, 518 67. Straße, unbefugter Weise Haussuchung gehalten hat. Sie war bis vor Kurzem bei dieser Familie bedienstet gewesen.

An Gasvergiftung gestorben.

Als sich gestern in der Wohnung des Anstreichers Lawn Rowley, Nr. 264 Erie Straße, ein durchdringender Gasgeruch bemerkbar machte, forschte man nach und fand den Insassen in seinem Zimmer todt vor. Der 40jährige Mann war an Leuchtgas erstickt, das aus einem offenen Brenner entwich. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bis jetzt nicht mit Bestimmtheit in Erfahrung gebracht werden.

Nervöse Schwäche und ähnliche Krankheiten können meiner Erfahrung nach gründlich geheilt werden, wenn man nur die richtige Behandlung anwendet. Ich litt lange Zeit an Mattigkeit, Rückenschwäche, Nervosität, Kraftverlust u. s. w. Ich versuchte mehrere Institute, Doktoren und Patent-Medizinen, aber Alles ohne Erfolg. Zuletzt hörte ich von einem berühmten deutschen Arzt, von dem mir gesagt wurde, daß derselbe schon viele solcher Fälle kurirt hätte. Ich ließ mich daher von ihm behandeln und wurde zu meiner größten Freude völlig geheilt, so daß ich jetzt wieder in jeder Beziehung ein gesunder und kräftiger Mann geworden bin und meine Arbeit wieder mit Lust und Liebe verrichte. Ich bin daher überzeugt, daß ich jedem Leser der „Abendpost", welcher an obigen Schwächezuständen u. dgl. leidet, durch meine Erfahrung von größtem Nutzen sein kann. Es mögen sich deßhalb solche Leidende vertrauensvoll an mich wenden, und bin ich gerne bereit, denselben zur Erlangung ihrer Gesundheit behilflich zu sein und kostenlos volle Auskunft hierüber zu senden. Ich bitte aber, eine Briefmarke beizulegen. Mit Gruß: momisr
Louis Kres,
Box 75, Federal, Pa.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der
PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — Bandwurm abgetrieben! — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglufon
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Chichester's English
PENNYROYAL PILLS
Original and Only Genuine.
SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2403 Madison Square, PHILA., PA.
Please reply in English.
'b14.bofamol

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abs.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,1j

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. m,m,ja

Verzweifeln Sie nicht,

wenn Sie wiederholte erfolglose Versuche gemacht haben, gesund zu werden, denn es existiert ein hervorragender Spezialist, welcher tausende Fälle kurirt hat, welche von anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben wurden, und ehe Sie verzweifeln, sollten Sie in seinen Officen vorsprechen und sich erkundigen, ob Sie kurirt werden können oder nicht.

Wenn Andere fehlen, konsultirt

Konsultation frei! Konsultation frei!

Doctor SWEANY

für die schnelle und dauernde Kur aller

Nervösen, Blut- und Privat-Krankheiten, sogar die allerhartnäckigsten. Es gibt keinen Arzt in der Welt, welcher so viele dauernde Kuren bei Männern und Frauen vollbracht hat, als der obengenannte hervorragende Spezialist. Dr. Sweany hat eine der größten und vollständigsten Kombinationen von elektrischen Devisen in der Welt und verabfolgt Elektrizität in Verbindung mit speziell medizinischer Behandlung, wenn es für nothwendig befunden wird. Sein Elektrischer Gürtel ist absolut der beste.

Referenzen — Die besten Banken, Kauf- und Geschäftsleute in Chicago. — Schreiben Sie, wenn Sie nicht vorsprechen können. Briefe in Deutsch beantwortet. — Officestunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. und 6.30 Uhr bis 8 Uhr Abends. Sonntags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
F. L. SWEANY, M. D., 204 State Str., Ecke Adams, Chicago. 13nvlj,m,mi,fr

Erfahrene Spezialisten — vom —
KIRK Medical Dispensary,
Chicago Opera House Gebäude, Ecke Clark u. Washington Str.,

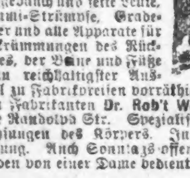
werden nicht übertroffen im Anpassen von Bruchbändern und in der Behandlung und Heilung von Brüchen, Varicocele, Blutvergiftung, Schwäche und allen Arten von nervösen, geheimen und chronischen Krankheiten der Männer und Frauen. — Sprecht vor oder schreibt. Office: 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, 112 Clark Str., Chicago, Ill. — South Chicago Office, Peck Block, Ecke 91. Str. und Commercial Ave. — Sprechstunden: 9 bis 12 Vorm., 1 bis 5 Nachm. und 6:30 bis 8 Abends. Keine Sprechstunden Sonntags. 1lol,tglkfon*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Bruchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 'gl.jos



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder. Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STREETS

Der große Mäntel-Verkauf

dauert fort. Wir kauften das ganze Lager von fertigen Kleidungsstücken der **Herren L. Heilprin & Co., Mäntel-Fabrikanten,** in 246—252 Market Straße, Chicago — im Werthe von $46,500 zu............ **30 Cents am Dollar.**

Das Lager umfaßt ungefähr 25,000 Kleidungsstücke, jedes einzelne Stück ist nach neuester Mode von den geschicktesten Arbeitern gemacht. Darunter befinden sich Damen-Anzüge, Jackets, Newmarkets, Automobile Coats, Mädchen-Jackets, Kinder-Jackets und lange Mäntel, Damentuch und Plüsch Capes und Regenwetter-Röcke.

Merkt Euch die Dienstags-Preise.

Schwarze Kersey Damen-Jackets, eingelegter Sammetkragen, kleine Aermel, ½ gefüttert m. guter Qual. Futter, L. Heilprin's Wholesalepreis $4, unser Preis **$1.98**

Kersey Damen-Jackets von reinwoll. Kersey, neue doppelbrüstige Box Front, durchweg gefüttert mit guter Qual. Futter, wäre billig zu $7.50, für . . . **$2.98**

Tan Melton Damen-Jackets, eingelegt. Sammetkragen, ganz gefüttert mit Seide Serge-Futter, neue Coat Aermel, L. Heilprin's Wholesalepreis $6.00, zu . **$3.69**

Tuch Capes für Damen, werth $2.75, zu **79c**

Tuch Capes für Damen, mit Pelz-Besatz, wth. $4, zu . **$1.98**

Boucle Capes für Damen, 30 Zoll lang, mit Pelz-Besatz . . **$2.29**

Kersey Damen-Capes, m. Seide Serge gefüttert, 27 Zoll lang, m. Pelz-Besatz, wth. $9, zu . . **$3.98**

Import. Kersey Damen-Capes, mit Skinner's Satin gefüttert, Futter in tan, blau und schwarz, mit echtem Marder-Pelz garnirt, Heilprin's Wholesalepreis $20.00, unser Preis **$9.98**

Engl. Beaver Damen-Capes, durchweg m. Seide Serge gefüttert, hübsch bestickt m. Seide od. Mohair Braid, Cape ist leicht $18.00 werth, zu . **$6.98**

200 Kinder-Jackets, gemacht von Cheviots, große Braided Kragen, alle Größen, werth $3.50, zu **98c**

75 Kinder-Jackets, gemacht von 2-farbigen Cheviots, großer Sailor-Kragen, hübsch mit Soutache Braid ausgestattet, werth $3.75, zu . . . **$1.39**

725 Kinder-Jackets, nicht ein Jacket in dieser Partie weniger werth als $3.50 und einige $6.00 werth, Eure Auswahl in dieser Partie, zu . . **$2.49**

1,000 Mädchen-Jackets, 4 bis 14 Jahre, 25verschiedene Sorten in Kerseys, Cheviots, Boucles und Box Tuch, großer Sailor-Kragen, ausgestattet mit dazu passendem Tuch und Braid, einige in dieser Partie sind $9.00 werth, trefft Eure Auswahl, Dienstag, für **$2.98**

5,000 Mädchen-Jackets, L. Heilprin's ganzes Lager am Dienstag zum Verkauf ausgelegt, alle neuen Winter-Moden, Coat oder Sturm-Kragen, gemacht in Kerseys, Cheviots, Boucle und Irish Frieze, Eure Auswahl in dieser Partie, **$3.98**, **$2.98** und **$1.98**, nicht ein Jacket in dieser Partie kostet weniger wie $3.75 Wholesale.

Männer-Anzüge und -Ueberröcke.

Von J. Solomon & Son's Lager.

130 Cassimere Anzüge, J. Solomon & Son's Wholesalepreis $4.50, unser Preis **$2.98**

135 Cheviot Männer-Ueberzieher und Ulsters, J. Solomon & Son's Wholesalepreis $4.50, unser Preis **$2.98**

400 reinwoll. Cassimere und Cheviot Anzüge, J. Solomon & Son's Wholesalepreis $7.50, unser Preis **$3.98**

143 Winter-Ueberzieher für Männer, in reinwoll. Cheviots u. Tan Coverts, J. Solomon & Son's Wholesalepreis $6.00, unser Preis **$3.98**

Wir haben die besten Knaben-Hosen, 2,500 Paare zur Auswahl, in allen neuen Herbst-Moden, in reinwoll. Cheviots, Cassimeres, Tweeds u. fancy Worsteds, werth bis zu 75 das Paar, **25c**, **12½c** und . **4c**

Putzwaaren.

Dienstag. — Ein Verkauf von Sammet-Turbans f. Damen, garnirt m. Taffeta Seide Sash u. Quills, guter $2.50-Werth für **$1.48**

Schönes Assortiment v. Fedora- u. Golf-Damen-Hüten; sowie Tam O'Shanters f. Mädchen, reg. 50c-Sorte, für . . . **19c**

Seidene Kinder-Hauben, mit Pelz-Besatz, regul. verkauft zu $1.69, Dienstags Preis **98c**

500 Yds. fancy gestepptes Filz, wth. 75c die Yd., Dienstag . **15c**

Hüte werden hier umsonst garnirt.

Straußen-Plumes und Violets.

Schwarze Straußen-Federn, wth. $1.48, Dienstag, zu . . **59c**

Schwarze Straußen-Federn, wth. $1.98, Dienstag nur . . **75c**

75 Groß Veilchen-Bouquets, wth. 15c das Stück, zu **3c**

Schuh-Spezialitäten.

Dienstag Fortsetzung des Verkaufs des **Buffalo Schuh Co.'s** Lagers von feinen Schuh-Waaren zu **25c am Dollar.**

Feine Damen-Schuhe, mit Knöpfen und zum Schnüren, gemacht von Box Calf, Dongola, Kid und Patent-Leder, gute Werthe zu $2.00, $3.00 und $4.00 d. Paar, während wir dieselben offeriren zu **$1.98**, **$1.69**, **$1.29**, **98c**, **69c** u. . **49c**

Mädchen- u. Kinder-Schuhe, gemacht von Box Calf, Vici Kid und Dongola Kid, zum Schnüren, Coin-Zehen, Spring Heel — gute Werthe zu $1.50, $2.00 und $2.50 das Paar — Dienstag zu **$1.29**, **98c**, **89c**, **69c** und **49c**

Erste Qualität Gummischuhe für Damen und Herren, 60c- und 90c-Sorte, zu **11c**

Weitere Dienstags-Attraktionen

Der berühmte Normandy Plaid Kleider-Gingham, in all den neuesten Effekten, werth 10c die Yard, zu **5¾c**	Reine weiße Watte, den ganzen Tag im Basement, per Rolle **2½c**
Reinwollener blauer Twill Flanell, per Yard **15c**	Um 9 Vorm.—Rester von Kaliko, Percales, Comforter Prints usw., im Basement, per Yard . . . . **½c**
1500 Yards blau gemischter und Pink gemischter Alaska Flanell, werth 12½c die Yard, zu **8c**	2,500 Yards schwarze und farbige Atlas-Brocades, passend für Waists und Futterstoffe, 25c die Yard werth, für . . . **12½c**
Um 4 Nachm. — Extra schwere Flanellette, — vom Stück, reguläre 10c Qualität, zu **3¾c**	4,500 Yards Novelty Plaids, Novelty Streifen Novelty Karrirungen, Novelty Basket Gewebe, Novelty Bayadere und Novelty Brocades, in hellen und dunklen Färbungen, auserlesene Entwürfe, 75c und $1.25 Werthe, die Yard . . . . **48c und 59c**
2000 Yards türkisch-rother Calico, werth 6c die Yard, zu **2¾c**	3500 Yards 27zöll. farbiger Satin Duchesse, extra Qualität, feine Appretur, sehr beliebt für Winterkleider, wirkl. $1.25 Werth, für **79c**
Simpsons Seiden Finish Comforter Prints, wth. 7c die Yd., zu **3½c**	2000 Schachteln einfacher und Novelty Seiden-Enden, für Quilts und fancy Arbeit, 25c die Schachtel werth, für **12c**
Wir zeigen eine hübsche Partie von schwarzer Seiden Taffeta, in all den neuesten Geweben, zu Preisen bedeutend niedriger als gewöhnlich.	
Tisch-Gabel, Rogers' A. 1, fancy Griffe, per Set von sechs **89c**	Theelöffeln, Rogers' A1, fancy Griffe, per Set von 6 . . . . **48c**
Schwere Biber Shawls, volle Größe, Stück **$1.69**	Eßlöffeln, Rogers' A1, fancy Griffe, Set von 6 . . . . **95c**
Schwere importirte schwarze Biber Shawls, — natürliche Fransen **$2.98**	

Wegen weiterer Informationen über unseren **Turkey-Verkauf** leset die morgige **„Abendpost".**

(Spezial-Korrespondenz der „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 13. Nov. 1899.

Dem Kalender nach sollten wir jetzt Sturm, Regen und kalte Tage haben, so daß Jedermann daran denken müßte, seinen Pelz, falls er einen hat, hervorzuholen, doch von alledem ist noch nichts zu spüren; seit nahezu drei Wochen scheint die Sonne vom frühen Morgen bis zum Abend, der Himmel lacht in ungetrübter Bläue, Primel und Veilchen blühen im Freien, und jetzt bringt man mir nicht nur einen frisch ausgeschlüpften Schmetterling, sondern — sage und schreibe — eine herrliche Erdbeere, die gestern im Freien gepflückt ist. Und das Alles sechs Wochen vor Weihnachten! Natürlich ist dies herrliche Wetter nicht nach dem Geschmack der Pelzhändler und Konfektions-Geschäfte; die wünschen sich eine Kälte von mindestens 5 Grad unter Null, damit sie ihre Waaren losschlagen; uns anderen Sterblichen aber, denen die Kohlenrechnungen so wie so noch lang genug werden, uns bekommt dieser warme Herbst sehr gut, —umso besser, als man uns ja prophezeit hat daß nun morgen die unwiderruflich letzte Vorstellung dieses uralten Weltenschauspiels stattfinden wird.

Man sollte es wirklich nicht glauben, daß es in einem Zeitalter, das im Zeichen des Verkehrs und der Elektrizität steht, noch so viel naive Einfalt gibt, wie es die letzten Tage bewiesen haben. Da hat Professor Falb, der Allerwelts-Spaßmacher, in einem nicht ganz glücklichen Augenblick von einem Weltuntergang gesprochen, flugs hat sich ein Theil der allzeit sensationslüsternen Presse dieser Eventualität bemächtigt und sie nach allen Regeln der findigen Reportage breit getreten, und so hat derjenige Theil der Menschheit, der stets etwas zum Beschwatzen haben muß, glänzend seine Rechnung gefunden. Die Wissenden natürlich haben über dies Weltuntergangs-Märchen gelächelt; diejenigen aber, die nicht „alle werden", — und es gibt deren eine ganze Menge — die haben Asche auf's Haupt gestreut und erwarten so die Posaunen des jüngsten Gerichtes; und die Aengstlichen haben kurzen Prozeß gemacht, sie haben sich selbst aus der Welt geschafft, bevor noch der große Kladderadatsch eintritt; — wirklich, das ist so, denn der Polizeibericht von gestern und heute weist eine ganz unheimlich große Anzahl von Selbstmordversuchen und Selbstmorden auf, und alle diese Todeskandidaten haben nur aus Furcht vor dem vermeintlichen Weltuntergang Hand an sich gelegt. Das klingt wie ein Märchen, leider ist es aber traurige Wahrheit, und auf's Neue ist es ein Beweis dafür, daß wir, mit unserer vielgepriesenen Vollkommenheit, eher den dunklen Zeiten des Mittelalters als einer hellen neuen Zeit entgegen gehen.

Ganz anderns denkt man natürlich in der Welt, in der man sich amüsirt. Da freut man sich höchstens über die herrlichen Sternschnuppenfälle, die die nächsten Nächte bringen dürften, und sicherlich wird es viele tausend Menschen geben, die diesen Vorwand benutzen, um ein paar lustige Nächte zu durchkneipen und so ganz nebenbei auch nach den zu Tausenden fallenden Sternschnuppen zu schauen.

Im Uebrigen aber genießt man des Daseins Freuden, wo sie sich bieten. Und es bietet sich gerade jetzt mehr denn je.

Da war zunächst eines der größten Ereignisse der Saison. Der berühmte Pietro Mascagni, der Autor der weltbekannten „Cavalleria Rusticana", war mit 90 Musikern vom Mailander Scala Theater zu uns herübergekommen, um uns zu zeigen, was er als Dirigent, und seine Leute, als Musiker, leisten können. Als diese Neuigkeit vor einigen Wochen bekannt wurde, da war des Jubels kein Ende und ein regelrechter Sturm auf die theuren Plätze begann, denn Mascagni ist hier noch immer eine gern gesehene Persönlichkeit; man hat ihn noch immer so im Gedächtniß, wie man ihn damals sah, als er zum ersten Mal sein Werk in unserer Hofoper dirigirte. Damals war er ein schlanker Jüngling, bescheiden und ein wenig linkisch, aber voller Temperament und Verve. So hoffte man ihn wiederzufinden. Aber man vergaß, daß darüber Jahre vergangen waren. Und als nun jetzt der große Saal unserer Philharmonie mit nahezu 3000 Musikenthusiasten und sensationsbedürftigen Leuten überfüllt war, die alle ihrem Liebling von ehedem huldigen wollten, da gab es eine kleine Enttäuschung, denn der Meister ist inzwischen ein recht behäbiger Mann geworden, dem man seine ehemalige Berühmtheit nicht mehr so recht ansieht. Aber eine schlimmere und größere Enttäuschung sollte noch folgen. Denn es erwies sich nur allzubald, daß sowohl die Musiker wie auch ihr Dirigent nicht annähernd das leisteten, was man von ihnen glaubte erwarten zu dürfen. Die Tell-Ouverture verpuffte vollständig, ebenso mißlang auch Tschaikowskys „Sinfonie pathétique" und erst das Vorspiel zu Mascagnis neuester Oper „Iris" hatte ein wenig Beifall, aber auch hier noch blieb der Erfolg so schwach, daß man nur von einem Achtungserfolg sprechen kann. Ein wirklich spontaner Jubel brach erst los, als der Maëstro zum Schluß sein berühmtes „Intermezzo" zugab. Dies wurde ja allerdings sehr brav gespielt, deshalb aber hätten nicht erst die 90 Mann von Mailand hierher kommen brauchen, denn das haben wir bei uns ebenso gut und noch besser; wir besitzen in unserer königlichen Kapelle und im Philharmonischen Orchester zwei Musikkörper. die sich getrost auf der ganzen Welt hören lassen dürfen. Und deshalb ist das ganze Unternehmen der Herren Italiener als ein durchaus verfehltes zu bezeichnen.

Die zweite große Sensation des Tages war das Fest der Presse im Reichstagsgebäude. Das war nun allerdings wirklich etwas Neues und Sehenswerthe. Und so war denn auch Alles, was Ruf und Namen und Geld hatte, die theuern Billets erschwingen zu können, zu den heiligen Hallen der hohen Politik gepilgert, um zu sehen und zu hören, vor Allem aber, um auch selber gesehen zu werden. Die Crême der Gesellschaft war erschienen. Toiletten von ganz märchenhaft schöner Pracht gab es zu bewundern. Und selbst die Minister und höchsten Würdenträger des Staates waren erschienen. Es war ein farbensattes reiches Bild, das sich dem staunenden Beschauer darbot. In der großen Wandelhalle, wo sonst unsere Volksvertreter mit sorgenschweren Häuptern auf und ab gehen, promenirten jetzt lustige vergnügungssüchtige Fräulein und Männlein, die den lustigen Zigeunerweisen von Miska, oder den flotten Märschen unserer Gardekapellen zuhörten. Im großen Sitzungssaale aber gab es ganz Auserlesenes für die Feinschmecker von literarischer Kleinkunst, da lasen Detlef von Liliencron, von Ompteda, von Wolzogen und Fulda ihre neuesten Musenkinder vor, und wurden von ihren dankbaren Zuhörern mit Jubel überschüttet. Später dann, da man ja von der Kunst allein noch immer nicht satt wird, begann der übliche Sturm auf die Buffets. Und das war nun allerdings kein sehr schönes Bild. Manches Wort der Klage wurde laut. Aber wie das so im Leben ist. Wer stark ist, drängt sich vor, um so mehr, wenn er Hunger hat. — Arg enttäuscht waren auch so manche junge Mädchen; — es wurde nämlich nicht getanzt! Der große Presseball ist ja immer erst Ende Januar. Dies Fest sollte nur ein literarisches und künstlerisches sein, so zu sagen, der Vorgeschmack für die beginnende Saison, — aber welche junge Dame fragte darnach! Wenn sie einen Walzer hört, will sie nicht immer nur promeniren, sondern tanzen, — selbst die heiligen Hallen des Reichshauses wären dazu nicht zu schade, meinte man! Und deshalb ist auch dies Fest nicht ohne Mißklang verlaufen.—

Ueber eine recht interessante Ausstellung von malenden Damen muß ich auch noch berichten, die um so mehr bei Ihnen Interesse erregen wird, als sich mehrere junge Amerikanerinnen unter den Ausstellerinnen befinden. Es handelt sich um Schülerinnen von Starbina, die sich für so weit fertig halten, daß sie es wagen, zum ersten Mal an die Oeffentlichkeit zu treten. Und ich kann wohl sagen, es sind große Talente unter diesen Damen; da findet man nichts mehr von der sonst so häßlichen Malmanier unserer Damen von ehedem, da kann man mit Freuden eine frische, unbefangene und malerische Anschauung konstatiren.

Und das ist um so höher anzuschlagen, als sich gerade jetzt bei uns an leitender Stelle der Kunstakademie, vor allem bei Herrn Anton von Werner, eine schlimme Neigung bemerkbar macht, alle jung aufkeimende neue Kunst zu unterdrücken; geht es doch sogar so weit, daß man unserem prächtigen Museumsdirektor von Tschudi das Leben redlich sauer macht, weil er es gewagt hat, moderne Bilder von den Schotten und Franzosen für unsere theils arg verstaubte Nationalgalerie zu erwerben! Und das ist sehr bedauerlich, denn in unsern Berliner Kunstschlendrian, an dessen Spitze der Hohenzollern-Maler Anton von Werner stramm vorauf marschirt, muß unbedingt junges Blut hineinkommen; wir brauchen Jemand, der es wagt, frei und offen die Wahrheit heraus zu sagen, wenn anders wir es nicht erleben wollen, daß alle andern Kulturvölker uns in der Kunst noch mehr unterbekommen, als es jetzt schon der Fall ist!

Paul Bliß.

Heimkehrende Studenten

für die Feiertags-Ferien, können nach Vorzeigung der richtigen Ausweisungs-Papiere Tickets nach Punkten im Central Passenger Association-Gebiet der Nickel Plate Bahn gelegen, erhalten, zu ein und einem Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt. Tickets werden verkauft am Tage, wo die Schule schließt und am vorhergehenden Tage, giltig zur Rückfahrt bis und einschließlich des Tages, wo die Schule wieder eröffnet wird, aber nicht später als den 10. Januar 1900. Wegen Auskunft über Zugdienst nach Fort Wayne, Cleveland, Fostoria, Erie und anderen Punkten, sprecht vor oder schreibt an den General Agent, 111 Adams Str., Chicago. Passagier-Station, Van Buren Straße und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife.

nov25,27,30,dz4,7,11,14,18,21,26,29

Eine Massenbetäubung durch Gärungsgase.

Ein merkwürdiger Fall wird aus Geisburg in Württemberg berichtet. Dort wollte die Gastwirthin Bühler in den Keller hinabsteigen, um neuen Wein zu holen. Das Licht ging plötzlich aus, und die Frau sank, nachdem sie noch einen Hilferuf ausgestoßen hatte, von den Gärungsgasen betäubt, zu Boden. Der Schutzmann Mittmann, der den Hilferuf gehört hatte, stieg unverzüglich in den Keller hinab; er kam aber ebenfalls nicht mehr zum Vorschein. Aehnlich erging es noch vier anderen Männern, die den Verunglückten zu Hilfe eilen wollten. Nachdem nun die Luft im Keller gereinigt war, wurden nach einiger Zeit die Verunglückten herausgeschafft. Aerzten gelang es, die Wirthin und die vier zuletzt in den Keller hinabgestiegenen Männer in's Leben zurückzurufen, während bei dem Schutzmann alle Wiederbelebungsversuche erfolglos waren.

Eldridge B Næhmaschine
mechanisch am besten konstruirt und die bestgearbeitete Maschine der Welt.
3 Schubladen u. Deckel 20.00
5 Schubladen u. Deckel 22.50
5 Schubladen und Drop Head.........25.00
49 E. Jackson Blvd. Chicago
M. J. GLEASON,
Auch auf Abzahlung.
mifrsonmo,15nov13

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 420.

Knoop
245—247 E. North Ave., Ecke Vine Str.

Große Bargain-Offerte
für die ganze
Danksagungs-Woche.

Frei! In unserem **Cloak-Departement** ein wunderschönes, importirtes **Damen-Taschentuch** in feinster, importirter **Schweizer Arbeit** in elegantem **Carton** — oder ein **feiner Regenschirm mit Stahl-Stange** mit jedem Cape oder Jacket.

Frei! In unserem **Schuh-Departement** ein elegantes, nützliches Souvenir mit jedem Paar Schuhe.

Capes und Jackets 2c., einige der vielen Bargains.

5.00 schweres wollenes Boucle Jacket, neuester Schnitt	2.25
5.85 schweres 27 Zoll langes gefüttertes Boucle Cape	2.65
15.00 Seiden-Plüsch Cape, doppelter Kragen, echter Thibet Pelz	8.50
Kinder-Jackets, aufw. von	79c
Muff und Pelzkragen, beides von weißem Angora, als Set für Kinder	85c

Wrappers u. Muslin-Unterzeug

98c Wrapper aus gutem Cambric, mit Schulterstücken und Braid-Besatz	58c
65c Damen-Nachthemden, gestickte oder Spitzenfront	42c
25c Damen Muslin-Hosen	16c
15c Kinder Flanell-Hosen mit Spitzen	8c
25c Tea Schürzen, aus feinem Lawn, für	15c

Kleiderzeuge 2c., einige der vielen Bargains.

4000 Yd. schwere schottische Plaids, elegante Muster, werth 18c, für	8½c
20 verschiedene Muster-Seiden — gemischte Novelties, doppelt breit und 32c werth	18c
1000 Yds. schwarz und weiß gestreifte Cheviots für Hemden, werth 15c	7½c

Blankets u. s. w.

Große graue Blankets für	25c
Gute Steppdecken mit echtem Bezug	85c
45×36 gebleichte Kissen-Bezüge	5c
81×90 ungebleichte Bettlaken, werth 50c, für	32c

Regenschirme.

Volle Größe 50c Regenschirme, garantirt echtschwarz, für	29c

Schuh-Departement.

Unser 1.25 Kinder- und Mädchen-Schuh, nur zum Knöpfen, alle Nummern 8½—2, für	89c
Unser 2.00 Männerschuh, Jone Calf, alle Nummern, schwere oder leichte Sohlen, für	1.48
Unser 2.75 Damenschuh, alle Facons, alle Nummern	1.94

Unterzeug.

50c Männer-Hemden und -Hosen, schwer gefließt	39c
35c Damen-Hemden und -Hosen, gerippt und gefließt	19c
22c Kinder-Hemden und -Hosen, gerippt und gefließt	15c

Muslins 2c.

Bester 12½c Lonsdale Cambric	7½c
Bestes 12½c Butcher-Leinen	4c
8c gemischte Shaker-Flanelle, in grau und blau	5c

Strümpfe.

18c Herren-Socken, in grau, Halbwolle	10c
18c Damenstrümpfe, in schwarzer Halbwolle	10c
22c Kinderstrümpfe, in schwarzer Halbwolle	15c

Carpets und Gardinen.

32c schwerer Rope-Carpet	25c
50c schwerer Ingrain-Carpet	32c
18x36 Velvet Rugs, 1.45 werth	85c
7 Fuß lange leinene Shades	25c
Extra-Verkauf in Gardinen—50c Paar u. s. w. für	38c

Grocery-Departement 2c.

Eiserne Bratpfannen, 11x16, 15c werth, für	7c
Naval Oranges, per Dutzend 35c werth, für	19c
Snyders bester Catsup, 15c Flaschen für	10c
Bester Reis, per Pfund nur	3c
Beste 20c geröstete Santos-Kaffee, per Pfund für	15c

Unsere Spielsachen und Weihnachts-Baum-Ausschmückungen stehen zur gefälligen Ansicht.
Unser Puppen-Departement ist großartig.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger** als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Finanzielles.

A. Holinger, Schweizer Konsul. — Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephon Main 1191.

Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig.
5no,mo,mi,do

WESTERN STATE BANK,
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf.
2dll,m,mi,fa,bw

MORTGAGES
Geld haben stets Gelder billigen auf Grundeigenthum zu verleihen ...
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

ADOLPH PIKE & CO.,
(Etablirt 1883.)
108—110 LaSalle Str., Zimmer 627.
Telephone Main 5177.
Geld zu 5 und 6 Prozent Zinsen unter leichten Bedingungen. ...

$60,000
auf Chicago Grundeigenthum **zu verleihen.**
Keine Kommission.
J. H. Kraemer & Son, 93-5 Ave.
...

Keine Kommission. N. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum ...

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Vertreter aller Linien nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris etc.
Exkursionen
☞ **Pariser Weltausstellung**
Kajüten-Anmeldungen jetzt entgegengenommen.
Eisenbahnbillette,
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
Spezialität.
☞ **Vollmachten,**
☞ **Erbschaften,**
vorausbezahlt und auf Vorschuß erhoben.
2 Millionen Dollars Erbschaften besorgt
Oeffentliches Notariat.
Wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 LaSalle Strasse
Sonntags offen bis 12 Uhr.

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.
Schiffskarten nach und von Europa **Billig!**
Eisenbahnbillette,
Osten, Süden, Westen, zu Extrapreisen.
Geldsendungen ...
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen
Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum ...
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte: 92 LA SALLE STR.

Leset die SONNTAGPOST.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 28. Nov.: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 29. Nov.: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 30. Nov.: „La Normandie", nach Havre.
Samstag, 2. Dez.: „Spaarndam" . . nach Rotterdam.
Samstag, 2. Dez.: „Belgravia" . . . . nach Hamburg.
Dienstag, 5. Dez.: „Aller", Expreß, nach Bremen.
Dienstag, 5. Dez.: „Bulgaria" . . . nach Hamburg.
Mittwoch, 6. Dez.: „Noordland" . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 7. Dez.: „Darmstadt" . . . nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.
☞ **Erbschaften** regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

$3.00 Kohlen. $3.25

Indiana Nut	$3.00
Indiana Lump	$3.25
Virginia Lump	$3.50
Hocking oder B. & O. Lump	$4.00

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

[illegible]

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union-Bahnhof, Canal und Adams Str.

[illegible]

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str.

[illegible]

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
„The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams Str.

[illegible]

Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. und Pacific Ave. am Loop.

[illegible]

MEYER & WEBER
Westliche Agenten für die berühmten
Stieff Pianos,
Hardman Pianos,
Meyer & Weber Pianos,
Davies & Sons Pianos.
Wir verkaufen auch gebrauchte Pianos und Orgeln zu sehr billigen Preisen gegen Baar oder, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung.
MEYER & WEBER,
169 Wabash Ave., nahe Monroe Str.
19nov,sonmomifr—25dj

✤ **PATENTE.** ✤
WM. R. RUMMLER,
registrirter Patentanwalt.
McVickers Theater-Gebäude, Chicago.

S. H. Smith & Co.
177 W. MADISON STR., nahe Halsted.
Alles in
Haus-Ausstattungs-Waaren.
Kauft was Ihr braucht.
Zahlt wann Ihr könnt.
☞ Wenn Ihr unsere Preise und Bedingungen vergleicht, ehe Ihr kauft, sparen wir Euch Geld!
Ein Geschenk mit jedem Einkauf!
Abends offen! mmfr,m3l6bw

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Leset die „Sonntagpost".